Der
alte jüdische Friedhof
in
Hannover

von

Margret Wahl

mit Beiträgen von Ludwig Lazarus,
Hans Henning v. Reden, Helmut Plath
und Bildern von Wilhelm Meyer

Digitized by Project Zikaron
Touro University-NY Libraries
www.zikaron.tourolib.org
2026

Inhalt

Zur Geschichte des Friedhofs
von Ludwig Lazarus 3

Der Sandberg als Redensches Lehen
von Hans Henning v. Reden 10

Bestandsübersicht der Grabsteine
von Margret Wahl 15

Die Grabsteine, Formen und Symbole
von Helmut Plath 64

Nachtrag zur Geschichte des Friedhofs 76

Zur Geschichte des Friedhofes

von

Ludwig Lazarus

Die Geschichte des Judenfriedhofes läßt sich vor allem für die Frühzeit nur lückenhaft wiedergeben. Originalquellen, die über das bereits gedruckte Material hinaus Neues aussagen, sind mit einer Ausnahme bis heute nicht bekannt geworden. Die Darstellung muß sich daher vor allem auf schon vorliegende Veröffentlichungen stützen. Im allgemeinen ist über den Friedhof wenig geschrieben worden. Am eingehendsten haben sich die Landrabbiner Dr. Selig Gronemann und Dr. Samuel E. Meyer mit ihm beschäftigt[1]). Ihre Arbeiten sind jedoch nur noch in ganz wenigen Exemplaren vorhanden; auch die zitierten Quellen sind heute schwer oder gar nicht mehr zugänglich.

Es schien daher an der Zeit, das im Schwinden begriffene Material einmal zusammenzufassen und neu vorzulegen. Unsere Darstellung folgt in vielem Gronemann und Meyer, bringt Ergänzungen, soweit es die vorhandenen Unterlagen erlauben, und geht abschließend kurz auf die letzten 50 Jahre und den heutigen Zustand ein.

Die Geschichte des Friedhofs wird aktenkundig mit einem Schreiben vom 8. Januar 1661[2]), das die Juden der Neustadt Hannover an Kanzler und Räte des Landesherrn richten, betreffend „Conservation der violirten Juden-Sepultur am Sandberge" vor den Toren der Stadt. Sie weisen darauf hin, daß seit undenklichen Jahren, solange es Juden in Hannover gegeben hat, diese ihre Begräbnisstätte auf dem Sandberg mit fürstlicher Erlaubnis gehabt hätten, daß aber die Fuhrleute der Stadt Hannover und des Amtes Langenhagen, das damals bis an die nördliche Stadtmauer heranreichte, zunehmend unter gröbster Nichtachtung der Gräber und der Bestatteten dort Sand abführen. Sie bitten, dem Amtsvogt zu Langenhagen geeignete Maßnahmen zum Schutz der Begräbnisstätten zu befehlen. Nach einem bestätigenden Bericht des Amtsvogtes vom 21. Januar 1661 erhält dieser am 28. des gleichen Monats entsprechende Anweisungen. Die Juden hätten seit jeher unter dem Schutz des Landesherrn gestanden, und es sei „also ohn noht der ort der begrebnus, dafür sie allemahl ein gewisses Geldt zahlen müssen, nicht zu turbiren". Eine daraufhin angebrachte hölzerne Warntafel

[1]) Dr. S. Gronemann, Genealogische Studien über die alten jüdischen Familien Hannovers. Berlin: Lamm, 1913, S. 1—12.
Dr. Samuel E. Meyer, Geschichte des Wohltätigkeitsvereins, in: Gedenkblätter zur Erinnerung an den 150. Stiftungstag des Wohltätigkeitsvereins der Synagogengemeinde Hannover. Vereinsbuchdruckerei Hannover, 1912, S. 24 ff.

[2]) Nds. Staatsarchiv Hannover, Calenberg. Briefarchiv 2 XXIX Langenhagen Nr. 37, 1661 ff.

scheint die nächsten zehn Jahre genützt zu haben. Im Jahre 1671 wird eine neue Beschwerde erhoben, in deren Folge nun eine Steintafel Aufstellung findet[3]). Diese hat offenbar zunächst ihren Zweck nicht erfüllt, denn im Jahre 1673 wendet sich der Hof- und Kammeragent Leffmann Behrens mit folgender Eingabe an den Landesherrn:

Durchlauchtigster Fürst,
Gnädigster Fürst und Herr.

Eu. Fürstl. Durchl. geruhen gnädigst hiemit zuvernehmen, welchermaßen die Schutzverwandte Juden hieselbst auf dem Sandtberg fürm Steinthore vor hundert und mehr Jahren einen Ohrt zum Begräbniß ihrer Todten gehabt, weßhalben der noch E. Fürstl. Durchl. Herrn Bruder, Herr Hertzog Georg Wilhelm daselbst einen Baum aufrichten und durch ein darangehefftetes Mandat, daß Unß Niemand darein turbiren solte, bey hoher straffe verbotten, sondern eß haben auch Eu. Fürstl. Durchl. selbst den HE. Ambts Voigt zum Langenhagen für ungefohr Jahresfrist ernstlich befohlen, dahin zu stehen, daß sothaner Ort niemand violiren, noch mit abführung des Sandes Unß und Unsere Todten bey Andrewung scharffer straffe turbiren dürffte, wofür dann Eu. Fürstl. Durchl. hiemit unsterblicher Danck geliefert wird; Dem zufolge auch gemelter HE. Ambts Voigt Eu. Fürstl. Durchl. gnädigsten Befehl und inhibition zu mennigliches warnung auff einen stein hawen und daselbst auffrichten laßen, wie die Einlage solches erweiset, Eß hat aber daßelbe so wenig alß der vormahlige Baum Nachdruck gehabt, daß leider! Der Sand alda dermaßen weggefahren, daß wir auch jüngst ein Sarck von newen bescharren und tieffer einsencken müßen, ja der auffgerichtete Stein selbst beinahe gar umbfallen dürfte, da doch Sandes gnug außer dem Ohrt und viel näher zubekommen. Wann dann Eu. Fürstl. Durchl. so höchst löb- und Fürstlich wißen, daß sie Uns nicht allein das recht, was auch Heyden und Türcken in aller Welt geschiehet, nembich Unsere Todten ein Schauffel voll Sand und Erde, nach dem Befehl Gottes Unseres allgemeinen Schöpffers, gnädigst gern gönnen, sondern auch Unß und Unsere Todten bey ihrer Ruhe in der Erden mit benötigtem effect in Gnaden schützen werden. So ersuchen Eu. Fürstl. Durchl. hiemit demütigst, Sie geruhen solche ernstliche Verordnunge darin zu verfügen, damit wir und Unsere Todten solches Eu. Fürstl. Durchl. Schutzes mit Nachdruck genießen, die Freveler und turbanten aber erfahren mugen, daß Eu. Fürstl. Durchl. daselbst in den Stein gegrabenen Befehl Sie beßer respectiren und unsern Todten das Recht, die Ruhe und Sicherheit gönnen müßen, die Gott, alle Völcker und Eu. Fürstl. Durchl. ihnen verordnet

[3]) Die Steininschrift ist noch heute erhalten. Sie lautet:
DER JUDEN GRABSTADT / UND SCHUTZSTEIN / MIT VERWAHRUNG WER IN / KUNFTEN DIESELBE FIOLIREN / ODER MIT ABFUHRUNG DES SAN/DES TURBIREN WIRDT DAS DER/SELBE OHN EINZIG AN SEHEN / SERMO [= Serenissimo] CETMO [Vorlage verschr. für CELSO = Celsissimo] HERTZOGEN/JOHANN FRIEDERICH DEN GNADIG/STEN LANDESFURSTEN IN SCHARF/FER STRAFFE VERFALLEN SEIN / SOL URKUNDLICH / D. 11. SEPTEMB. Ao. 1671
AD MANDAT/UM SERMI (= Serenissimi) PROPRIUM MELCHIOR / ALBRECHT REICHARD.
Auf die hier überlieferte Jahreszahl ist es zurückzuführen, daß man in Nachschlagewerken immer wieder auf das Jahr 1671 als Gründungsjahr des hannoverschen Judenfriedhofes stößt.

und gönnen. Eu. Fürstl. Durchl. verrichten daran, was die Natur selbst erfordert, Gott befiehlet und an sich fürst- und höchst rühmlich ist, Und wir seyn solche hohe Gnade Zeit des Lebens mit unterthänigstem Danck zu rühmen und dafür zu sterben bereit und schuldigst alß

Eu. Fürstl. Durchl.

Unterthänige Trewgehorsambste Knechte
Sämptliche Schutz Verwandte Juden
auff der Newstadt Hannover
Leffmann Berents Jude

(Abschrift im städtischen Archive zu Hannover.)

Auch die Antwort des Herzogs ist überliefert:

Von Gottes gnaden Johann Friederich, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg Unsern gnädigsten Willen zuvor, Ehrsame, Fürsichtige, Liebe, getreue.

Uns ist von unsern Schutz-Juden auf Unserer Neustat allhier mittelst des copeylichen anschlusses unterthänigst geklaget worden, was gestallt ihre auf dem Sandberge von langen jahren hero, auch mit Unserer gnädigsten verwilligung, habende Grabstäte von den kärnern allhie, durch abführung des sandes, ganz ohne noht und allein aus lauterem frevelmuht, zerrüttet und dadurch ihre Todenbeine in der erden beohnruhiget und ganz ärgerlich hin- und wieder zerstreuet werden. Wann Wihr Uns dann in gnaden erinnern, daß gemelte Juden in Unsern special Schutz auf- und angenommen, und dieselbe also frevelmüthigerweise turbiren zulassen nicht gestatten können, Danebst auch gehohrsamst berichtet werden, daß deßhalben sowol vor diesem, alß auch bey Unserer geführten Regierung, sonderbahre verordnung gemachet, und an Unsern Amtsvogt zu Langenhagen abgelassen, von demselben auch publicirt worden; Und Wihr alß denenselben gehohrsamst gelebet wissen wollen; zumahlen da ohne sonderbare noht dergleichen Zerrüttung der gräber an sich selbst ohnbillig, über das auch Dero ends sonsten sandes gnug Zubekommen ist: So befehlen wihr euch hiemit in gnaden Zuverläßig, daß Ihr bey euren mit-bürgern und einwohnern, insonderheit denen kärnern die nachtrückliche Verfügung thuet, daß das sand-graben an solchem ohrte eingestellet, die toden daselbst ohnbeohnruhigt gelaßen, der sand an anderen bequemen ohrten abgelanget, Und alß dem daselbst auf Unsern befehl publicirten Verbot gehörige folge geleistet, die dawieder Handelnde frevelmühtige Verbrecher aber, sie werden darüber betroffen, oder es ihnen nachgehends überwiesen, andern zum exempel ernstlich bestraffet werden. Daran beschiehet Unser gnädigster Wille und meinung, Und Wihr seyn euch mit gnaden geneigt.

Geben auf Unserer Residence, den 26. Aug. 1673.

Johann Friederich.

Aufschrift:

Denen Ehrsamen, Fürsichtigen, Unsern
lieben getreuen, Bürgermeister und
Raht Unserer Residentz-Stat Hannover.

(Original im städtischen Archive zu Hannover.) [4])

[4]) M. Zuckermann, Kollektanea zur Geschichte der Juden im Hannoverland. Hannover: Riemschneider, 1912.

Aus allen Schriftstücken läßt sich entnehmen, daß der Friedhof um 1660/70 schon geraume Zeit bestanden haben muß, mindestens wohl seit dem 16. Jahrhundert. Dafür könnte auch der folgende Bericht[5]) sprechen. Sebant von Rheden, Sohn des Anton von Rheden zu Rheden bei Gronau, kämpfte in seinem 18. Lebensjahr in Ungarn gegen die Türken, wurde dort gefangengenommen und in der Türkei „einem Reichen vnd fürnehmen Türkischen Bawren vmb eine nambhafftige Summa gulden zu ganzt schwerer vnd harter arbeit auf etzliche Jahre lang verkaufft". Nach einem vergeblichen Fluchtversuch wurde er erneut verkauft, um 12 Jahre lang als „Hoffmeister und Haußhalter" zu dienen. Durch den Tod seines neuen Herrn erhielt er bereits nach 5 Jahren seine Freiheit und machte sich nach Konstantinopel auf, um dort ein Schiff für die Heimreise zu suchen. Dort traf er auf „etzliche Juden (deren auch etliche von Hannover waren vndt daselbst mit den Türken große gewerbe vndt hantierung trieben) mit welchen Er sprache gehalten, sich auch gegen dieselben zu erkennen geben. Alß Er nun vermerkete, daß die Juden seinen Vater Anthonium von Rheden gekant, hat Er sie flehentlich gebetten, seinen Vatter zu allerersten gelegenheit seinen Zustandt zu vermelden". Tatsächlich kamen die hannoverschen Juden auf dem Landwege früher bei Anton von Rheden an, da Sebant inzwischen auf die Insel Malta verschlagen und dort erneut gefangen genommen war. Sie berichteten Anton von dem Schicksal seines Sohnes und gaben Ratschläge für seine Befreiung. Sebant ist dann nach mancherlei Umwegen und Zwischenfällen im September 1564 nach Hause gekommen, „aber der Vater hat vor frewden nicht reden können, sondern erstarret, vndt zu weinen angefangen, auch vor ihm zur erden gesunken, vndt dem Sohne unter henden verstorben".

Da rund 300 Jahre später ein Herr von Reden sein Eigentumsrecht an dem Friedhofsgelände geltend macht, wie wir weiter unten sehen werden, könnte man auf den Gedanken kommen, hier einen Zusammenhang zu vermuten. Man könnte meinen, daß Anton von Rheden in seiner Freude über das Lebenszeichen seines verschollenen Sohnes den Überbringern eine Belohnung anbot und daß diese sich von ihm den Sandberg am Puttenser Feld als Begräbnisstätte erbeten haben. Nimmt man an, daß die Juden etwa zwei Jahre früher als Sebant von Rheden nach Deutschland zurückgelangten und in den folgenden Monaten den Sandberg in Pacht übernahmen, so könnte die Entstehung des Friedhofs etwa auf das Jahr 1563 datiert werden. Diese Jahreszahl würde ziemlich genau mit der Zeitangabe übereinstimmen, die Leffmann Behrens 1673 gibt.

Dennoch muß die Möglichkeit, daß der Friedhof auf diesem Wege in jüdischen Besitz kam, ausgeschlossen werden. Mitte des 14. Jahrhunderts hatte ein Bertold von Reden u. a. „die Sandberge vor Hannover" zu Lehn[6]). Seine Linie stirbt mit Simon von Reden 1546 aus[7]). Es ist so gut wie ausgeschlossen, daß in

[5]) Tönnies von Rheden, Leiden und Schicksale Sebants von Rheden. Mitgeteilt von Frau Äbtissin von Rheden zu Isenhagen, in: Vaterländisches Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen, Hannover: Hahn 1841, S. 48 ff.

[6]) Alexander Frhr. von Reden, Geschichtliches über das Geschlecht der „von Reden". Innsbruck, Universitäts-Buchdruckerei, 1893, S. 20.

[7]) a. a. O., S. 58.

der Zwischenzeit dieser Lehnsbesitz auf Anton von Rheden oder dessen Vorfahren übergangen ist. Dagegen spricht einmal die Tatsache, daß es sich bei den von Reden-Hannover und den von Rheden-Gronau um zwei verschiedene Familien handelt. Zum anderen ist der 1879 auftretende Kläger (s. S. 9) ein Herr von Reden (nicht von Rheden), so daß offensichtlich das Friedhofsgelände seit Bertold von Reden unverändert Lehnsbesitz der hannoverschen von Reden gewesen ist. Näher liegt schon die Vermutung, daß den hannoverschen Juden in Konstantinopel der Name von Reden und vielleicht auch verschiedene Mitglieder der Familie im Zusammenhang mit dem jährlich zu zahlenden Erbzins für den Friedhof bekannt waren, so daß von dieser Seite her der Bericht über das Schicksal Sebants einen datierenden Wert erhielte. Hierbei müßte allerdings vorausgesetzt werden, daß die Juden die von Rheden-Gronau für Angehörige der Familie von Reden-Hannover gehalten haben.

Die Frage nach der Entstehungszeit des Friedhofs kann also nicht mit Sicherheit beantwortet werden, da uns die schriftliche Überlieferung keinen klaren Beweis bietet. Fest steht jedoch, daß um die fragliche Zeit, Mitte des 16. Jahrhunderts, Juden in Hannover ansässig waren, so daß auch eine Begräbnisstätte verfügbar sein mußte. Nirgends findet sich aber ein Hinweis oder eine Spur für einen anderen, früheren Friedhof. Es darf daher als sehr wahrscheinlich angesehen werden, daß der Sandhügel am Puttenser Felde schon in den 50er Jahren des 16. Jahrhunderts als Friedhof diente.

Nach der Eingabe von 1673 durch Leffmann Behrens sind uns keinerlei Beschwerden und Schutzansuchen in bezug auf den Friedhof mehr überliefert. Gronemann vermutet aber, daß sich die jüdische Gemeinde auch nach dem herzoglichen Erlaß genötigt sah, sich gegen weitere frevelhafte Ausschreitungen zu schützen, und daß sie daher über den leichten Sandboden der Begräbnisstätte eine dicke Schicht fester Erde aufgetragen habe, wodurch die alten Gräber und die auf ihnen errichteten Denksteine verschüttet wurden; daraus erkläre es sich, daß trotz längeren Bestehens des Friedhofes als frühester Grabstein erst der des Salman Gans aus dem Jahre 1654 sichtbar sei und auch dieser nur mit seinem oberen Drittel aus der Erde rage[8]). Gegen Gronemanns Annahme spricht allerdings die allgemein übliche Gepflogenheit, wie sie für die jüdischen Friedhöfe in Prag, in Frankfurt und in Buchau/Kappel nachgewiesen ist[9]): sobald Platz-

[8]) Heute, 50 Jahre später, ist der Grabstein wieder vollständig zu sehen (vgl. H. Plath, in diesem Band S. 65, Tafel I, oben rechts).

[9]) M. Vierfelder, Zur Geschichte der jüdischen Gemeinden Buchau/Kappel, in: Feiertagsschrift, Stuttgart, September 1958, S. 6.

M. Horovitz, Die Inschriften des alten Friedhofs der israelitischen Gemeinde zu Frankfurt a. M., Frankfurt a. M. 1901, S. 140 f.

Der alte jüdische Friedhof in Prag, 1960 Artia Praha, Tschechoslowakei.
Alle drei Veröffentlichungen sprechen von Übereinanderbestattungen. Wiedergegeben sei hier nur diejenige über den Prager Friedhof:

„Da nach den religiösen Vorschriften des jüdischen Glaubens die Exhumierung untersagt ist, wurde auf die alten Gräber eine Sandschicht geschüttet, in der dann weitere Tote bestattet wurden. Es türmte sich eine Schicht über die andere, so daß an manchen Stellen zwölf Gräberreihen übereinander liegen. Die Grabsteine der verschütteten Gräber wurden selbstverständlich jedesmal auf das Niveau der neuen Reihe gehoben."

mangel zu Übereinanderbestattungen zwang, wurde stets der alte Grabstein auf das Niveau der neuen Reihe gehoben. Man sollte denken, daß auf diese Weise auch in Hannover bei der mutmaßlichen Planierung im 17. Jahrhundert verfahren worden sein müßte. Für die späteren Bestattungen kann es als sicher gelten; davon zeugt die Stellung der Grabsteine, die vor allem auf dem bevorzugten Plateau des Hügels dicht an dicht gedrängt stehen.

Im Jahre 1740 hat die hannoversche Judenschaft ihren Friedhof durch einen angrenzenden Hügel erweitert und die Stellen, die bisher mit einer Hecke eingezäunt waren, mit einer Mauer umschlossen. Die Erlaubnis hierzu erwirkte sie von der Altstadt Hannover durch Zahlung von 100 Reichstalern an das Stadtlazarett, zu denen noch einmal 60 Reichstaler für die Eingesessenen von Herrenhausen und Hainholz kamen, die Hude- und Weiderechte geltend machten. Die Mauer steht, im Laufe der Jahrhunderte mehrfach ausgebessert, noch heute.

Der frühere Haupteingang zum Friedhof befand sich in der Westmauer. Er wurde 1888 zugemauert. Seitdem diente die Pforte an der Ostseite als Eingang. Sie war ursprünglich eingerichtet worden, um die Kohanim — die Angehörigen des Priestergeschlechts —, die sich von den Toten in einer gewissen Entfernung halten mußten, einzulassen. Die hebräische Inschrift im Halbkreis über der Pforte ist heute noch zu lesen. Sie lautet in deutscher Übersetzung: „Die Pforte ist erneuert worden zum Betreten der Kohanim, um einzutreten und den Friedhof zu umgehen, im Jahre 5502", das ist nach christlicher Zeitrechnung 1742.

Später, während des zweiten Weltkrieges, gab es noch einen weiteren Eingang in der Mauer entlang der Oberstraße, der zu einem kleinen Bunker auf dem Friedhofsgelände führte. Vor einigen Jahren wurde diese Pforte wieder vermauert.

Auf dem von allen Seiten hügelartig ansteigenden Friedhof hat man mit der Anlegung der Gräber in der Mitte, auf der höheren Fläche, begonnen. Dort finden sich die Grabsteine in dichter, unregelmäßiger Reihung, die auf eine mehrfache Belegung der gleichen Stellen hinweist. Bekanntlich läßt das jüdische Religionsgesetz keine Exhumierungen zu. Die Stelle, in der die Toten einmal gebettet worden sind, wird ihnen als ewiger Besitz zugesprochen und nur in ganz vereinzelten Fällen ihre Überführung in eine andere Grabstätte erlaubt. So kommt es, wenn der vorhandene Platz nicht mehr ausreicht, zu den bereits erwähnten Übereinanderbestattungen unter gleichzeitiger Höhersetzung der alten Grabmale. Auch Erbbegräbnisse sind ursprünglich nicht statthaft; wir finden sie in Hannover erstmalig auf dem Friedhof an der Strangriede. Meyer berichtet, daß der Zulassung von Erbbegräbnissen, die am 3. September 1866 vom Gemeindeausschuß ausgesprochen wurde, Verhandlungen seit 1861 vorausgingen.

Die Grabsteine stehen nach Osten gewandt und tragen auf der Vorderseite hebräische Inschriften, zu denen bei den späteren Steinen oft eine einfache Namens- und Todestagsangabe in deutscher Sprache auf der Rückseite kommt[10]).

Die niederen Stellen des Friedhofes sind spärlicher und im allgemeinen erst in der späteren Zeit benutzt. Für die Kohanim war ein schmaler Umgang inner-

[10]) Vgl. M. Wahl in diesem Band S. 18.

halb der Mauer rings um den Friedhof freigelassen worden. Den Kindern blieb an der Südmauer ein besonderer Platz vorbehalten. Dort an der anderen Seite der Straße, Am Judenkirchhof 15, befand sich auch ein kleines Totenhaus, das im Jahre 1886 vom Magistrat angekauft und abgebrochen wurde, um die Straße erweitern zu können. Ein Vorgängerbau war 1837 abgebrannt.

1841 unternahm es der „Wohltätigkeitsverein der Synagogengemeinde", dem u. a. die Beerdigung der Toten oblag, den Friedhof einer gründlichen Renovierung zu unterziehen. Die Grabsteine wurden, soweit sie irgend lesbar waren, entziffert, in Reihen eingeteilt, mit Nummern versehen und dann in ein Buch eingetragen. Schon damals zeigte es sich, daß nur noch wenig Raum vorhanden war. Auch eine Terrassierung des Hügels im Jahre 1853 brachte nur für kurze Zeit Platzgewinn. Die Bemühungen um eine neue Begräbnisstätte zogen sich jedoch viele Jahre hin, bis am 17. Oktober 1864 der neue Friedhof an der Strangriede in Benutzung genommen werden konnte. Mit dem gleichen Tag wurde der alte Friedhof geschlossen.

Um das Eigentumsrecht am Friedhof hat es im 19. Jahrhundert verschiedene Differenzen gegeben. Diejenigen zwischen jüdischer Gemeinde und Wohltätigkeitsverein, die um 1850 auftauchten, wurden in zwar langwierigen, aber friedlichen und schließlich erfolgreich zum Abschluß gebrachten Verhandlungen beigelegt. Der Wohltätigkeitsverein, der seit seinem Bestehen den Friedhof verwaltet hatte und daher gewohnt war, ihn als sein Eigentum zu betrachten, erkannte das Eigentumsrecht der Gemeinde an, behielt aber die Verwaltung in seiner Hand.

15 Jahre nach Schließung des Friedhofs, 1879, meldete ein Herr von Reden seinen Anspruch an. Die Allgemeine Zeitung des Judentums[11]) brachte einen ausführlichen Artikel über den Rechtsstreit, der von seiten der Juden durch Dr. Wiener geführt wurde. Herr von Reden erklärte, daß der Platz des alten Friedhofes ein Lehnsstück seiner Familie sei, das zuletzt im Jahre 1744 einem Kriegssekretär Lüdemann in Erbpacht gegeben worden wäre und nun nach Aussterben dieser Familie wieder in den Besitz der Familie von Reden zurückkehre. Seinen Anspruch stützte er auf ein Lehnsregister aus dem 14. Jahrhundert, und er scheint auch nicht unbegründet gewesen zu sein, da die jüdische Gemeinde bis dahin jährlich einen Erbzins hatte zahlen müssen, ohne daß bisher jemand wußte, worauf sich diese Verpflichtung gründete. Den Bemühungen des Dr. Wiener gelang es, einen 1754 geschlossenen und 1821 erneuerten Vertrag zu finden, nach dem die Gemeinde die Berechtigung hatte, den Erbzins abzulösen. Im Jahre 1880 nahm die Synagogengemeinde diese Ablösung vor.

In der Zeit zwischen 1933 und 1945 ist der Friedhof enteignet worden, ohne daß sich irgendwelche Folgen für die Anlage selbst dadurch ergaben. Nach 1945 wurde er dann im Rahmen der Rückerstattungsgesetze zurückgegeben; seit 1960

---

[11]) Artikel von M. Wiener in: Allgemeine Zeitung des Judenthums. Hrsg. von Rabbiner Dr. Ludwig Philippson in Bonn, 43. Jg., 1879, Nr. 23, S. 361 (Staatsbibliothek München).
Auch Gronemann berichtet darüber, doch empfiehlt es sich, Namen und Jahreszahlen nachzuprüfen.

ist Eigentümer der Landesverband der jüdischen Gemeinden von Niedersachsen e. V.[12]).

Die Stadtverwaltung Hannover hat es sich angelegen sein lassen, den Friedhof aufzuräumen und wiederherzurichten. Der Schaden, den Bomben im Kriege angerichtet hatten, ist beseitigt, umgestürzte Grabsteine sind aufgerichtet, Bäume und Büsche werden gärtnerisch gepflegt. Wer den Friedhof heute betritt, fühlt sich unvermittelt um hundert und mehr Jahre zurückversetzt. Die ehemals kahle Sanddüne ist freilich inzwischen zu einem begrünten Hügel geworden, und die Grabmale liegen zumeist im Schatten hoher Bäume, die Ende des vorigen Jahrhunderts gepflanzt wurden. Die Stadt selbst ist gewachsen und hat den einst so abgelegenen Friedhof von allen Seiten umschlossen im Zuge einer Entwicklung, zu der viele der hier Bestatteten zu ihrem Teil und zu ihrer Zeit beigetragen haben.

Der Sandberg als Redensches Lehen

von

Hans Henning von Reden

Im vorhergehenden Beitrag ist mehrmals die Frage der Lehnsherrschaft der Familie von Reden über den Sandberg vor Hannover angeschnitten, auf dessen ostwärtigem Teil sich der älteste jüdische Friedhof dieser Stadt befindet. Gern benutze ich die Gelegenheit, diese reichlich komplizierten Verhältnisse einmal an Hand des Urkundenmaterials, das teilweise durch den letzten Krieg vernichtet ist, für die ältere Zeit klarzulegen.

Die Familie v. Reden[1]) hat nach Ausweis des ersten Güterverzeichnisses, das vor 1190 angefertigt ist, schon im 12. Jahrhundert erheblichen Lehnsbesitz in und bei Pattensen, darunter ein Burglehen zu Reden. Lehnsherrn sind ursprünglich wohl die Grafen von Hallermund. Als nach der Gründung des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg (1235) die Welfen der bestimmende Machtfaktor an der mittleren Leine werden, schließen sich die Reden ihnen an. Im 14. Jahrhundert haben sie besonders im Raum Hannover größeren Lehnsbesitz, darunter auch den Sandberg. Diesen Besitz, dessen Ländereien meist als Afterlehen an hannoversche Bürger vergeben sind, hat die Familie bis zur Allodifikation im 19. Jahrhundert zu erhalten gewußt.

Die erste Erwähnung des Sandberges vor Hannover geschieht im Lehnsverzeichnis der Herzöge Otto und Wilhelm (1330—1369):

(510) Herr Bertold von Reden[2]) all sein Gut halb zu Alvessen[3]) und III Hufen zu Ledinghe[4]), und III Hufen zu Arnum, und IV Hufen vor St. Illienstor

---

[12]) Frdl. Auskunft von Herrn Dipl.-Gartenarch. Rudolf Stichnothe-Hannover.

[1]) Wappen: Schild viermal rot-weiß geteilt.

[2]) 1321—1357 nachweisbar.

[3]) Wüst bei Pattensen.

[4]) Ledingen = Gleidingen? So in späteren Urkunden.

zu Hannover und das Burglehn zu Lauenrode mit IV Bremer Mark Geldes bei dem Rat zu Hannover, und die Kote in dem Brühl, und die Sandberge vor Hannover und II Hütten[5]) zu Isernhagen und mit all dem was dazu gehört[6]).

Offenbar ist dieser Lehnsbesitz ein Samtlehen von 2 Redenschen Linien, die sich schon um 1300 trennen, da sowohl die Senioren der 1550 erloschenen Bertoldschen Linie wie auch die der 1777 ausgestorbenen Alt-Redener Linie belehnt werden.

Die Senioren beider Linien, Segeband von der Bertoldschen und Gottschalk von der Alt-Redener Linie, überreichen dem herzoglichen Lehnsherrn eine undatierte Aufstellung ihres welfischen Lehngutes[7]):

Hochgebornen Vorsten hertoghe Bernd unde Hertoghe Hinrik Hertoghe to Brunswik unde Lüneborgh leven gnedigehen Heren dit is unser van Reden semede ghud und unse olde vederlike erve dat unse elderen van juwen elderen unde vorvaren to lene ghe had hebben unde we Zegheband unde Gotschalk van Reden van ju entfangen hebbet unse ghud half to Alvesen, ver huve to Ernem, dre huve vor Honovere uppe sunte Ilgens velde. It(em) dat borglhen to Louwenrode myt syner tobehoringe, twe hove unde twe koten up dem Brule, de voghedige to Alten, de Santberghe vor Honovere, twe hutken up dem Isernhaghen, dre huve to Volkermissen, konde we icht mehr utrichten, dat we van juwen gnaden hebben scholden, dat wolde we gerne don, went we jo dat van nemende lever en hedden also id moghelik is.

Dabei zwei Zettel:

Item de vogrie tho Altenn, item de tegenden tho Selbessen [= Belsen] im caspel to Bargen uff der heide.

item den tegeden tho Poistessen und III hove landes darsulvest.

1468 erhält der damalige Senior beider Linien Wulbrand fast die gleichen Lehngüter, wie folgendes Verzeichnis zeigt[8]):

Diese nachbeschriebenen Güter sind, die wir von Reden zu Lehn haben und die ich Wulbrand von Reden von unserem gnädigen Herrn und hochgeb. Fürsten Herrn Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg und von Ihro Gnaden empfangen habe:

zum ersten: die Hälfte all unserer Güter zu Alvessen

item 3 Hufen Landes auf dem „Gleidinger" Felde

item 3 Hufen Landes zu Arnum und dem Dorf zu Edingerode

item 1 Vorwerk auf der Neustadt vor Hannover und 1 Koten im Brühl

---

[5]) Eisenhütten?

[6]) Vollständig abgedruckt bei v. Hodenberg, Geschichte des Fürstentums Lüneburg, Bd. IX.

[7]) Gottschalk ist 1363—1409 urkundlich nachweisbar, so daß die Aufstellung etwa gegen Ende des 14. Jahrhunderts erfolgt sein dürfte. Original im Staatsarchiv Hannover; alte Signatur: Celler Or. Arch. Des. 30 Schr. XII Caps. 35.

[8]) Or. im Dep. 6 (v. Reden) des Staatsarchivs Hannover, 1943 verbrannt.

item den Sandberg vor Hannover
item 3 Hufen zu Volkermissen
item die Everdeshorst mit all ihren Zubehörungen
item 6 Hufen Landes zu Alvestorf und die Mühle daselbst
item die Vogtei zu Ahlten
item den Zehnten zu Pustessen und 3 Hufen Landes daselbst
item ... . (unleserlich, wohl: „das Burglehn") zu Reden und 7 Hufen Landes mit den Zubehörungen im Holz, in Wiese und Weiden, wie man es nennen mag.

Dieser Wulbrand, zur Alt-Redener Linie gehörend, ist urkundlich von 1452 — 1495 genannt, tot 1499. Obgleich Wullbrand noch lebt, erreicht 1490 Segeband v. Reden (urkdl. 1455—1496), Rat des Herzogs Heinrich d. Ä., eine Sonderbelehnung seiner sämtlichen Güter, in welche die eben genannten auch mit hineingearbeitet sind, wenn es sich auch offenbar um ein Samtlehen handelte:

1490, Juni 24

Herzog Heinrich d. Ä. belehnt für sich und seinen Bruder Herzog Erich d. Ä. den Segeband v. Reden, Werners Sohn, mit
3 freien Sattelhöfen zu Pattensen, Düvelskamp
2 Meierhöfen zu Jeinsen mit Zubehör
3 Hufen Landes, zehntfrei, und Sattelhof zu Hülpede
Gericht und Zehnten zu Adensen
Gericht, freiem Krug, Schäferei zu Arnum
dem halben Gericht, halben Krug, der Ziese und der Schäferei zu Harkenbleck
6 Hufen Landes und freiem Burglehn zu Reden, $^1/_2$ Anger, $^1/_2$ Ohemarsch (Es folgt genaue Beschreibung der Rechte und Pflichten in dem Falle, daß die v. R. „ihre Burgstätte dort wieder bauen wollen")
Meierhöfen zu Nordgoltern und Redelte
dem freien Sattelhof in dem Everdeshof (siehe oben)
2 Hütten zum Isernhagen
1 Vorwerk und 2 Koten auf der Neustadt vor Hannover
dem Sandberge
und mit dem Leinstau und dem ganzen Werder, das dazugehört u. a. m.

Der Leinstau war erst von Segeband erworben; er hatte also offenbar allen Lehnsbesitz in eine Urkunde zusammenziehen lassen. Nach Segebands Tode belehnt Herzog Erich d. Ä. am 3. September 1493 Dietrich v. Reden, Segebands Sohn, mit den gleichen Gütern[9]).

1546 stirbt die Bertoldsche Linie aus. Die Angehörigen der Alt-Redener Linie, die Brüder Erich, Franz, Wulbrand und Gödert, sind zu dieser Zeit mit Herzog Erich d. J. von Calenberg verfeindet. Der Lehnsherr benutzt die Gelegenheit,

[9]) Abschrift in der Lehnsakte v. Bennigsen, Staatsarchiv Hannover, Hann. Des. 4 II A 1, 1943 vernichtet. Jahresdatum anscheinend nicht in Ordnung, da Segeband 1496 noch zweimal urkundet.

seinen Gegnern das Lehen zu entziehen und überträgt es trotz Widerspruch der 4 Brüder an seine Räte v. Bennigsen, Oldershausen und Pappenheim. Sie erhalten von den 1490 aufgezählten Lehnsgütern alles bis einschließlich der Sandberge, die auch später in den Bennigsenschen Lehnsbriefen stehen, als diese Alleinbelehnte geworden sind.

Durch diesen Schritt des Herzogs gerät das Redensche Lehnswesen völlig in Verwirrung, zumal sich die Vormundschaft der Kinder des Herzogs Ernst zu Braunschweig und Lüneburg nicht um diese Maßnahmen kümmert. Die Celler Regierung belehnt den noch blühenden Stamm der Familie einschließlich der Alt-Redener Linie, nämlich Bernd als Senior mit den Vettern Henning und Statius, Heinrichs Söhne, Ernst, Hans' Sohn, Franz, Wulbrand, Gödert, des langen Wulbrands 3 Söhnen, Franz, Erichs Sohn[10]), mit Gütern, die im Lehnsrevers von 1468 aufgezählt sind. Es fehlt jedoch der Sandberg vor Hannover und das Burglehen Reden.

Um wieder in den Besitz aller Lehnsstücke zu kommen, bedarf es langer Verhandlungen mit Herzog Erich. Endlich belehnt dieser am 17. September 1576 Franz v. Reden, Erichs Sohn, gemeinsam mit Wulbrand und Jobst, Göderts Söhnen, mit

> dem Burglehn zu Reden, dem $^1/_2$ Gericht, der Reder Ohe, dem Reder Anger, $3^1/_2$ Hufen, dem $^1/_2$ Zehnten, dem Gericht, der Schäferei und dem Krug zu Örie, dem Sattelhof, 3 Hufen Landes, dem Gericht, dem Krug, der Schäferei zu Harkenbleck, 3 Hufen Landes zehntfrei, dem Sattelhof zu Hüpede[11]), dem Sandberg zu Hannover, der Vogtei und dem Gericht zu Ahlten u.s.w. und den Sondergütern der Alt-Redener Linie[12]).

Diese Linie stirbt 1777 aus. Die übrigen v. Reden erreichen 1735 eine Gesamtbelehnung mit der Alt-Redener Linie, so daß deren Lehngüter dann auf die jetzt noch blühende Linie übergehen.

Der Sandberg steht also sowohl als Pertinenz im Lehnbrief der v. Bennigsen wie auch im Brief über das Sonderlehn der Alt-Redener Linie von 1576. Ob und wie sich die beteiligten Familien geeinigt haben, konnte ich nicht ermitteln. Ebenso habe ich keine Nachrichten darüber, wie die Belehnten den Sandberg nutzten. Der Familienhistoriograph, Amtsrichter a.D. Claus v. Reden zu Hannover, gest. 1880, Bruder meines Urgroßvaters, schreibt aber gelegentlich in einem Rundschreiben, der Judenfriedhof stände an sich unserer Familie zu und er hätte die Beweise dafür. Er wurde aber mit seinen Forschungen damals nicht ganz ernst genommen. Daß sie jedoch eine sehr reale Grundlage hatten, zeigte sich in dem Ablösungsprozeß mit der Judengemeinde zu Hannover, über den bereits berichtet ist[13]). Leider läßt sich jedoch auch aus dem Prozeßbericht nicht entnehmen, was aus dem Bennigsenschen Lehnsanteil geworden ist. Fest steht

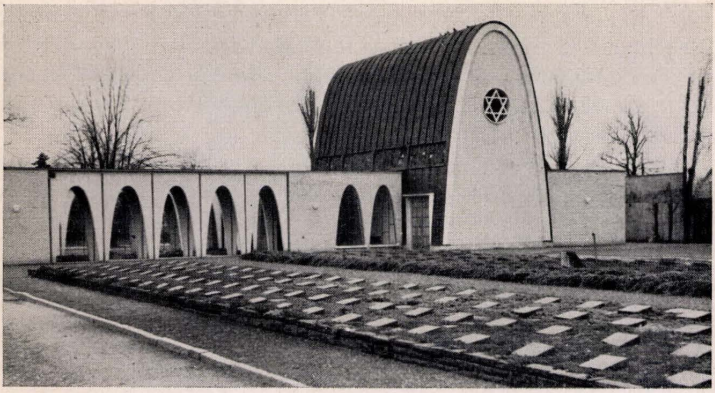
---

[10]) Die letzten 4 Belehnten gehören zur Alt-Redener Linie.

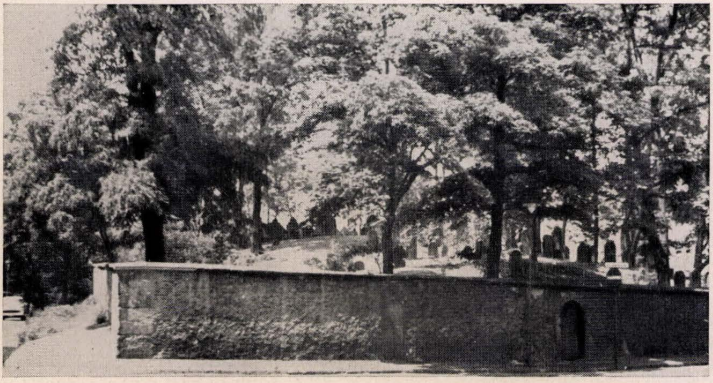
[11]) Diesen Sattelhof hatte die Linie als Pfandbesitz von der Bertoldschen Linie zu verteidigen gewußt.

[12]) Or. im Dep. 6 verbrannt.

[13]) Vgl. S. 9.







Die drei jüdischen Friedhöfe Hannovers.
Oben: Bothfeld. Mitte: Strangriede. Unten: Oberstraße.

nur, daß die Israeliten sich bereits 1754 allein an den Redenschen Afterlehnsträger Lüdemann wegen des Ablösungsvorvertrages wenden.

Aus der kurzen Darstellung dürfte deutlich geworden sein, daß die Familie von Rheden auf Rheden bei Gronau keinerlei Verbindung mit der Pattenser Familie v. Reden hat und daß die Gronauer an den Redenschen Lehnsstücken im Raum Hannover, also auch am Sandberg, nicht beteiligt sind. Man darf sich nicht durch die Schreibweise des Namens beeinflussen lassen. Die Namensformen sind erst seit etwa 200 Jahren in der heute bekannten Art abgegrenzt. Bis dahin schrieb sich gerade die Pattensen-Redener Familie mit einem h an verschiedenen Stellen, während die Gronauer Familie diesen Buchstaben häufig nicht aufweist.

Bestandsübersicht der Grabsteine

von

Margret Wahl

Im Stadtgebiet Hannover gibt es drei israelitische Friedhöfe. Sie sind kürzlich mit Unterstützung der Hauptstadt Hannover, der die Erfüllung dieser Ehrenpflicht ein besonderes Anliegen war, wiederhergerichtet worden. Zwei von ihnen werden heute noch belegt. Der jüngste an der Burgwedeler Straße in Bothfeld besteht seit 1926. Hier wurde am 14. 9. 1960 eine neue Friedhofshalle eingeweiht. Viele seiner Gräber legen ein erschütterndes Zeugnis ab von dem Schicksal, das die jüdischen Einwohner unserer Stadt vor allem in den Jahren 1941 bis 1945 betrofffen hat.

Der Friedhof an der Strangriede wurde am 17. 10. 1864 eröffnet. Er bildet heute eine Stätte des Friedens innerhalb der engbebauten Nordstadt. Auf ihm sind viele Namen jüdischer Familien zu finden, die am Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts in Hannover eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben.

Der älteste jüdische Friedhof liegt in der Nähe des Klagesmarktes an der Oberstraße. Mit ihm ist ein kulturhistorisches Denkmal erhalten, das in seinem Rang den christlichen Friedhöfen der Altstadt nicht nachsteht und — obwohl bisher weithin unbeachtet — sich mit den bekannten jüdischen Friedhöfen in Deutschland messen kann. Grabsteine aus drei Jahrhunderten sind hier auf unsere Zeit gekommen, die uns über die Mitglieder der alten israelitischen Gemeinde Hannovers berichten. Mit ihnen beschäftigt sich die folgende Zusammenstellung.

Vor 50 Jahren hat Dr. Selig Gronemann, Landrabbiner zu Hannover, die ihm noch erreichbaren 726 Grabinschriften des Judenfriedhofes an der Oberstraße gesammelt und im Rahmen seiner „Genealogischen Studien über die alten jüdischen Familien Hannovers" (Berlin, Lamm, 1913) veröffentlicht. Seine Arbeit stellt heute das einzige Hilfsmittel zur Identifizierung der Grabsteine dar. Denn weder das 1841 angelegte Gräberverzeichnis noch das Totenregister des Friedhofs sind erhalten, und die Steine selbst sind vielfach so verwittert, daß

auch ein Sprachkundiger nicht immer in der Lage sein wird, die Inschriften zu entziffern.

Der Friedhof besteht wahrscheinlich schon über 400 Jahre; seine Anfänge sollen bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückgehen[1]). Grabsteine aus dieser Zeit sind freilich nicht mehr erhalten. Einige wenige Steine stammen aus den Jahren zwischen 1654[2]) und 1700, ein größerer Teil aus dem 18. Jahrhundert und die Masse der Grabmale aus der Hauptbelegungszeit, dem 19. Jahrhundert. Mit Eröffnung des neuen Friedhofes an der Strangriede am 17. Oktober 1864 wurde der alte Friedhof geschlossen. Es müssen jedoch noch einige Nachbestattungen vorgenommen sein, da auf dem jüngsten Grabstein als Sterbedatum der 10. April 1866 angegeben ist[3]).

Das Buch Gronemanns bildet die Grundlage für unsere Zusammenstellung. Es hat zum Inhalt: Genealogie der Familien (Erste Abteilung) — im folgenden: Gro. 1 —; Grabschriften und Gedächtnisworte (Zweite Abteilung) — im folgenden: Gro. 2 —; ferner drei Stammtafeln und ein „Verzeichnis der nicht veröffentlichten Inschriften" in hebräischer Schrift. Gro. 1 bringt in 13 Kapiteln die Geschichte der wichtigsten jüdischen Familien, deren Angehörige auf dem Friedhof bestattet sind; Rabbiner, Gelehrte und Beamte werden anschließend besonders erwähnt. In Gro. 2 sind die Grabinschriften und Gedächtnisworte in der gleichen Reihenfolge entsprechend geordnet. Sie tragen als Überschrift die Übersetzung der Namensangabe, ferner die Nummer des Grabsteins, die dieser bei der Registrierung 1841 erhalten hatte, und die Nummer, unter welcher der dort Bestattete im Memorbuche der Gemeinde Hannover erwähnt war. Dann folgen die hebräischen Inschriftentexte.

Ein Namensregister schließt das Buch auf. Es nennt zu jedem vorkommenden Namen die ihn betreffenden Seiten in Gro. 1 und Gro. 2, ohne aber die Grabsteinnummern aufzuführen. Daher bietet es nicht die Möglichkeit, die Steine auf dem Friedhof anhand ihrer Nummern zu identifizieren. Diesem Zweck soll unser Verzeichnis dienen und zusammen mit dem Lageplan den Besuchern des Friedhofes sowie vor allem den Nachkommen der dort Bestatteten helfen, die gesuchten Gräber ohne Mühe aufzufinden. Bei seiner Bearbeitung wurde außerdem berücksichtigt, daß das Gronemannsche Werk nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden und nicht immer leicht zugänglich ist, so daß meist nur das vorliegende Verzeichnis allein zur Verfügung stehen wird. Es wurde daher in seiner Hauptgruppe so inhaltsreich wie möglich gehalten, um auch genealogisch eine erste Orientierung zu erlauben. Darüber hinaus ist es um die 267 Inschriften erweitert worden, die von Gronemann nur hebräisch mit Namen und Datum gebracht und weder in seinem Namensregister noch in der familiengeschicht-

---

[1]) Gronemann a. a. O. S. 8.

[2]) Grab 11.

[3]) Grab 08. Die Nachbestattung erklärt sich in diesem Fall offensichtlich daraus, daß die Grabstelle neben der Ehefrau des Bestatteten (vgl. Grab 17 a) freigehalten und vielleicht sogar schon der Stein vorbereitet war. Mit der zweiten Nachbestattung, die unser Verzeichnis ausweist (vgl. Grab 7 c), mag es sich ähnlich verhalten, doch läßt sich das nicht nachprüfen, da der Grabstein nicht mehr aufzufinden ist.

lichen ersten Abteilung genannt werden. Die Arbeit wurde angeregt durch Herrn Dr. Plath, Direktor des Niedersächsischen Heimatmuseums, der auch ihre Durchführung mit seinem Rat betreute.

Die Hauptgruppe unseres Verzeichnisses, Gruppe A, enthält die in Gro. 2 aufgeführten Grabinschriften, d. h. die dort gegebene Namensübersetzung, dazu in Hinweisform einen Teil der genealogischen Angaben aus Gro. 1. Im Rahmen eines solchen Registers war es allerdings nicht möglich, die weit verzweigten verwandtschaftlichen Beziehungen auch nur anzudeuten, die zumindest im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert die meisten der alten jüdischen Familien (Gans, Hameln, Düsseldorf, Oppenheim u. a.) über Hannover hinaus miteinander verbanden. Es sind, wie aus dem unten aufgeführten Schema hervorgeht, jeweils Ehegatten, Eltern und Kinder des Bestatteten berücksichtigt worden, soweit sie ebenfalls unter einer Grabnummer registriert waren.

Als Gruppe B (durch * gekennzeichnet) sind die „nicht veröffentlichten Inschriften" fortlaufend ihrer Grabnummer nach in das Verzeichnis eingearbeitet. Da Gronemann auf sie in seiner ersten Abteilung nicht eingeht, ist hier auf eine Kenntlichmachung der Verwandtschaftsbeziehungen verzichtet worden, wenn diese auch zum Teil auf der Hand zu liegen scheinen oder sich vermuten lassen. Die Grundlagen der Übertragung aus dem Hebräischen und die Umrechnung der jüdischen Sterbedaten in die christliche Zeitrechnung sind Herrn Pastor Dr. Kokemüller zu danken. Die meisten der jiddischen oder hebräischen Namen wurden analog der Gronemannschen Übersetzung in Gruppe A verdeutscht. Ein gewisser Unsicherheitsfaktor vor allem bei den mutmaßlichen Familiennamen und deren Schreibweise muß jedoch in Kauf genommen werden, da die hebräische Konsonantenschrift häufig verschiedene Übertragungsmöglichkeiten zuläßt. Eine mehrfach auftauchende gekürzte Orts- oder Namensangabe, bestehend aus zwei oder drei Buchstaben mit Auslassungszeichen, wurde ohne Versuch einer Deutung in gleicher Form wiedergegeben.

Für einen Teil der Inschriften (344) boten einige Bände Sterberegister, die sich in Fotokopie im Stadtarchiv Hannover befinden[4]), eine Kontroll- und Vergleichsmöglichkeit. Soweit sich Differenzen bei Namen und Daten ergaben, sind die Sterberegisterangaben in Klammern angefügt. Oft ließ sich trotz erheblicher Unstimmigkeiten die Identität durch Herkunfts-, Verwandtschafts- oder Berufsangaben sichern; wo das nicht zweifelsfrei möglich war, eine gewisse Wahrscheinlichkeit jedoch bestand, ist eine entsprechende Bemerkung (v. i. m. = vielleicht identisch mit) vorgesetzt. Die oft erheblichen Namensunterschiede in den

[4]) Vorhanden sind Personenstandsregister für die Synagogengemeinde Hannover von 1811 bis 1874 (Stadtarchiv Filmsammlung Nr. 1313, 1324 und 1314, 1318, 1323), für Linden und Herrenhausen von 1844 bis 1877 (Stadtarchiv Filmsammlung Nr. 1326—1331). Die eingeklammerten Verzeichnisangaben gehen auf die Eintragungen in den Sterbelisten dieser Register zurück. Zwei ebenfalls vorhandene Bände für das Landrabbinat, die den Zeitraum von 1767 bis 1842 umfassen (Stadtarchiv Filmsammlung Nr. 1325 — I und 1325 — II), wurden nicht ausgewertet. Sie ergaben für den Personenkreis unseres Verzeichnisses wenig Neues, da die Sterbeeintragungen nicht weiter zurückreichten als in den von der Synagogengemeinde geführten Registern. Außerdem schienen die Angaben weniger zuverlässig zu sein als die oben erwähnten.

Sterberegistern einerseits und den Grabinschriften andererseits lassen sich wohl als Zeiterscheinung erklären. Bis zum 19. Jahrhundert führten die Juden im allgemeinen keine eigentlichen Familiennamen. Zum eigenen Rufnamen trat der des Vaters, später in größeren Gemeinden daneben gelegentlich ein Zuname, die Bezeichnung des Hauses oder des Herkunftsortes. In Hannover wurden die Juden erst 1828 gesetzlich verpflichtet, sich feste Familiennamen zuzulegen[5]). Die Übergangszeit spiegelt sich deutlich in unserem Verzeichnis wider. Offensichtlich wurde bei den Eintragungen in das Personenstandsregister die Angabe eines „bürgerlichen" Namens angestrebt, während man für die Grabinschriften meist die alten jüdischen Namen beibehielt.

Bei den Sterbedaten sind nur zeitliche Abweichungen von mehr als zwei Tagen vermerkt. Eine Differenz von einem oder auch zwei Tagen läßt sich wohl zwanglos darauf zurückführen, daß die Sterberegister den Todestag nach dem christlichen Kalender (Tagesbeginn 0 Uhr), die Grabinschriften ihn aber nach jüdischer Zeitrechnung (Tagesbeginn 18 Uhr) angeben. Worauf die größeren Differenzen — maximal 3 Jahre — beruhen, muß offenbleiben. Möglicherweise sind Fehlerquellen in den Grabinschriften selbst, in deren Nachdruck durch Gronemann oder auch, soweit es sich um die Gruppe A handelt, in der Umrechnung enthalten. Letzteres konnte teilweise nachgeprüft werden; die Ergebnisse sind als Fußnoten gebracht, falls sie eine Annäherung an die Sterberegistereintragungen ergaben[6]). Ob diese zuverlässiger sind als die Grabsteindaten, ist übrigens fraglich. Schließlich wird der Besucher des Friedhofes noch feststellen, daß die gelegentlich vorhandene deutsche Inschrift auf der Rückseite des Grabsteines in ihrem Inhalt nicht immer mit den Angaben des Verzeichnisses übereinstimmt. Da es sich aber im allgemeinen um unerhebliche Differenzen handelt, die überdies vielfach in den abweichenden Sterberegisterangaben erfaßt sind, wurden sie hier außer acht gelassen.

Der angefügte Lageplan gibt den heutigen Zustand des Friedhofes wieder. Aufmessung und Zeichnung stammen von Herrn cand. geod. Dieter Wolf. Es zeigte sich, daß über hundert Steine oder Steinreste keine Nummer trugen. Gronemann gibt jedoch nur 43 unnumerierte Steine an. Der größte Teil mußte daher unter den mit Nummer aufgeführten Grabmalen zu suchen sein. Bei 56 Steinen gelang es auf Grund deutscher oder hebräischer Inschriften, ihre Identität mit bei Gronemann verzeichneten Grabmalen nachzuweisen. Diese 56 Nummern wurden im Lageplan nachgetragen und dort mit einer Klammer versehen.

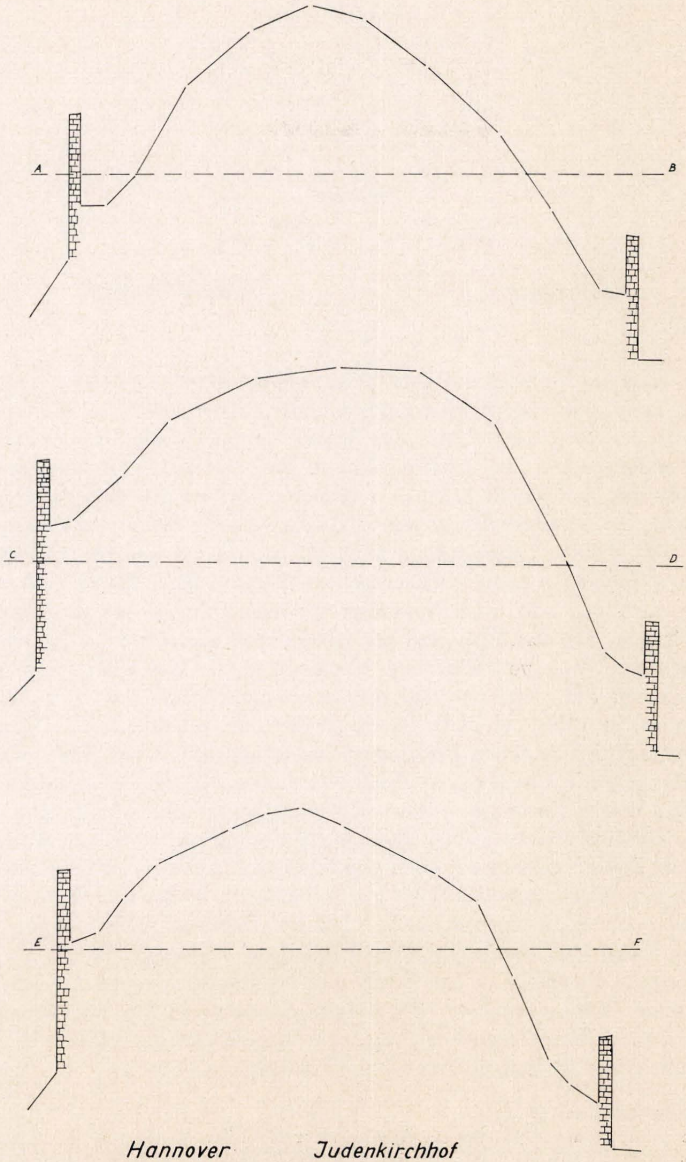
---

[5]) Brilling, B., Die Familiennamen der Juden in Westfalen, in Rhein.-Westfäl. Ztschr. f. Volkskunde, 5. Jg. 1958, Heft 3/4, S. 138.

Nach Abschluß der Arbeit wies mich Herr Ludwig Lazarus-Hannover liebenswürdigerweise auf die „Kollektanea zur Geschichte der Juden im Hannoverland" von M. Zuckermann (Hannover, Riemschneider, 1912) hin. Aus einem der hier gesammelten Urkundenauszüge geht hervor, daß die hannoverschen Juden bereits zu der Zeit, als Hannover zum Königreich Westfalen gehörte, durch das westfälische Gesetz vom 31. 1. 1808 zur Annahme fester Familiennamen veranlaßt wurden. Ein großer Teil vor allem der angeseheneren jüdischen Einwohner scheint dann den einmal gewählten Namen beibehalten zu haben.

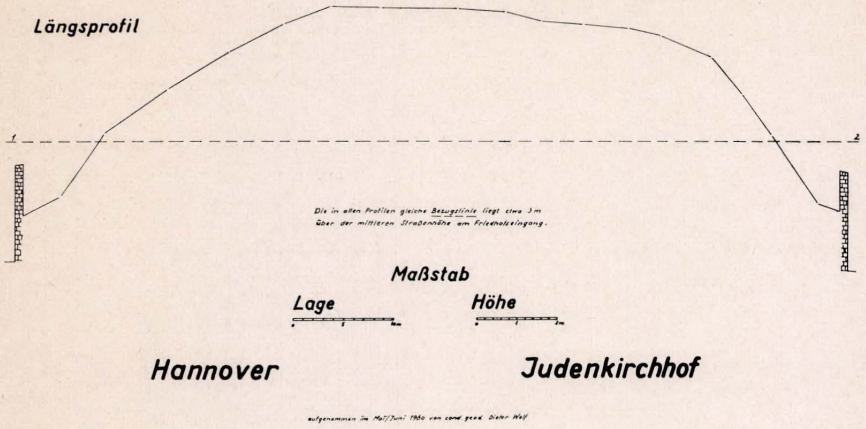
[6]) Umrechnung nach Mahler, E., Handbuch der jüdischen Chronologie, Leipzig: Fock, 1916. S. 503 ff.

Querprofile



Hannover Judenkirchhof

Maßstab und Erläuterungen auf Blatt „Längsprofil"



Völlige Übereinstimmung zwischen dem Gräberbestand auf dem Friedhof und dem von Gronemann überlieferten besteht nicht. Dies erklärt sich daraus, daß einmal seit der Aufnahme 1841 eine Reihe von Grabmalen verschwunden ist und zum anderen nicht alle heute sichtbaren Gräber von Gronemann berücksichtigt worden sind. Bei einem Teil dieser letzteren wird es sich um Kindergrabstätten handeln, die vorzugsweise an der südlichen Mauer ihren Platz hatten[7]). Sie scheinen 1841 bei der Registrierung nicht mit erfaßt zu sein und wurden daher auch von Gronemann nicht wiedergegeben. Verschiedene Steine sind aus unbekannten Gründen mit zwei Nummern versehen, obwohl sie nur eine Grabinschrift tragen. Auf dem Plan sind beide Nummern verzeichnet, während Gronemann jeweils nur eine von beiden übernommen hat[8]). Weiterhin treten kleinere Differenzen vor allem bei der Unternumerierung (A, B, C, a, b, c usw.) auf; außerdem ist zu vermuten, daß die im Verzeichnis erscheinenden Doppelnummern ursprünglich mit einem Buchstaben unternumeriert waren. Eine genaue und ins einzelne gehende Überprüfung war leider nicht möglich, da einmal die Unterlagen, nach denen Gronemann gearbeitet hat, heute fehlen und zum anderen zahlreiche Grabinschriften infolge ihrer Verwitterung unleserlich geworden sind.

In diesem Zusammenhang sei noch einmal betont, daß die maßgebende Grundlage unseres Verzeichnisses das Buch von Gronemann bildet. Dem Verfasser standen damals weit mehr und vielleicht sicherere Quellen zur Verfügung als uns heute. Um daher die Gronemannschen Ergebnisse originalgetreu weiterzugeben, wurde bewußt vermieden, an den Daten und Namen der Gruppe A sowie an den Grabnummern Änderungen oder Berichtigungen vorzunehmen. Die Hinzufügung der abweichenden Sterberegistereintragungen mag jedoch den einen oder anderen Zweifelsfall klären helfen und der Vervollständigung dienen.

---

[7]) Gronemann a. a. O. S. 11.

[8]) Nur die Inschrift des Grabsteins 14 D/150 an der südlichen Mauer fehlt in unserem Verzeichnis. Zwar ist ein Stein Nr. 150 bei Gronemann aufgeführt, doch handelt es sich bei diesem um den Stein Nr. 150 an der nördlichen Mauer.

Schema des Verzeichnisses

Gruppe A

Nummer des Grabsteins. Erscheint die gleiche Nummer zwei- oder dreimal, so ist fortlaufend (1), (2), (3) hinzugefügt.

Zehn Steine dieser Gruppe waren bei Gronemann ohne Nummer aufgeführt. Sie stehen in alphabetischer Reihenfolge am Schluß des Verzeichnisses unter den Nummern 01 bis 010.

Namensinschrift, wörtlich aus Gro. 2 übernommen.

a) Geburtsdatum (nur sehr selten angegeben) und Vatername, 1. bei Frauen als Geburtsname,
2. bei Männern im Falle einer Namensänderung, soweit er nicht aus der unter f) aufgeführten Grabnummer ersichtlich ist.

b) Weitere Namen der gleichen Person aus Gro. 1, zum Teil die deutsche bzw. hebräische Form des Namens der Grabinschrift.

c) Auswärtiger Herkunftsort.

d) Sterbedatum.

e) Grabnummer des Ehegatten.

f) Grabnummern der Eltern.

g) Grabnummern der Kinder.
Bei mehrmaliger Verheiratung eines Elternteiles werden sie nur bei diesem aufgeführt, wenn aus Gro. 1 nicht zu ersehen war, ob die Kinder der ersten, zweiten oder dritten Ehe entstammten.

h) Erwähnung Gro. 1, Seite.

i) Erwähnung Gro. 2, Seite.

( ) Abweichende Sterberegisterangaben.

Gruppe B (durch * gekennzeichnet)

Nummer des Grabsteins. Eine Unterscheidung bei doppelt auftretenden Nummern erübrigte sich hier, da die Inschriften in keinerlei Beziehung zueinander oder zu denen der Gruppe A gesetzt worden sind. Die Steine dieser Gruppe, die in der Gronemannschen Aufstellung keine Nummer trugen, schließen sich unter den Nummern 011 bis 043 an die entsprechenden der Gruppe A an.

Namensinschrift und, soweit angegeben, Herkunftsort.

Sterbedatum.

( ) Abweichende Sterberegisterangaben.

* 1 Kela, Frau des Salmann Reburg, 31. 1. 1826 (Kela Klepper)
* 1 b Moses Wiener aus Hildesheim, 7. 6. 1856
* 1 c Lea, Frau des Isaak Goldschmidt, 28. 6. 1859 (Lene)
1 c Naftali Herz Herz
a) 1758 b) — c) Lage d) 26. 6. 1858 e) — f) — g) — h) 155 i) 127
* 1 d Vögelchen, Tochter des Meyer, 21. 11. 1856 (Hanchen, Veggelchen)
* 1 e David Rosenthal aus Polen, 6. 3. 1857
* 1 f Mayer Oltendorf aus Detmold, 26. 3. 1857
* 1 g Adel, Frau des Isaak Cohn aus Pattensen, 8. 5. 1857 (Adelheid)
* 1 h Sara, Frau des Coppel Meyer, Tochter des Meyer Ufel, 12. 11. 1857
* 1 i Herz Kaufmann aus Lieblos in der Provinz Kurhessen, 28. 11. 1857
* 1 K Blumneke, Tochter des Feibel Markussohn, 13. 5. 1860
* 1 m Raphael, Sohn des Cohen aus Harburg, 24. 7. 1858
2 Bela Spanier
a) Selke Spanier b) — c) Minden d) 19. 12. 1732 e) — f) — g) — h) 17 i) 2
* 3 Schönchen, Tochter des Abraham Herrenhausen, 27. 1. 1831
* 3 III Esther, Frau des Eliezer Weinberg aus Steierberg, 14. 12. 1855 (29. 12. 1854)
* 3 A Rahel, Tochter des Eliezer Lesemann aus Steierberg, 4. 5. 1847 (Rieke Weinberg)
* 3 A Abraham, Sohn des Gedalja aus Herrenhausen, 2. 2. 1839
* 3 B 501 Esther, Frau des Jona Moringen, 2. 3. 1841
* 3 C Golda, Frau des Samuel Moringer, 16. 8. 1849 (Caroline Sawel)
* 3 E Wolf, Sohn des Jacob aus Herrenhausen, 27. 9. 1846
* 3 F Matel, Frau des Wolf Herrenhausen, 1. 9. 1849
* 4 Fradchen, Frau des Mose aus Dransfeld, 7. 4. 1834
* 4 Rechel, Frau des Juda aus Dransfeld, 24. 11. 1841
* 5 Gelle, Frau des Simon Neustadt, 17. 6. 1830
* 5 A Mirjam, Frau des Simon Rose aus List, 6. 8. 1856 (11. 7. 1855)
* 6 Hanna, Frau des Juda, 5. 5. 1833
* 6 A Samuel Hirschberg aus Winniehausen, 3. 9. 1846 (Samuel Hirsch)
* 6 B Isaak, Sohn des Juda aus Stöcken, 31. 10. 1846 (Isaac Levie)
* 7 Röschen, Tochter des Abraham Sachsenhagen, 6. 6. 1833
* 7 A Feibel Scherge, Sohn des Aron aus Herrenhausen, 7. 2. 1853 (Philipp Marcussohn)
* 7 B Gela, Frau des Mardochai Cohen aus Herrenhausen, 29. 10. 1857
(Jette M. Cohen Ahron Marcussohn)
* 7 c Jette, Frau des Pincus Blumenthal, 31. 1. 1866
* 7 d Suschen, Frau des Isaak Goldschmidt, 19. 4. 1861 (Sophie, 3. 5. 1861)
* 7 e Naphtali Nelke, 2. 7. 1861 (Hermann)
* 8 Samuel, Sohn des Joseph aus Lemberg, 15. 3. 1823 (v. i. m. E. Lehberg)
* 8 A Moses, Sohn des Feibel aus Herrenhausen, 23. 5. 1849
(v. i. m. Moses Philipp, Sohn des Philipp A. Marcussohn, 15. 10. 1848)
* 9 Sybille, Tochter des Hirsch Bohn, Frau des Isaak Runkel, 14. 12. 1732
* 10 Schönchen, Tochter des Anrehas Issaschar, 23. 4. 1833
* 10 A Rechel, Frau des Löb Frank, 24. 8. 1857 (Rieke)
* 11 Löb Juda, Sohn des Perez Frank, 21. 1. 1825 (Levy Frank)
11 Salman und Seligmann Gans
Salman: a) — b) — c) Hameln d) 6. 4. 1654 e) 160 f) — g) 11, 170, 172, 301 h) 5, 9, 18, 21 i) 7
Seligmann: a) — b) — c) — d) ? e) — f) 11 und 160 g) — h) 18 i) 7
11 A Louis Abraham Frank
a) — b) — c) — d) 29. 8. 1854 e) — f) — g) — h) 154 i) 125
* 12 Lea, Tochter des Naphtali aus Schnakenburg, 29. 12. 1760
12 Frau Schönchen Julius Jüdell
a) — b) — c) — d) 30. 8. 1861 e) — f) — g) — h) 158 i) 134 (Jeanette)

* 12 a Jona, Sohn des Samuel Moringen, 10. 3. 1855 (v. i. m. Jonas Samuel, 28. 2. 1856)
* 12 a Esther, Frau des Abraham Jacob Keyserling, 18. 2. 1856
* 12 B Mirjam, Frau des Abraham Beer, 4. 11. 1847 (Ww. Marianne Seelig)
* 12 E Gelle, Frau des Wolf Davidsohn aus Rodenberg, 4. 5. 1858
* 12 F Selig, Sohn des Ruben Frank aus Naumburg, 24. 8. 1858
* 12 G Abraham, Sohn des Salomo, 31. 10. 1861
* 13 Abraham Issaschar, Sohn des Aron, 22. 7. 1829 (Abraham Seelig)
* 13, 1 Samuel, Sohn des Jona Moringen, 7. 4. 1851
* 13, 2 Naphtali Herz, Sohn des Asariel Berg, 16. 12. 1851 (Herz Berg)
* 13, 3 Hanna Rosenberg, 2. 3. 1810
* 13 IV Schönchen, Frau des Löb Goldschmidt, 9. 2. 1855 (Jette)
* 13 A Nathan, Sohn des Wolf Operateur, 11. 4. 1845
* 13 A Röschen, Frau des Nathan Wolf Operateur, 29. 1. 1843
13 a Levi Heinemann
a) — b) — c) — d) 3. 11. 1861 e) 64 a f)— g) — h) 154 i) 126
* 14 Reinchen, Frau des Süßel Döhren, 10. 12. 1824 (Breinchen)
* 14 A Rosette, Tochter des Selig aus Duingen, 11. 10. 1851 (Rosette Seelig Bienheim)
* 14 B Leffmann, Sohn der Betti Seelig, 21. 5. 1847
* 15 Süßel, Sohn des Beer, 30. 12. 1829 (Süßel Isaak Behrend)
* 16 Mindel, Sohn des Benjamin Wenefred, 30. 10. 1757
* 17 Kila, Tochter des Mose, Frau des Meyer Ufel, 16. 1. 1813
17 a Fanny Meyer, geb. Königswarter
a) — b) — c) Fürth d) 13. 11. 1861 e) 08 f) — g) — h) 146 i) 115
17 C Therese Lessing, geb. Heilbronn
a) Simon Heilbronn b) Täubchen c) — d) 22. 3. 1862 e) — f) 205 g) — h) 138 i) 101
17 D Jeanette Heilbronn
a) Simon Heilbronn b) — c) — d) 23. 5. 1864 e) — f) 205 g) — h) 138 i) 101 (Schönchen Nette)
* 18 Gerson, Sohn des David aus Linden, 16. 10. 1793
19 Blümchen Leiser-Langenzenn, geb. Levi
a) Jacob Joseph Levi b) — c) — d) 11. 9. 1726 e) — f) 306 g) — h) 132 i) 97
* 20 Gotel, Tochter des Süßel, Frau des Löb Menke, 4. 8. 1835
* 20 A Mendel Gottschalk aus Hagen, 27. 9. 1849
* 20 a Sara Meyerstein aus Hagenburg, 26. 6. 1861
* 21 Gotel, Tochter des Meyer Ufel, Frau des Abraham Beer, 23. 9. 1810
* 21 B Edel, Frau des Israel aus Sievershausen, 22. 11. 1854 (Edel Jüdel)
* 22 Salomo, Sohn des Elija aus Jartschub, 15. 9. 1761
* 22 A Samuel, Sohn des Juda Hirsch aus Pyrmont, 26. 9. 1848 (Samuel Levi Hirsch)
* 22 B Abraham Buch aus Döhren, 31. 1. 1854
* 22 c Jettchen, Witwe des Abraham Buch aus Döhren, 15. 10. 1856
* 22 D Jette, Tochter des Sekel Hartmann aus Rekendorf, 1. 12. 1855 (Hennike)
23 Jeremias Friedberg
a) Uri Feibusch b) — c) Friedberg d) 1. 2. 1761 e) — f) — g) — h) 56 i) 40
23 a (1) Jacob Frensdorff
a) — b) — c) — d) 25. 3. 1861 d) 40 f) 418 g) 06 h) 75 i) 56
23 a (2) Jacob Abraham Molling
a) — b) — c) — d) 17. 6. 1861 e) — f) — g) — h) 154 i) 126
* 24 Moses, Sohn des Meyer aus Dinge(n), 13. 1. 1788
* 25 Meyer, Sohn des Salomo, 2. 4. 1823 (v. i. m. Meyer Ufel)
26 Serchen Pessach
a) Meyer b) — c) — d) 26. 8. 1828 e) 50 f) — g) — h) 150 i) 120 (Sara)

* 27 Esther, geb. Peis, Frau des Samuel Wehrburg, 25. 3. 1808

28 Meyer Wicht
a) — b) — c) — d) 4. 6. 1738 e) — f) — g) — h) 155 i) 128

29 R. Meier Wolf-Lissa
a) — b) — c) Lissa d) 4. 10. 1825 e) — f) — g) — h) 127 i) 94 (23. 10. 1826)

* 30 Bela, Frau des Isaak Cohen, 20. 12. 1829 (24. 12. 1829)

* 31 Bune, Frau des Aron Strelitz, 1. 5. 1830 (Buhne Cantern)

* 32 Jozel, Sohn des Wolf Lemför(de), 28. 4. 1771, und seine Frau Mirjam, Tochter des Isaak, 9. 8. 1771

* 32 A Freudenburg [Doctor][9]), 12. 9. 1851 (Dr. med. Siegmund Freudenberg)

* 33 Jente, Tochter des Jacob, 3. 2. 1799

* 34 Falk Eljakum, Sohn des Jacob, 15. 8. 1762

35 Moses Bermann Fränkel
a) R. Beermann b) — c) Hanau d) 17. 8. 1762 e) — f) — g) — h) 56 i) 39

* 35 A Sara, Frau des Abraham Goslar, 19. 1. 1861

* 36 Esther, geb. Hirsch, Frau des Hirsch aus Jeinung (?), 25. 3. 1775

* 36 A Frommet, Frau des Naphtali Frank, 22. Schebat (o. J.)

37 Jettchen Meyer Runkel
a) — b) — c) — d) 3. 8. 1779 e) — f) 62 und 61 g) — h) 141 i) 106

* 38 Frommet, Tochter des Bendit aus Halle, 24. 10. 1799

39 Hindchen Samson
a) Samson b) — c) Altona d) 21. 2. 1780 e) — f) — g) — h) 139 i) 103

40 Frau Malka [Amalie] Frensdorff, geb. Simon
a) — b) — c) — d) 31. 8. 1833 e) 23 a (1) f) 472 und 473 g) — h) 75 i) 55

* 40 B Malka, Frau des Koppel Gans, Nov./Dez. 1846 (Amalie, 1. 12. 1846)

* 41 Simon, Sohn des Mose Goldschmidt, 6. 11. 1835

* 41 A Gerson Selig [Löwe], 8. 11. 1843

* 41 B Alexander, Sohn des Meyer Göttingen, 13. 7. 1856

* 42 Täubchen, Tochter des Löb Frank, 1. 2. 1837 (Therese Franck)

43 Salmon Josua Gans aus Celle
a) — b) — c) Celle d) 10. 5. 1831 e) 56 f) — g) — h) 29 i) 15

44 Marcus Spanier
a) — b) — c) — d) 24. 10. 1831 e) — f) — g) — h) 154 i) 126 (30. 10. 1833)

44 a Aron Federlein
a) — b) — c) — d) 13. 3. 1844 e) — f) — g) — h) 154 i) 126

45 Simon aus Lublin
a) — b) — c) Lublin d) 18. 12. 1744 e) — f) — g) — h) 155 i) 128

* 45 B Mirjam, Frau des Wolf, Tochter des Chajim Amram, 7. 12. 1844 (Marianne, 30. 11. 1844)

* 45 C Joel, Sohn des Wolf aus Goslar, 25. 2. 1849

* 46 Mardochai, Sohn des Dan aus Flecklin, 15. 11. 1786

* 47 Isaak, Sohn des Löb aus Posen, 18. 8. 1744

* 48 Schönchen, Frau des Seligmann Böhm, 1. 8. 1807

* 49 Seligmann Feiss, 16. 4. 1812

50 Heinemann Pessach
a) — b) urspr. Pohlak c) Filehne d) 17. 2. 1840 e) 26 f) — g) — h) 150 i) 120

* 51 Mencke, Sohn des Gottschalk Helft, 21. 12. 1812

52 Frau Teiche, Gattin des Sängers Moses
a) — b) — c) — d) 27. 6. 1804 e) — f) — g) — h) 159 i) 133

---

[9]) Eckige Klammern geben die von Gronemann gesetzten Klammern wieder.

* 53 Rebekka, Tochter des Lehrers Samuel Ab"d, 4. 4. 1798

* 53 A Chajim, Sohn des Moses Amram, 6. 3. 1853 (Heinemann, 9. 3. 1853)

* 53 B Gelle, Frau des Isaak Müller, 8. 11. 1856 (Caroline)

* 53 B Veilchen, Frau des Alexander Kugelmann, 15. 10. 1857

* 54 Joseph, Sohn des Cussel aus Celle, 5. 12. 1819

55 Frau Ranchen Jacob Goldschmidt
a) — b) — c) — d) 10. 6. 1819 e) — f) — g) — h) 20 i) 6

56 Frau Lea Gans
a) — b) — c) — d) 24. 9. 1830 e) 43 f) — g) — h) 29 i) 15

* 57 Isaak, Sohn des Lehrers Mardochai, 22. 3. 1828 (Isaac Marcus Polak)

* 57 B Thekla, Frau des Simon Goldschmidt, 8. 12. 1856

* 58 Joseph Pessach aus H"h, 19. 5. 1776

58 a Moses Wertheimer
a) — b) — c) — d) 16. 5. 1851 e) 010 f) 59 g) — h) 153 i) 125
(Moses Heinemann)

59 Chaim Abraham, Schammes der Chewra
a) — b) — c) — d) 20. 3. 1810 e) — f) — g) 58 a h) 154 i) 136

* 59 A Trinchen Wolffers, 4. 1. 1861 (Catharina, 29. 12. 1860)

60 Esther Akiba [Kaiphas] Cohen, geb. Jaffe
a) — b) — c) — d) 22. 1. 1822 e) — f) 443 a g) — h) 145 i) 122
(geb. Lazarus, 15. 1. 1822)

61 Gnendel Meier Runkel, geb. Koker
a) Salomon Koker b) — c) Friedberg d) 8. 10. 1757 e) 62 f) — g) 37, 90 (2)
h) 141 i) 106

62 Meier Runkel
a) — b) — c) — d) 24. 1. 1748 e) 61 f) — g) 37, 90 (2) h) 141 i) 105

63 Kosmann Marcus Cohn
a) — b) — c) — d) 28. 4. 1731 e) — f) — g) — h) 155 i) 128

64 Isaac Jacob Cohen
a) — b) — c) — d) 30. 8. 1824 e) — f) — g) — h) 49 i) 33

64 a Jeanette Levi Heinemann, geb. Hertz
a) Hertz b) — c) — d) 22. 9. 1852 e) 13 a f) — g) — h) 154 i) 126

65 Israel Brakel
a) — b) — c) — d) 24. 5. 1821 e) 66 a (1) f) — g) — h) 138 i) 121

* 66 Wolf, Sohn des Joseph Lemför(de), 12. 10. 1820 (Wolf Moses Lemförde)

66 a (1) Frau Frommet Brakel
a) — b) — c) — d) 5. 8. 1854 e) — f) 196 und 195 g) — h) 138 i) 121

66 a (2) Moses Meyer [Bruder von Gerson M.]
a) — b) Moritz c) — d) 28. 4. 1842 e) 76 f) — g) — h) 101 i) 126

* 66 B Hanna, Tochter des Süßmann Schlachter, 19. 2. 1845

* 66 C Teiche, Tochter des Isaak Gans, 31. 8. 1857 (Dorette)

67 Frau Kaune Jeremias Goldschmidt
a) — b) — c) — d) 30. 11. 1814 e) 71 f) — g) — h) 20 i) 5
(v. i. m. Kone Isaac Oppenheimer)

68 Matel Meyer-Hamburg
a) — b) — c) — d) 13. 5. 1827 [10]) e) — f) — g) — h) 144 i) 110
(Mattalona Meyren, 18. 5. 1827)

* 69 Löb Juda, Sohn des Issaschar Beermann, 7. 2. 1819
(v. i. m. Levy Beer Goldstücker, 12. 1. 1819)

---

[10]) Umrechnung nach Mahler a. a. O. ergibt: 17. 5. 1827.



Grab 75

Rabbiner Sender Levi
aus Den Haag,
gestorben 13. 11. 1757,

„gerühmt als Thorakundiger, rechtlichen und wohltätigen Sinnes."

70 Rebecka Sara Goldschmidt, geb. Potsdam
a) Isaak Potsdam b) — c) — d) 9. 5. 1796 e) — f) — g) — h) 20 i) 5

71 Jeremias Goldschmidt
a) — b) — c) — d) 19. 12. 1791 e) 67 f) 104 und 103 g) — h) 20 i) 4

* 72 Hendel, Tochter des Meyer Prager, 15. 2. 1807

* 73 Menachem Menis, Sohn des Abraham Sturm Cohn aus Celle, 28. 11. 1764

74 Frau Schönchen Gerson Meyer, geb. Perez
a) — b) — c) — d) 17. 11. 1820 e) — f) — g)— h) 101 i) 125

75 R. Sender Levi aus Haag
a) — b) — c) Haag d) 13. 11. 1757 e) — f) — g) — h) 124 i) 88

76 Sara Meyer
a) — b) — c) — d) 12. 11. 1835 e) 66 a (2) f) — g) — h) 101 i) 126

77 Schächter Sußmann
a) — b) — c) Mühlhausen d) 7. 12. 1821 e) 102 f) — g) 09 h) 157 i) 133
(Sußmann Abraham)

78 Sprinze Gumpel Cohen, geb. Kann
a) Jacob Kann b) — c) — d) 3. 12. 1726 e) — f) 110 g) — h) 41 f. i) 28

78 A Blume [Liebchen] Dessau-Gans
a) — b) — c) — d) 26. 6. 1838 e) — f) 319 und 401 g) — h) 139 i) 103
(25. 1. 1838)

* 79 Jacob, Sohn des Hirsch, 25. 11. 1798

80 Isaac Dessau Gans
a) — b) Israel c) — d) 14. 10. 1839 e) — f) 319 und 401 g) — h) 139
i) 103

* 81 Salomo, Sohn des Joel Schwerin, 29. 11. 1797

* 81 A Joseph, Sohn des Israel Dessau [Gans], 1. 4. 1843 (24. 3. 1843)

82 Scholaum Sofer
a) — b) — c) — d) 6. 1. 1977 [11]) e) — f) — g) 01 h) 140 i) 105

* 83 Meyer, Sohn des Aron aus Springe, 6. 2. 1795

* 84 Gitel, Tochter des Mose aus Grone, 15. 9. 1792

* 85 Juda, Sohn des Isaak, 12. 9. 1792

* 86 Hirsch aus Pirda (?), 15. 4. 1791

86 A Isaac Simon
a) — b) — c) — d) 17. 7. 1844 e) 96; 86 B f) — g) — h) 149 i) 117

86 B Bela Simon, geb. Jacob Berliner
a) — b) Betty c) — d) 15. 8. 1855 e) 86 A f) 472 und 473 g) — h) 149 i) 117

* 87 Mose Hirsch, Sohn des Lehrers Selig aus Dinge(n), 25. 1. 1806

* 88 Röschen, Tochter des Samuel, 11. 10. 1778

* 88 A Abraham, Sohn des Isaak Selig aus Goslar, 28. 9. 1857

* 89 Joel, Sohn des Mose, 23. 4. 1803

* 89 A Jacob, Sohn d. Marjam Sternheim, 9. 3. 1856 (Julius)

90 (1) Perle Akiba [Kaiphas] Cohen
a) — b) — c) — d) 27. 11. 1819 e) 475 A f) — g) — h) 145 i) 113 (24. 11. 1819)

90 (2) Benjamin Runkel
a) — b) — c) — d) 17. 1. 1772 e) — f) 62 und 61 g) — h) 141 i) 105

* 91 Gitel, Tochter des Mendel aus M"h, 22. 5. 1799

92 Frau Esther Abraham Löb
a) Samuel Margulies b) — c) — d) 21. 2. 1758 e) 405 f) — g) — h) 159 i) 135

92 a Herz [Hermann] Selig Cohen
a) 1807 b) — c) — d) 16. 2. 1852 e) — f) — g) — h) 50 i) 36

* 93 A Hendel, Frau des Salomon Kugelmann, 19. 5. 1853 (Johanne)

* 94 Michael, Sohn des Aron Mesritz, 24. 8. 1819

* 94 A Krendel Sara, Frau des Jacob Simon, 21. 11. 1853 (Clara)

* 95 Schlotchen, Tochter des Mose, Frau des Michael Meseritz, 11. 5. 1815 (Charlotte)

96 Frau Hannchen [Betty] Simon
a) Moses b) — c) — d) 19. 6. 1802 e) 86 A f) — g) — h) 149 i) 117

97 R. Reuben Selig Hirsch
a) — b) — c) — d) 7. 8. 1828 e) 112 f) — g) 125 h) 128 i) 94

97 A Salomon Blogg
a) — b) Ephraim c) — d) 18. 2. 1858 e) 125 f) — g) — h) 128 i) 95 (11. 2. 1858)

* 98 Pincus, Sohn des (Name fehlt), 19. 12. 1801

99 Phöbus Aron Cohen aus Celle
a) — b) Philipp Josua Feibel c) Celle d) 2. 1. 1709 e) — f) — g) — h) 38 i) 37

100 Hewa Nachmann Blumenthal [Heckscher]
a) — b) — c) — d) 21. 11. 1831 e) 448 f) — g) — h) 98 i) 78 (Hewe Nachmann Meyer, geb. Jacob)

101 Teiche, Tochter des Isaac aus Celle
a) Isaac b) — c) Celle d) 23. 10. 1687 e) — f) — g) — h) 155 i) 127

102 Frau Bela Sußmann
a) — b) — c) — d) 28. 2. 1828 e) 77 f) — g) 09 h) 157 i) 133

103 Sara Goldschmidt, geb. Minden
a) Minden b) — c) Leipzig d) 18. 10. 1769 e) 104 f) — g) 71 h) 20 i) 4

---

[11]) Vermutlich Druckfehler. Umrechnung nach Mahler a. a. O. ergibt: 18. 2. 1795.



Grab 108

Lewin Goldschmidt
gestorben 24. 1. 1706.

Richtete 1688 in seinem Hause eine Synagoge ein und war an der Herbeiführung eines herzoglichen Befehls zum Schutze des Friedhofs (26. 8. 1673) beteiligt.

104 Uri Phöbus Goldschmidt
a) — b) — c) — d) 3. 9. 1771 e) 103 f) 108 g) 71 h) 20 i) 4

105 Bela Israel, geb. Heine
a) — b) — c) — d) 5. 2. 1794 e) 137 f) 305 und 342 g) 136 h) 25, 119, 121 i) 84

* 105 A Beermann, Sohn des Elieser, 28. 11. 1840

106 Frau Suße Nathan Düsseldorf, geb. Menz
a) Aron Menz b) — c) — d) 15. 8. 1724 e) 107 f) — g) — h) 30 i) 138

107 Nathan Salomon Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 23. 4. 1741 e) 174; 106 f) 220 und 221 g) — h) 30 i) 18

108 Lewin Goldschmidt
a) — b) Juda Löb; Löb Hannover c) — d) 24. 1. 1706 e) 113 f) — g) 104, 115 h) 4, 8, 19 i) 2

109 (1) Frau Hanna Berend Cohen-Dessau
a) Cassel, auch: Hildesheimer b) — c) — d) 6. 2. 1812 e) — f) — g) — h) 140 i) 105 (Hildesheimer)

109 (2) R. Koppel Joel
a) — b) Asch c) Schönlanke d) 13. 3. 1853 e) — f) — g) 491 a h) 128 i) 95

* 109 A Samuel, Sohn des Süßmann, 17. 10. 1842

110 Bela Kann, geb. Mannes
a) Mannes Darmstadt b) — c) — d) 4. 1. 1714 e) — f) — g) 78 h) 42 i) 28

* 111 Beer, Sohn des Löb Cohen, 16. 9. 1823 (4. 9. 1823)

112 Frau Juta Selig Hirsch
a) — b) — c) — d) 12. 10. 1840 e) 97 f) — g) 125 h) 128 i) 95
(Jette Selig Wolff)

113 Esther Goldschmidt, geb. Hameln
a) — b) — c) — d) 31. 3. 1675 e) 108 f) 117 und 119 g) 115 h) 19 i) 3

114 R. Samuel Lehberg
a) — b) — c) — d) 28. 6. 1827 e) 329 f) — g) — h) 20, 143 i) 95
(Samuel aus Gerditz)

115 Frau Vögelchen Goldschmidt
a) — b) — c) — d) 24. 9. 1675 e) — f) 108 und 113 g) — h) 19 i) 3

116 Salomon Löwenheim
a) — b) — c) — d) 15. 3. 1841 e) — f) — g) — h) 158 i) 132

* 116 A Moses, Sohn des Jechiel Steintal, 11. 11. 1840 (Moses Michel Steintal)

117 Joseph Hameln
a) 1597, Baruch Daniel Samuel Stuckart b) Jobst Goldschmidt c) Witzenhausen/Hessen d) 30. 1. 1677 e) 119 f) — g) 113, 160 h) 5, 14, 17 i) 1

118 Jeremias Israel
a) Israel Herz b) — c) Kassel d) 1. 8. 1790 e) — f) — g) 02 h) 118 i) 19

119 Freude Hameln, geb. Spanier
a) 160, Nathan Spanier b) — c) Stadthagen d) 25. 9. 1681 e) 117 f) — g) 113, 160 h) 16 f. i) 1

120 Wolf Detmold
a) — b) — c) — d) 18. 8. 1777 e) — f) 185 und 187 g) — h) 136 i) 99

* 121 Menachem Mendel, Sohn des Gumpel Halevi, 12. 1. 1780

* 122 Knendela, Tochter des Jona Dresen, 7. 2. 1781

123 Selig Leffmann Cohen
a) — b) — c) — d) 21. 2. 1819 e) 202 A f) 200 und 199 g) — h) 47 i) 36

123 A Herz Leffmann Cohen
a) — b) — c) — d) 15. 2. 1848 e) 204 A f) 200 und 199 g) — h) 47 i) 34

123 B Heinrich Jacob Cohen
a) — b) — c) — d) 5. 7. 1841 e) — f) — g) — h) 50 i) 33

* 124 Dina, Tochter des Abraham, Frau des Süßel, Oktober 1808

125 Rösel Blogg, geb. Selig Hirsch
a) — b) — c) — d) 20. 5. 1814 e) 97 A f) 97 und 112 g) — h) 128 i) 95
(16. 5. 1817)

125 a Röschen Haarbleicher, geb. Cohen
a) — b) — c) — d) 15. 3. 1842 e) — f) 127 und 147 g) — h) 49 i) 35

126 Tewle Meyer
a) — b) — c) — d) 28. 11. 1729 e) — f) — g) — h) 155 i) 128

127 Abraham Herz Cohen
a) — b) — c) — d) 11. 3. 1825 e) 147 f) 154 und 153 g) 125 a, 204 A, 207 (1) h) 28, 46, 48 i) 34

128 Rebecka Michael Berend, geb. Ries
a) Model Ries b) Hannele c) Berlin d) 20. 3. 1838 e) 144 f) — g) 265 (1) h) 89 i) 69 (Hanna Michel Berend)

* 129 Eli, Sohn des Mardochai Halevi, 6. 9. 1788

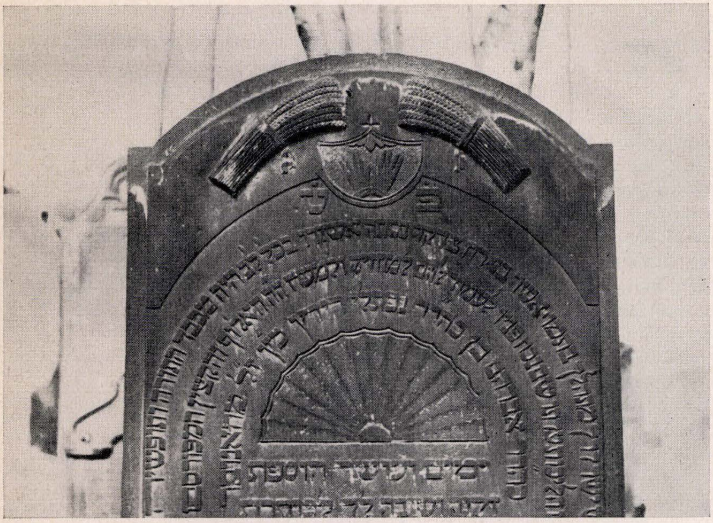
130 Gumpel Berend Lehmann
a) — b) Mordechai c) Halberstadt d) 11. 1. 1784 e) — f) — g) — h) 86 f. i) 68

* 131 Lea, Tochter des Lehrers Jacob Jacobsohn, 28. 1. 1839 (Eleonore)

* 131 A Elle Jacobsohn, 7. 9. 1844 (Eliese)

132 Hirsch Nathan Oppenheimer
a) — b) — c) — d) 6. 1. 1840 e) — f) — g) — h) 85 i) 67
(Isaak Nathan Oppenheimer)

* 134 Ranchen, Tochter des Isaak Juda, Frau des Beer Cohen aus Dessau, 31. 3. 1795



Grab 127
Abraham Herz Cohen, gestorben 11. 3. 1825.
Gründete mit seinem Bruder Leffmann ein Bankhaus, das bis in die 1870er Jahre in Hannover, Schillerstraße 24, bestanden hat.

135 R. Joseph Oppenheim
a) — b) — c) — d) 22. 7. 1739 e) — f) 161 g) — h) 6, 41, 79 i) 58

* 135 Mamil, Tochter des Bendit, 26. 12. 1836 (Amalia Bendix)

135 Klärchen Düsseldorf, geb. Israel
a) — b) — c) — d) 30. 3. 1778 e) 228 f) 137 und 105 g) 171, 177 (2) h) 6, 25, 32, 119 i) 84

137 Isaac Israel
a) — b) — c) Neuwied d) 6. 2. 1781 e) 105 f) — g) 136 h) 6, 25, 32, 118 f., 160 i) 84

138 h Nathan Moses Leidesdorf
a) — b) — c) Kopenhagen d) 23. 9. 1760 e) — f) — g) — h) 33 i) 19

139 Isaac Jacob Cohen
a) — b) — c) — d) 11. 9. 1765 e) — f) — g) — h) 41 i) 29

* 140 Fradchen, Tochter des Isaak, Frau des Joseph Celle, 30. 10. 1804

141 Mose Kosmann Berend
a) — b) — c) Halberstadt d) 23. 12. 1769 e) 284; 342 f) — g) 143 h) 24, 48, 86 ff. i) 67

142 Miriam Berend, geb. David Michael David
a) — b) — c) — d) 27. 12. 1779 e) 143 f) 247 g) 144 h) 88, 99 i) 68

143 Berens Kosmann Berend
a) — b) Beermann c) — d) 29. 2. 1784 e) 142 f) 141 g) 144 h) 87 i) 68

144 Michael Berend
a) — b) — c) — d) 29. 2. 1832 e) 145; 146; 128 f) 143 und 142 g) 265 (1) h) 88 f. i) 69

145 Rösel Michael Berend, geb. Eger
a) Wolf Eger b) — c) Leipnik d) 13. 11. 1798 e) 144 f) — g) — h) 88 f. i) 69

146 Hindchen Michael Berend, geb. Ries
a) Model Ries b) — c) Berlin d) 12. 8. 1800 e) 144 f) — g) — h) 89 i) 69

147 Matel Cohen, geb. Gans
a) Isaak Gans b) Mathilde c) — d) 13. 11. 1822 e) 127 f) 148 g) 125 a, 204 A, 207 (1) h) 28, 48 i) 16

148 Peschen Gans, geb. Warendorf
a) Herz Warendorf b) — c) — d) 1. 12. 1821 e) — f)— g) 147 h) 28 i) 15

149 Herz Jacob [Abraham] Cohen
a) — b) — c) — d) 5. 5. 1837 e) — f) 150 g) — h) 49 i) 35 (15. 4. 1830)

150 Chaja Cohen, geb. Kaulla
a) — b) Eva c) — d) 18. 4. 1830 e) — f) — g) — h) 49 i) 35

151 Betty [Peßchen] Ezechiel Simon, geb. Zacharias
a) Israel Halle b) — c) Halberstadt d) 22. 11. 1829 e) 206 f) — g) — h) 96 i) 77

151 A Leffmann Herz Cohen
a) — b) — c) — d) 26. 2. 1857 e) — f) — g) — h) 50 i) 34 (Leopold)

152 Lea Jacob Cohen, geb. Herz Samson
a) Herz Samson b) — c) Braunschweig d) 17. 1. 1814 e) 201 B f) — g) — h) 47 i) 32

153 Malka Herz Cohen
a) — b) — c) — d) 1. 7. 1791 e) 154 f) — g) 156, 200 h) 46 i) 30

154 Herz Seligmann Cohen
a) — b) — c) — d) 11. 11. 1777 e) 153 f) 157 g) 156, 200 h) 45 f. i) 29

155 Mendel Selig Cohen
a) — b) — c) — d) 27. 1. 1758 e) — f) 157 g) — h) 45 i) 29

156 Philipp Herz Cohen
a) — b) — c) — d) 24. 7. 1788 e) — f) 154 und 153 g) — h) 46 i) 30

157 Seligmann Herz Cohen
a) — b) — c) — d) 9. 11. 1744 e) — f) 215 und 214 g) 154, 155 h) 45 i) 27

* 157 A Vogel, Tochter des Herz Cohen, 6. 9. 1851 (Fanny)

158 Elkele Leffmann Cohen, geb. Jacob
a) R. Jacob b) — c) — d) 2. 11. 1710 e) 159 f) — g) — h) 37 i) 25

159 Leffmann Behrens Cohen
a) 1634 b) Elieser c) — d) 30. 1. 1714 e) 160; 158 f) 217 g) 161, 215 h) 4, 6, 8, 16, 18, 30, 34 f., 77, 91 i) 24

160 Jente, geb. Hameln, verehel. Gans und Cohen
a) Joseph Hameln b) — c) — d) 25. 7. 1695 e) 11; 159 f) 117 und 119 g) 11, 170, 172, 301 h) 5, 18, 21, 51 i) 2

161 Gnendel David Oppenheim, geb. Cohen
a) — b) — c) — d) 13. 6. 1712 e) — f) 159 g) 135, 177 (1) h) 41, 77 f. i) 26

162 Frade Oppenheim, geb. Cohen
a) Moses Jacob b) — c) — d) 2. 5. 1717 e) 186 f) — g) — h) 40 f., 79 i) 27

163 Leiser Düsseldorf
a) — b) Lazarus c) — d) 13. 6. 1816 e) 165 (1) f) 219 g) 164 a h) 33 i) 22 (Lazarus Moses Deßeldorff, 9. 6. 1816)

164 R. Abraham Lisker
a) — b) — c) Posen d) 26. 2. 1684 e) — f) — g) 297 h) 38, 122 i) 85

164 a Gumpel Düsseldorf
a) — b) Leiser c) — d) 21. 9. 1851 e) 164 B f) 163 und 165 (1) g) — h) 33 i) 23 (Gumpel Lazarus)



Grab 159

Leffmann Behrens Cohen
geboren 1634, gestorben 30. 1. 1714.
Oberhoffaktor unter Herzog Johann Friedrich und Kurfürst Ernst August.

In seiner Grabinschrift heißt es:
„Fromm und sanft, ein echter Sohn Arons, Leiter und Führer seiner Zeit, gab er reichlich den Armen, unterstützte die Gelehrten, verheiratete Waisenkinder und stattete sie aus mit angemessener Mitgift, weihte selbst seine Zeit dem Studium abends und morgens vor und nach dem Gebet, schickte Geld überall hin zur Erhaltung von Lehrhäusern und zur Unterstützung von Waisen und armen Kindern, insbesondere auch für die Vereine und Armen des heiligen Landes, und hat selbst Lehrhäuser errichtet."

164 B Recha Leiser, geb. Worms
a) 1794, Naftali Hirsch Worms b) — c) Frankfurt d) 20. 5. 1859 e) 164 a f) — g) — h) 33 i) 23 (15. 5. 1859)

165 (1) Fradchen Düsseldorf, geb. Oppenheimer
a) — b) — c) — d) 18. 3. 1805 e) 163 f) 182 g) 164 a h) 32 f., 84 i) 22

165 (2) Frade Oppenheim, geb. Bendit Halle
a) Bendit Halle b) — c) — d) 3. 6. 1800 e) 223 f) — g) — h) 84 i) 66

166 Rahel Feibel Oppenheimer
a) — b) — c) — d) 11. 6. 1831 e) — f) 169 g) — h) 84 i) 66 (Rosalie)

167 Moses Aron Heilbronn
a) — b) — c) — d) 3. 6. 1775 e) — f) — g) — h) 137 i) 100

169 Feibel [Philipp] Wolf Oppenheimer
a) — b) — c) — d) 7. 6. 1823 e) 171 f) 182 g) 166 h) 84 i) 66

170 Sußmann aus Hameln
a) — b) — c) — d) 16. 10. 1724 e) — f) 11 und 160 g) — h) 22, 27 i) 7

171 Frommet Oppenheimer, geb. Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 7. 9. 1803 e) 169 f) 228 und 136 g) — h) 84 i) 66

172 Israel Joseph Nathan Gans
a) — b) — c) — d) 30. 4. 1689 e) 173 f) 11 und 160 g) 221, 259 h) 22 i) 7

173 Sprinze Gans
a) Moses Aron Goldzieher b) — c) Hamburg d) 3. 12. 1728 e) 172 f) — g) 221, 259 h) 22 i) 7

174 Frau Brendel Nathan Düsseldorf, geb. Menz
a) Chaim Menz b) — c) — d) 30. 11. 1719 e) 107 f) — g) — h) 30 i) 138

175 a Sara Düsseldorf
a) Düsseldorf b) — c) — d) 23. 7. 1812 e) — f) 227 g) — h) 32 i) 23 (Sophie, 5. 8. 1812)

* 175 B Gelle, Tochter des Joseph G″tt, Frau des Abraham H″b, 20. 5. 1823 (Gelle Meyer)

* 175 C Simon, Sohn des Lehrers Michael, 13. 3. 1717

176 (1) Gottschalk Moses Gottschalk
a) — b) — c) — d) 27. 11. 1804 e) — f) — g) — h) 152 i) 122

176 (2) Abraham-Witzenhausen
a) — b) — c) — d) 1752 e) — f) — g) — h) 155 i) 128

177 (1) Jente Phöbus Cohen, geb. David Oppenheim
a) David Oppenheim b) — c) — d) 13. 3. 1736 e) — f) 161 g) 194 h) 79 i) 59

177 (2) Moses Gottschalk Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 13. 9. 1788 e) — f) 228 und 136 g) — h) 32 i) 22

178 Aron Jaffe
a) Markus Jaffe Schlesinger b) Margulies c) — d) 7. 12. 1779 e) 222 f) — g) — h) 30 f., 144 i) 17

179 Hahle Wolf Oppenheim, geb. Wolfenbüttel
a) Koppel Gumpel b) — c) Wolfenbüttel d) 23. 9. 1802 e) — f) — g) — h) 83 i) 65

180 Moses Wolf Oppenheim
a) — b) — c) — d) 23. 5. 1781 e) 181 f) 186 und 162 g) 182, 190, 211, 223 h) 80, 83 i) 62

181 Lea Moses Oppenheim, geb. Bösing
a) Philipp Lazarus Herschel Bösing b) — c) Breslau d) 12. 3. 1772 e) 180 f) — g) 182, 190, 211, 223 h) 83 i) 62

182 Wolf Moses Oppenheim
a) — b) — c) — d) 25. 2. 1798 e) 193; 179 f) 180 und 181 g) 165 (1), 169, 210 (1), 212 h) 83 i) 64

183 Frau Bela Isaac Detmold
a) Nathan Bielefeld b) — c) — d) 3. 2. 1792 e) — f) — g) — h) 136 i) 99

184 Samuel Wolf Oppenheim
a) — b) — c) — d) 5. 8. 1860 e) — f) 209 g) — h) 82 i) 61

185 Moses Detmold
a) — b) — c) — d) 12. 8. 1792 e) 187 f) — g) — h) 136 i) 99

* 185 A Samuel Oppenheimer, 6. 8. 1860

186 Simon Wolf Oppenheim
a) — b) — c) Wien d) 10. 11. 1726 e) 162 f) — g) 189 h) 40 f., 79, 125, 131 i) 60

187 Serle Detmold, geb. Simon Jacob Oppenheim
a) — b) Sorchen c) — d) 27. 4. 1773 e) 185 f) 189 g) — h) 82, 136 i) 64

188 Sara Miriam Jacob Oppenheim, geb. Sankwerth
a) Moses Dankwerth b) — c) — d) 6. 10. 1728 e) 189 f) — g) — h) 81 i) 61

189 Jacob Wolf Oppenheim
a) — b) — c) — d) 6. 7. 1760 e) 188; 213 f) 186 und 162 g) 187, 209 h) 81 i) 61

189 A Finanzrat David Jaques
a) — b) Halberstadt c) — d) 1. 2. 1841 e) — f) — g) — h) 137 i) 100

190 Sörle Hamm, geb. Moses Oppenheim
a) — b) — c) — d) 11. 4. 1764 e) 196 f) 180 und 181 g) 198 h) 83, 138 i) 62

191 Gitel Herz Detmold
a) — b) — c) — d) — e) — f) — g) — h) 136 i) 99

* 192 Blümchen, Tochter des Herz Hamel, Frau des David Hb"s, 13. 7. 1820 (E. Jaques, geb. Hertzen)

193 Minkel Rahel Wolf Oppenheim, geb. Wolfenbüttel
a) Koppel Gumpel b) Minna c) Wolfenbüttel d) 20. 5. 1767 e) 182 f) — g) — h) 83 i) 64

194 Gnendel Phöbus Cohen
a) Phöbus Cohen b) — c) — d) 26. 12. 1734 e) — f) 177 (1) g) — h) 79 i) 60

195 Frau Sara Mirel Hamm
a) — b) — c) — d) 25. 2. 1820 e) 196 f) — g) 66 a (1) h) 138 i) 101 (v. i. m. Witwe Hammen, 16. 3. 1820)

196 Löb Hamm
a) — b) Levi Moses c) — d) 20. 5. 1807 e) 190; 195 f) — g) 66 a (1), 198 h) 138 i) 101

198 Rösel Hamm
a) — b) Sarah c) — d) 28. 3. 1809 e) — f) 196 g) — h) 138 i) 102

199 Frau Rebekka Leffmann Cohen
a) Jacob b) — c) Kopenhagen d) 28. 4. 1784 e) 200 f) — g) 123, 123 A, 201 (1), 201 B h) 47 i) 31

200 Leffmann Herz Cohen
a) — b) — c) — d) 5. 3. 1813 e) 199 f) 154 und 153 g) 123, 123 A, 201 (1), 201 B h) 46 f. i) 30

201 (1) Isaak Leffmann Cohen
a) — b) — c) — d) 22. 8. 1804 e) — f) 200 und 199 g) — h) 47 i) 32

201 (2) Dr. jur Moritz Cohen
a) — b) [Meyer] Jacob c) — d) 2. 5. 1845 e) — f) — g) — h) 49 i) 33

201 B Jacob Leffmann Cohen
a) — b) — c) — d) 3. 3. 1847 e) 152 f) 200 und 199 g) — h) 47 i) 32

* 202 Edel Rachel, Tochter des Jecheskel, 17. 9. 1830 (Eliese Siemon)

202 A Lea Cohen, geb. Samson
a) Philipp Samson b) — c) Wolfenbüttel d) 18. 3. 1858[12]) e) 123 f) — g) — h) 47 i) 36 (Lea Selig Cohen, 7. 3. 1858)

203 Edel Heilbronn
a) Simon Heilbronn b) — c) — d) 13. 7. 1817 e) — f) 205 g) — h) 138 i) 100 (Eliese, 23. 6. 1817)

204 Schönche Simon M. D.
a) — b) Jochebed c) — d) 18. 8. 1814 e) — f) 245 und 225 g) — h) 97 i) 75 (v. i. m. Schenche aus Hoya, 15. 8. 1814)

204 A Rahel Herz Cohen, geb. Abraham Cohen
a) — b) — c) — d) 1. 5. 1860 e) 123 A f) 127 und 147 g) — h) 48 f. i) 34

205 Sara Heilbrunn, geb. Simon
a) — b) — c) — d) 18. 11. 1838 e) — f) 245 und 225 g) 17 C, 17 D, 203 h) 97, 138 i) 76 (15. 11. 1838)

206 Ezechiel Simon
a) — b) — c) — d) 28. 3. 1839 e) 151 f) 245 und 225 g) — h) 96 i) 76

207 (1) Salomon Abraham Cohen
a) 1811 b) — c) — d) 17. 9. 1863 e) — f) 127 und 147 g) — h) 48 f. i) 35

207 (2) Frau Gutrad Wolf Oppenheim
a) David Herz b) Gertrud c) Hamburg d) 28. 9. 1811 e) 209 f) — g) — h) 81 i) 64

---

[12]) Umrechnung nach Mahler a. a. O. ergibt: 5. 3. 1858.

207 a Sara [Sophie] Cohen, geb. Gleisdorfer
a) Gleisdorfer b) — c) — d) 1. 3. 1862 e) — f) — g) — h) 50 i) 33 (8. 2. 1862)

208 Hindel Meyer Michael David, geb. Reiß
a) Elias Reiß b) — c) Frankfurt d) 5. 10. 1761 e) 287 f) — g) — h) 106 i) 81

209 Wolf Jacob Oppenheim
a) — b) Simon c) — d) 12. 4. 1797 e) 210 (2); 207 (2) f) 189 g) 184 h) 81 i) 63

210 (1) Mate Marcus, geb. Wolf Oppenheim
a) — b) — c) — d) 24. 8. 1809 e) — f) 182 g) — h) 84 i) 65

210 (2) Mirel Wolf Oppenheim, geb. Lehmann Behrens
a) Lehmann b) — c) Dresden d) 26. 11. 1771 e) 209 f) — g) — h) 81, 86 i) 63

211 Cheile, geb. Moses Oppenheim
a) — b) — c) — d) 25. 4. 1788 e) — f) 180 und 181 g) — h) 84 i) 65

212 Jacob Wolf Oppenheim
a) — b) — c) — d) 9. 7. 1789 e) — f) 182 g) — h) 83 i) 66

213 Edel Jacob Oppenheim, geb. Itzig Oppenheim
a) Isaak Oppenheim b) — c) — d) 14. 4. 1783 e) 189 f) — g) — h) 81 i) 61

214 Serchen Herz Cohen, geb. Wertheimer
a) Samson Wertheimer b) — c) Wien d) 9. 3. 1739 e) 215 f) — g) 157 h) 39 i) 27

214 A Bune Blumenthal, geb. Simon
a) — b) — c) — d) 15. 7. 1847 e) 448 a f) 245 und 225 g) 476 a h) 97 i) 77

215 Herz Leffmann Cohen
a) — b) — c) — d) 23. 2. 1709 e) 214 f) 159 und 160 g) 157 h) 39, 45, 91 i) 26

216 Herz Hameln Detmold
a) — b) — c) — d) 3. 4. 1803 e) — f) — g) 437 h) 137 i) 99

217 [Behrens und] Lea Cohen
a) Jacob b) — c) Bockum d) 2. 9. 1675 e) Isaak Behrens f) — g) 159, 277 h) 34 i) 24

218 Hitzle Düsseldorf, geb. Leidesdorf
a) Süßkind Leidesdorf b) — c) Kopenhagen d) 31. 10. 1770 e) 219 f) — g) — h) 31 i) 21

219 Moses Salomon Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 16. 5. 1761 e) 226; 218 f) 220 und 221 g) 163, 227, 228, 260 h) 30 ff. i) 20

220 Salomon Gottschalk Düsseldorf
a) — b) Levi c) — d) 17. 4. 1745 e) 221 f) — g) 107, 219, 222, 249 h) 10, 21, 29 f. i) 16

221 Blümchen Düsseldorf, geb. Gans
a) — b) — c) — d) 1. 2. 1736 e) 220 f) 172 und 173 g) 107, 219, 222, 249 h) 22, 29 i) 8, 17

222 Esther Jaffe, geb. Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 12. 4. 1770 e) 178 f) 220 und 221 g) — h) 31 i) 18

223 Leiser Moses Oppenheim
a) — b) — c) — d) 19. 2. 1805 e) 165 (2) f) 180 und 181 g) — h) 84 i) 65

* 223 A Beermann, Sohn des Kosmann Berend, 14. 6. 1845

224 Bela David M. D., geb. Abraham David aus Cassel
a) Abraham David b) — c) Cassel d) 8. 8. 1750 e) 247 f) — g) — h) 98 i) 80



Grab 234

Rabbiner Berend Levi
geboren 14. 7. 1747, gestorben 25. 11. 1802.

In der Grabinschrift heißt es, er sei Tag und Nacht nicht aus dem Zelte der Thora gewichen und habe 28 mal den ganzen Talmud beendet.
„Sein großer Vater hat das Licht seiner Lehre uns 25 Jahre leuchten lassen und hat ein Alter von 75 Jahren erreicht, aber um unserer Sünden willen ist uns frühzeitig seine — des Sohnes — Sonne untergegangen, und sein Licht erlosch vor der Zeit."

225 Rahel Edel Simon Alexander, geb. Kann
a) Isaak Moses Kann b) — c) — d) 16. 11. 1774 e) 245 f) — g) 204, 205, 206, 214 A, 245 a, 382 (2) h) 95 i) 75

226 Jütchen Düsseldorf, geb. Limburg
a) Gumpel Limburg b) Rebekka c) — d) 17. 5. 1750 e) 219 f) — g) — h) 31 i) 20

227 Nathan Moses Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 8. 1. 1803 e) 229; 02 f) 219 g) 175 a h) 32 f. i) 22

228 Gottschalk Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 4. 9. 1796 e) 136 f) 219 g) 171, 177 (2) h) 6, 32, 119 i) 21

229 Bela Düsseldorf, geb. Leidesdorf
a) Moses Leidesdorf b) — c) Kopenhagen d) 14. 3. 1771 e) 227 f) — g) — h) 33 i) 18

231 Frau Frida Berend
a) Jacob Mose b) Esther c) Amsterdam d) 25. 8. 1809 e) 264 A f) — g) 310 h) 68 i) 50

231 A Gitel Berend Levi, geb. Horwitz
a) Isaak Horwitz b) — c) Hamburg d) 10. 10. 1840 e) 234 f) — g) 256, 263, 264 A, 07 h) 66 i) 48 (20. 10. 1840)

232 R. Feibusch-Göttingen
a) — b) — c) — d) 13. 5. 1747 e) 254 f) — g) — h) 125 i) 90

233 R. Isaac Elias b. R. Meschullam
a) Meschullam Igra b) — c) Preßburg d) 22. 10. 1803 e) — f) — g) — h) 66 i) 51

234 R. Berend Levi [R. Berisch]
a) 14. 7. 1747 b) Isaschar c) — d) 25. 11. 1802 e) 231 A f) 262 und 261 g) 256, 263, 264 A, 07 h) 64 ff. i) 47

236 Joseph Michael David
a) — b) — c) — d) 11. 4. 1747 e) — f) 248 und 249 g) — h) 94 i) 72

237 Kalman Michael David
a) — b) — c) — d) 19. 3. 1747 e) — f) 248 und 249 g) — h) 94 i) 72

238 Serle David M. D., geb. Bösing
a) Philipp Bösing b) — c) Breslau d) 26. 10. 1745 e) 247 f) — g) — h) 78 i) 79

239 Alexander Michael David
a) — b) Moses c) — d) 27. 4. 1741 e) 364 f) 248 und 249 g) 244, 245, 315, 366 h) 95 i) 72

* 240 Edel, Tochter des Beer Minden, Frau des Meyer Emden, 31. 8. 1772

241 Salomon Michael David
a) — b) — c) — d) 10. 3. 1791 e) 285; 243 f) 248 und 249 g) — h) 6, 61, 105, 110 f. i) 81

* 242 Löb Juda, Sohn des Israel aus Helbrecht (?), 13. 12. 1840 (Levy Zacharias)

243 Schönchen Salomon M. D., geb. Gumpel Cleve
a) Marcus Gomperz b) Susanne c) Amsterdam d) 29. 12. 1797 e) 241 f) — g) — h) 112 i) 83

244 Samson Alexander M. D.
a) — b) — c) — d) 4. 6. 1809 e) — f) 239 und 364 g) 315 h) 95 i) 74

* 244 B Mirjam, Frau des Gedalja Rose, 10. 12. 1860 (Johanna)

245 Simon Alexander M. D.
a) — b) Aron c) — d) 9. 11. 1803 e) 225 f) 239 und 364 g) 204, 205, 206, 214 A, 245 a, 382 (2) h) 95 f. i) 75

245 a Alexander Simon
a) — b) — c) — d) 7. 5. 1849 e) — f) 245 und 225 g) — h) 96 i) 76

* 245 B Jacob Buchholz aus List, 29. 9. 1860

246 Vögelchen David Michael David, geb. Meyer Minden
a) Meyer Minden b) — c) Kopenhagen d) 7. 9. 1794 e) 247 f) — g) — h) 98 i) 79

247 David Michael David
a) — b) — c) — d) 30. 1. 1766 e) 238; 224; 246 f) 248 und 249 g) 142, 286, 288 h) 83, 98 i) 78

248 Michael David
a) David Alexander Federschneider b) Abraham Jechiel Halevi c) Halberstadt d) 24. 10. 1758 e) 249 f) — g) 236, 237, 239, 241, 247, 284, 287 h) 6, 10, 30, 51, 59, 91 ff., 105, 160 i) 70

249 Hindchen Michael David, geb. Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 11. 3. 1729 e) 248 f) 220 und 221 g) 236, 237, 239, 241, 247, 284, 287 h) 93 i) 137

250 Bela Friedberg, geb. Eppstein
a) R. Benjamin Wolf Epstein b) — c) — d) 21. 9. 1727 e) 251 f) — g) 253, 332 h) 52 i) 38

251 R. Joseph Meyer Friedberg
a) 1636, Abraham Moses b) — c) Hessen d) 15. 2. 1735 e) 250 f) — g) 253, 332 h) 52 ff. i) 37

252 Israel Gerson Mathias Levi
a) — b) — c) Hanau d) 7. 6. 1691 e) — f) — g) — h) 123 i) 86

253 Gitel, geb. Friedberg, Gattin des Rabbiners R. Chaim in Hildesheim
a) — b) — c) — d) 4. 6. 1744 e) — f) 251 und 250 g) 438, 458 h) 54 i) 39



Grab 248

Michael David
geboren in Halberstadt, gestorben 24. 10. 1758.

Erhielt 1713 das Patent als Hof- und Kammeragent in Hannover.
Errichtete 1756 eine Gelehrtenstiftung.

254 Frau Gitel Feibusch-Göttingen
a) — b) — c) — d) 31. 1. 1747 e) 232 f) — g) — h) 125 i) 90

255 Frau Egla Gans
a) — b) — c) — d) 16. 10. 1809 e) 257 f) — g) 350 h) 23 i) 9

256 Abraham Berend
a) — b) — c) — d) 5. 7. 1807 e) 456 A f) 234 und 231 A g) — h) 68, 147 i) 50

257 Selig Gans
a) — b) — c) — d) 25. 9. 1802 e) 255 f) 260 und 259 g) 350 h) 23 i) 9

258 Edel Levi Josua, geb. Fränkel
a) R. Chaim Jonas Theomim-Fränkel b) — c) Breslau d) 13. 5. 1798 e) 262 f) — g) — h) 62 i) 47

259 Salman Nathan Gans
a) — b) — c) — d) 19. 7. 1762 e) 260 f) 172 und 173 g) 257 h) 22 f., 27 i) 8

260 Bräunle Gans, geb. Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 4. 1. 1774 e) 259 f) 219 g) 257 h) 23 i) 9

261 Rahel Levi Josua, geb. Heilprin
a) R. Jechiel Heilprin b) — c) Brezezany d) 7. 8. 1775 e) 262 f) — g) — h) 62 i) 46

262 R. Levi Josua [Pne Arje]
a) R. Jakob Josua Falk b) R. Arje-Leibusch c) Frankfurt d) 6. 3. 1789 e) 261; 258 f) — g) 234 h) 61 f. i) 46



Grab 265 (2)

Hofmedikus Dr. Marx
gestorben 25. 1. 1789.

In der Grabinschrift heißt es:
„Bleibet ihr Wanderer stehen und sehet, hier ist begraben der Körper von Mordechai dem Arzt, doch seine Seele ist geknüpft an den Bund des ewigen Lebens, wenig waren die Tage seines Lebens, doch waren sie viel durch sein Werk, das mit ehernem Griffel eingegraben sein wird."

263 Meyer Berend Levi
a) — b) — c) — d) 24. 7. 1792 e) — f) 234 und 231 A g) — h) 66 i) 49

264 Leiser Marx
a) — b) — c) — d) 5. 1. 1794 e) — f) 265 (2) g) — h) 135 i) 98

264 A Joseph Berend
a) — b) — c) — d) 3. 6. 1850 e) 231 f) 234 und 231 A g) 310 h) 68 i) 49

265 (1) Adolph Berend
a) — b) Israel Dob c) — d) 15. 7. 1851 e) — f) 144 und 128 g) — h) 89 i) 70

265 (2) Hofmedikus Dr. Marx
a) — b) Marcus Jacob c) — d) 25. 1. 1789 e) — f) — g) 264 h) 134 f. i) 98

266 Frau Lea Lion, geb. Gottschalk
a) Gottschalk b) — c) — d) 8. 5. 1834 e) 267 f) — g) — h) 152 i) 122

267 Ascher Lion
a) — b) Prenzlau c) Prenzlau d) 29. 2. 1836 e) 266 f) — g) — h) 152 i) 121

268 Frau Lea Aron Dessau, geb. Cohen
a) Cohen b) — c) — d) 19. 7. 1791 e) — f) — g) 313, 353, 368 (1) h) 140 i) 104

269 R. Aron Hirsch-Halberstadt
a) — b) — c) — d) 2. 4. 1770 e) — f) — g) — h) 125 i) 91

270 R. Abraham Meyer Cohen
a) — b) — c) Hamburg d) 28. 6. 1758 e) — f) — g) — h) 60 i) 45

271 R. Selig Caro
a) — b) Lewin c) — d) 24. 5. 1755 e) 272 f) — g) — h) 30, 58 f. i) 43

272 Frau Vogel Caro
a) Mordechai b) — c) Posen d) 23. 7. 1752 e) 271 f) — g) — h) 59 i) 44

273 Meyer Schwerin
a) — b) — c) — d) 17. 12. 1796 e) 330 f) — g) — h) 146 i) 114

274 Frau Hendel Samuel Gans
a) Moses Juspa Cosmann b) — c) Deutz d) 18. 3. 1735 e) 301 f) — g) 275 h) 23 f. i) 10

275 Nathan Samuel Gans
a) — b) — c) — d) 26. 3. 1741 e) 276 f) 301 und 274 g) — h) 24, 26 i) 10

276 Frau Blümchen Gans
a) Aron Cohen b) — c) Berlin d) 4. 10. 1774 e) 275 f) — g) — h) 26 i) 11

277 Alexander Behrens Cohen
a) — b) — c) — d) 9. 4. 1700 e) — f) 217 g) — h) 37 i) 24

278 Behrens Leffmann Aron Cohen
a) — b) — c) — d) 18. 5. 1741 e) — f) 299 g) 294, 296 h) 38 i) 28

* 279 Scharl, Sohn des Limé H"h, 2. 11. 1783

279 B Moses Herz Selig Cohen
a) — b) — c) — d) 17. 9. 1848 e) — f) — g) — h) 50 i) 36

280 Frau Hanna Lehmann
a) Jakob b) — c) Oschershausen d) 9. 5. 1763 e) 295 f) — g) — h) 138 i) 102

281 Levi Weil
a) — b) Löb c) — d) ? e) — f) 283 und 282 g) — h) 141 i) 107

282 Frau Rahel Baruch Weil
a) — b) — c) — d) 18. 3. 1741 e) 283 f) — g) — h) 142 i) 107

283 Baruch Weil
a) — b) — c) — d) 10. 9. 1728 e) 282 f) 281 g) — h) 142 i) 106

284 Golde Kosmann Berend, geb. Michael David
a) — b) — c) — d) 17. 11. 1735 e) 141 f) 248 und 249 g) — h) 87, 94 i) 67

285 Blümchen Salomon Michael David, geb. Minden
a) Meyer Minden b) Rebekka Lea c) Kopenhagen d) 12. 8. 1759 e) 241 f) — g) — h) 112 i) 82

286 Bela Halle, geb. David M. D.
a) — b) — c) — d) 27. 5. 1798 e) — f) 247 g) 416 a h) 99 i) 73

287 Meyer Michael David
a) — b) — c) — d) 27. 7. 1799 e) 208 f) 248 und 249 g) — h) 88, 98 f., 102 ff. i) 80

* 287 A Sara, Frau des Aron Jacob(é), 15. 8. 1860

288 Hindchen Wallach, geb. David Michael David
a) — b) — c) — d) 17. 3. 1812 e) — f) 247 g) — h) 99 i) 80 (Henne)

* 288 A Edel Sußmann, 23. 4. 1860 (Elise)

289 Sprinze Baruch Weil
a) — b) — c) — d) — e) — f) 331 g) — h) — i) 108

290 Frau Kreine Baruch Weil
a) Sturm b) Krendel c) — d) ? e) 331 f) — g) 292 A h) 142 i) 107

291 Frau Sara Löb Lissa
a) — b) — c) — d) 19. 4. 1737 e) 292 f) — g) 391 h) 124 i) 88

292 R. Juda Lissa
a) — b) — c) — d) 19. 9. 1749 e) 291 f) — g) 391 h) 124 i) 87

292 A Joseph Wiedemann (Weil)
a) — b) — c) — d) 18. 12. 1850 e) 292 B f) 331 und 290 g) — h) 142 i) 109

292 B Esther Wiedemann
a) Meyer b) — c) — d) 23. 2. 1854 e) 292 A f) — g) — h) 142 i) 109



Grab 304

Heimann Heine (Chaim Bückeburg)
gestorben 18. 9. 1780.

Großvater des Dichters Heinrich Heine.

293 Frau Rahel Lehmann, geb. Breslau
a) Hirsch Breslau b) — c) Altona d) 8. 4. 1811 e) 295 f) — g) 359 h) 138 i) 102

293 A Levi Weil
a) — b) — c) — d) 7. 5. 1852 e) 406 f) 331 g) — h) 143, 159 i) 109

294 Abraham Behrens Aron Cohen
a) — b) — c) — d) 20. 4. 1741 e) — f) 278 g) — h) 38 i) 29

295 Lehmann-Hildesheim
a) Seckel b) — c) Hildesheim d) 27. 4. 1797 e) 280; 293 f) — g) 359 h) 138 i) 102

296 Leffmann Behrens Aron Cohen II
a) — b) — c) — d) 3. 3. 1741 e) — f) 278 g) — h) 38 i) 29

297 Chemke Lippmann Lini Cohen, geb. Lisker
a) — b) Leffmann Lüne c) — d) 21. 6. 1721 e) — f) 164 g) — h) 38, 122 i) 85

298 Herz Wolf Herz [Herz Hildesheimer]
a) — b) Naphtali c) — d) 6. 12. 1827 e) 300 f) — g) 382 (1), 384, 428 h) 144 i) 110

299 Leffmann Aron Cohen
a) — b) Ahrends c) — d) 3. 4. 1703 e) — f) — g) 278 h) 38 i) 37

300 Perle Herz
a) — b) — c) — d) 11. 1. 1838 e) 298 f) — g) 382 (1), 384, 428 h) 144 i) 110



Grab 307

Rafael Levi
geboren 1685, gestorben 18. 5. 1779.
Mathematiker und Astronom, Schüler von G. W. Leibniz.

Aus der Grabinschrift:
„Fromm, rechtlich und hochangesehen hat er die Bahnen des Himmels beleuchtet und ist auf dem Gefährt des Wissens zum Himmel emporgestiegen, seine Weisheit und Einsicht ist dem ganzen Volke bekannt, und vor Fürsten und Könige durfte er hintreten, der hervorragende Geistesfürst."

301 Samuel Gans
a) — b) — c) — d) 28. 7. 1732 e) 302; 274 f) 11 und 160 g) 275, 323 h) 22 ff. i) 10

302 Frau Recha Samuel Gans aus Essen
a) Abraham b) — c) Essen d) 22. 10. 1689 e) 301 f) — g) 323 h) 23 i) 137

303 Frau Vogel Levi
a) R. Baruch b) — c) — d) 27. 8. 1770 e) 307 f) — g) 336 h) 132 i) 97

304 Heimann Heine [Chaim Bückeburg]
a) — b) — c) — d) 18. 9. 1780 e) 318 f) 305 und 342 g) — h) 6, 24 f. i) 14

305 Simon David Heine [Bückeburg]
a) — b) Aron c) — d) 1. 8. 1745 e) 342 f) — g) 105, 304 h) 6, 24, 87 i) 14

306 Eva Levi, geb. Levi
a) — b) — c) — d) 13. 11. 1706 e) — f) — g) 307 h) 130 i) 97

307 Rafael Levi
a) 1685 b) Hannover c) — d) 18. 5. 1779 e) 303 f) 306 g) 336 h) 6, 65, 80, 130 f., 134 i) 96

308 Löb Gans
a) — b) — c) — d) 31. 3. 1776 e) 400 f) 323 und 337 g) 401 h) 26 i) 13

* 309 Liser, Sohn des David Simon, 3. 8. 1772

310 Berisch Berend
a) — b) — c) — d) 2. 11. 1839 e) — f) 264 A und 231 g) — h) 68 i) 50 (Bernhard Joseph Berend)

311 Hirsch Herz Warndorf
a) — b) — c) — d) 19. 8. 1778 e) 366 f) — g) — h) 95 i) 137

312 R. Juda Alexander aus Halberstadt
a) — b) — c) Halberstadt d) 19. 12. 1791 e) 417 f) — g) — h) 126 i) 92

313 Hirsch Aron Dessau
a) — b) — c) — d) 30. 11. 1790 e) — f) 268 g) — h) 140 i) 104

* 314 Kila, 18. 8. 1782

315 Joseph Samson Alexander M. D.
a) — b) — c) — d) 13. 2. 1769 e) — f) 244 g) — h) 95 i) 74

316 Dr. Meyer Cohen
a) — b) — c) Düsseldorf d) 16. 5. 1772 e) — f) — g) — h) 134 i) 98

317 R. Feibusch-Graetz
a) — b) Levy c) Graetz d) 19. 11. 1834 e) — f) — g) — h) 128 i) 95

318 Edel Heine, geb. Gans
a) — b) — c) — d) 13. 2. 1758 e) 304 f) 320 g) — h) 25 i) 12

319 Israel Dessau
a) — b) — c) — d) 10. 7. 1786 e) 337 f) — g) 78 A, 80, 81 A h) 139 i) 103

320 Leiser Joseph Gans
a) — b) Lazarus c) — d) 1. 3. 1757 e) 338; 340 f) 323 und 337 g) 318 h) 25 f. i) 11

321 Frau Zippora Herz Hamburg
a) — b) — c) — d) 27. 10. 1811[13]) e) 322 f) — g) — h) 144 i) 110 (Zipora Herz Isaac, 7. 11. 1811)

322 Herz Hamburg
a) — b) Isaak c) — d) 11. 4. 1798 e) 321 f) — g) — h) 143 f. i) 109

323 Joseph Samuel Gans
a) — b) — c) — d) 15. 4. 1725 e) 337 f) 301 und 302 g) 308, 320, 342 h) 24, 26 i) 11

324 Moses Isaac Isengarten
a) — b) Itzig Schnaittach c) — d) 15. 5. 1833 e) 05 f) 325 g) — h) 150 i) 120 (Abraham Isaac Isengarten, 14. 5. 1834)

325 Frau Gele Isengarten
a) — b) — c) — d) 24. 8. 1799 e) — f) — g) 324 h) 150 i) 120

326 R. Chaim b. Salomon
a) Salomon b) — c) — d) 24. 9. 1714 e) — f) — g) — h) 123 i) 86

327 Böhmischer Rabbiner Löb Isaac Schulhof
a) — b) — c) — d) 19. 12. 1709 e) — f) — g) — h) 123 i) 86

328 R. Jesajas aus Prosnitz
a) — b) — c) Prosnitz d) 24. 8. 1751 e) — f)— g) — h) 124 i) 89

329 Rahel Lehberg, geb. Weil
a) — b) — c) — d) 10. 8. 1815 e) 114 f) 331 g) — h) 21, 143 i) 95

* 329 A Chaja, Frau des Abraham Behrens, 7. 9. 1861 (Johanne)

* 329 A Gutrad, Frau des Mose Meyer, 17. 4. 1860 (Henriette)

330 Frau Louise Meyer Schwerin
a) — b) — c) — d) 17. 3. 1801 e) 273 f) — g) — h) 146 i) 114

331 Baruch Levi Weil
a) — b) — c) — d) ? e) 290; 402 f) — g) 289, 292 A, 293 A, 329 h) 142 i) 107

332 Moses Friedberg
a) — b) — c) — d) 25. 12. 1743 e) 333 f) 251 und 250 g) 459 (1) h) 54 i) 38

333 Nissel Friedberg, geb. Dachs
a) Meyer Dachs b) — c) Glogau d) 3. 11. 1743 e) 332 f) — g) 459 (1) h) 54 i) 38

---

[13]) Umrechnung nach Mahler a. a. O. ergibt: 7. 11. 1811.

* 334 Abraham, Sohn des Mose Cohen, 9. 2. 1712

335 Jacob Heyn
a)— b) — c) — d) 1. 3. 1805 e) 336 f) — g) — h) 132 i) 97

336 Eva Hein, geb. Levi
a) — b) — c) — d) 8. 9. 1801 e) 335 f) 307 und 303 g) — h) 132 i) 98

337 Frau Edel Gans
a) — b) — c) — d) 28. 8. 1728 e) 323 f) — g) 308, 320, 342 h) 24 i) 11

338 Frau Hendel Leiser Gans
a) Moses b) — c) Berlin d) 5. 3. 1730 e) 320 f) — g) — h) 25 f. i) 12

339 Noomi [Nanny] Berend, geb. Samson
a) — b) — c) — d) 8. 4. 1820 e) — f) 344 und 348 A g) — h) 89 i) 70

340 Frau Jettchen Leiser Gans
a) Limburg b) — c) — d) 29. 1. 1735 e) 320 f) — g) — h) 26 i) 12

341 Frau Alk Samson Berg
a) — b) — c) — d) 20. 6. 1817[14]) e) — f) — g) — h) 150 i) 119
(Olck Samson, 20. 6. 1819)

342 Recha Gans, verehel. Heine und Berend
a) — b) — c) — d) 4. 4. 1773 e) 305; 141 f) 323 und 337 g) 105, 304 h) 24 i) 14

342 A Hanchen Jesajas Samson
a) — b) — c) — d) 12. 12. 1841 e) — f) 344 und 348 A g) — h) 149 i) 118

343 Frau Pesse Israel Caro
a) R. Moses b) — c) Glogau d) 12. 10. 1752 e) — f) — g) — h) 59 i) 44

344 Jesajas Samson
a) — b) — c) — d) 9. 11. 1836 e) 348 A f) — g) 339, 342 A h) 149 i) 118

345 R. Jacob Nicolsburg
a) — b) — c) Nicolsburg d) 19. 2. 1762 e) — f) — g) — h) 124 i) 88

346 Frau Henriette Leopold Samson, geb. Jacobsohn
a) Jacobsohn b) Esther c) — d) 10. 8. 1840 e) — f)— g) — h) 150 i) 119

* 347 Edel, Witwe des Jacob Nikolsburg, 3. 4. 1770

348 Frau Rebecka Berlin, geb. Isaac Riega
a) Isaac Riga b) Rosel c) — d) 14. 10. 1768 e) 446 f) — g) — h) 144 i) 111

348 A Frau Betty [Peschen] Jesajas Samson
a) Lehmann b) Bertha c) — d) 5. 4. 1842 e) 344 f) — g) 339, 342 A h) 149 i) 118

349 Jungfrau Fradche Herz Berlin
a) — b) — c) — d) 27. 6. 1778 e) — f) 446 g) — h) 144 i) 112

* 349 A Blümchen, Frau des Jacob Dammann aus Gehrden, 13. 3. 1851

350 Gottschalk Selig Gans
a) — b) — c) — d) 11. 4. 1812 e) — f) 255 und 257 g) — h) 23 i) 9

* 351 Israel, Sohn des Simon aus H"h, 1. 11. 1827 (Israel Samson)

352 R. Seligmann b. Samson Werner
a) Samson Werner b) — c) — d) 14. 5. 1811[15]) e) 369 f) — g) — h) 127 i) 94 (Seligmann Levy, 14. 6. 1811)

353 Meyer Dessau
a) — b) — c) — d) 3. 1. 1815 e) 01 f) 268 g) — h) 140 i) 105
(Meyer Aron König)

354 Anschel ben Samuel aus Emden
a) Samuel b) — c) Emden d) 15. 11. 1718 e) — f) — g) — h) 155 i) 127

---

[14]) Umrechnung nach Mahler a. a. O. ergibt: 20. 6. 1819.
[15]) Umrechnung nach Mahler a. a. O. ergibt: 14. 6. 1811.

355 R. Feibel Goslar
a) — b) — c) — d) 26. 7. 1729 e) — f) — g) — h) 123 i) 87

356 Abraham Löb, Schammes aus Hameln
a) — b) — c) Hameln d) 5. 3. 1786 e) 92; 405 f) — g) — h) 159 i) 135

357 Salomon Friedberg
a) — b) — c) — d) 17. 9. 1786 e) — f) — g) — h) 56 i) 40

358 Bräune Frankfurt, geb. Blumenthal [Heckscher]
a) Blumenthal b) — c) Höxter d) 11. 11. 1799 e) — f) — g) — h) 98 i) 77

359 Jeanette Lehmann
a) — b) Schönchen c) — d) 21. 1. 1810 e) — f) 295 und 293 g) — h) 138 i) 103

* 359 A Löb Juda Gottschalk, 3. 2. 1860 (Lewy)

360 Abraham Behrens [Rodenberg]
a) — b) — c) Rodenberg d) 24. 4. 1838 e) 439; 361 f) — g) — h) 74 i) 56

* 360 A Isaak Müller, 25. 1. 1860 (I. D. Müller)

361 Edel Behrens, geb. Michael Frensdorff
a) — b) — c) — d) 17. 12. 1816 e) 360 f) 418 g) — h) 74 i) 55 (Eliese)

362 Rasche, Frau des Rabbiners Abraham Chelm
a) — b) — c) — d) 7. 12. 1810 e) — f) — g) 402 h) 143 i) 108

* 363 Jente Sara, Tochter des Jacob N″sch, 16. 3. 1758

364 Bune Goldschmidt-Cassel, verehel. Alexander M. D. und Minden
a) Simon Goldschmidt b) — c) Cassel d) 23. 5. 1756 e) 239 f) — g) 244, 245, 315, 366 h) 95 i) 73

* 364 A Fradchen, Frau des David Meyer, 7. 11. 1856 (Friederike)

365 Pincus Selig aus Celle
a) — b) — c) Celle d) 1729 e) — f) — g) — h) 155 i) 128

366 Hindche Warndorf, geb. Alexander M. D.
a) — b) — c) — d) 4. 10. 1813 e) 311 f) 239 und 364 g) — h) 95 i) 73 (Hinche Warendorff)

367 R. Nehemias-Glogau
a) — b) — c) Glogau d) 5. 1. 1770 e) — f) — g) — h) 125 i) 90

368 (1) Jeremias Aron Dessau
a) — b) — c) — d) 29. 9. 1760 e) — f) 268 g) — h) 140 i) 104

368 (2) Frau Caroline Werner
a) — b) Keile c) — d) 16. 8. 1849 e) — f) — g) — h) 127 i) 94

369 Frau Fradchen Seligmann Werner
a) — b) — c) — d) 30. 6. 1838 e) 352 f) — g) — h) 127 i) 94

370 R. Chaim Hirsch-Glogau
a) — b) — c) Glogau d) 18. 4. 1740 e) — f) — g) — h) 124 i) 89

371 Frau Miriam Heilbronn
a) — b) — c) — d) 6. 4. 1830 e) — f) — g) — h) 138 i) 101 (Merjam Ahron Pollack)

372 Abraham Goslar
a) — b) — c) — d) 19. 3. 1737 e) — f) — g) — h) 156 i) 129

373 Isaac Jesajas Samson
a) — b) — c) — d) 20. 4. 1828 e) — f) — g) — h) 150 i) 119 k) Bruder von 344

374 Madel Goslar, Schammes
a) — b) — c) Hamburg d) 3. 1. 1750 e) 398 f) — g) — h) 159 i) 134

375 Frau Gitel Daniel
a) Esriel b) — c) Hamburg d) 12. 5. 1811 e) — f) — g) — h) 70 i) 53 (Jette Daniel Lange)

* 376 Abraham, Sohn des Joseph Witzenhausen, 11. 10. 1752

377 Lane Simon Daniel, geb. Wilna
a) — b) — c) — d) 15. 10. 1798 e) — f) 395 und 465 (2) g) — h) 70 i) 52

378 Schemaja Krautheim
a) — b) — c) — d) 13. 10. 1758 e) — f) — g) — h) 155 i) 129

379 Heinemann Daniel
a) — b) Chaim Pahn c) Peine d) 21. 3. 1841 e) — f) — g) — h) 70 i) 53

380 R. Ascher Lemli Emmerich
a) — b) — c) — d) 19. 2. 1762 e) — f) — g) — h) 125 i) 90

* 381 Löb [Ari], Sohn des Mose Hotzenplotz aus Jb"h, 20. 11. 1763

* 381 A Rechel, Frau des Nathan Casseler, 14. 7. 1849 (Rieke)

382 (1) Elke Herz
a) — b) — c) — d) ? e) — f) 298 und 300 g) — h) 144 i) 111

382 (2) Meyer Simon Alexander
a) — b) — c) — d) 9. 11. 1861 e) — f) 245 und 225 g) — h) 96 i) 76

* 382a Meyer Sternheim, 9. 11. 1861

* 383 Frommet, Tochter des Naphtali Herz H"h, 4. 8. 1806

384 Jacob Herz
a) — b) — c) — d) 1799 e) — f) 298 und 300 g) — h) 144 i) 111

* 385 Meyer, Sohn des Lehrers Michel Nero, 27. 1. 1803

386 Frau Serchen Holzenplotz
a) Wolf b) — c) Jerusalem d) 13. 11. 1790 e) R. Löb Hotzenplotz f) — g) — h) 126 i) 93

387 Schächter Menachem Abraham [Marcus Abraham Freudenheim]
a) — b) — c) Polen d) 3. 5. 1841 e) 423 a f) — g) — h) 157 i) 133

* 388 Lea, Tochter des Ascher Halle, 9. 5. 1769

389 Samuel Hirsch-Hamburg
a) — b) — c) Hamburg d) 15. 7. 1758 e) — f) — g) — h) 155 i) 129

390 Salomo Isaac Wilna
a) — b) — c) — d) 9. 4. 1777 e) — f) 395 und 465 (2) g) — h) 70 i) 53

391 Hirsch Löb Lissa
a) — b) — c) — d) 4. 5. 1779 e) — f) 292 und 291 g) — h) 124 i) 88

392 R. Jacob Dernburg, Rabbiner in Floß [Oberpfalz]
a) — b) — c) Halberstadt d) 2. 2. 1800 e) — f) — g) — h) 127 i) 93

393 R. Salomon Hanau
a) 1687, Juda Löb Hacohen b) — c) Hanau d) 15. 9. 1746 e) — f) — g) — h) 123 i) 87

393 a Rebecka Adler, geb. Frankel
a) R. Benjamin Fränkel b) — c) Hanau d) 13. 4. 1848[16]) e) 397 f) — g) — h) 76, 147 i) 58 (12. 4. 1858)

394 R. Perez b. Salomon
a) Salomon b) — c) — d) 6. 4. 1809 e) 416 a f) — g) 74 h) 99, 127 i) 93

395 R. Isaac Salomon Wilna
a) — b) — c) Wilna/Litauen d) 18. 4. 1806 e) 465 (2) f) — g) 377, 390, 420 A, 441 A h) 69 i) 51

396 Alexander Gutkind
a) — b) — c) — d) 30. 6. 1727 e) — f) — g) — h) 155 i) 126

397 R. Marcus Adler
a) — b) — c) Frankfurt a. M. d) 15. 4. 1834 e) 393 a f) — g) — h) 69, 76, 146 i) 57

---

[16]) Vermutlich Druckfehler im hebräischen Text. Nach Berichtigung ergibt sich als Sterbejahr: 1858.



Grab 397
Rabbiner Marcus Adler, gestorben 15. 4. 1834.
Verwaltete 30 Jahre das Landrabbinat.

398 Frau Keile Madel Goslar
a) — b) — c) — d) 1. 4. 1780 e) 374 f) — g) — h) 159 i) 134

399 Frau Mirel Herz Berlin, geb. Jacob Goldschmidt
a) Jacob Goldschmidt b) — c) — d) 5. 4. 1784 e) 446 f) — g) — h) 21, 144 i) 6

400 Frau Miriam Gans
a) — b) — c) — d) 25. 1. 1789 e) 308 f) — g) 401 h) 26 i) 13

401 Edel Dessau, geb. Gans
a) — b) — c) — d) 26. 4. 1797 e) 319 f) 308 und 400 g) 78 A, 80, 81 A h) 26 i) 13

402 Esther Baruch Weil, geb. Chelm
a) R. Abraham Chelm b) — c) — d) 10. 3. 1823 e) 331 f) 362 g) — h) 142 i) 108

403 Peschen, Tochter des Hirsch, Frau des David Eschwe, 20. 4. 1802

404 Abraham Moses Weil
a) bis h) — (Angaben fehlen) i) 108

404 A Hanna Joseph Weil, geb. Heinemann
a) bis h) — (Angaben fehlen) i) 109

405 Frau Mindel Abraham Löb
a) Samuel Margulies b) — c) — d) 19. 4. 1807 e) 356 f) — g) — h) 159 i) 135

406 Rebecka Levi Weil, geb. Joseph
a) Joseph Nachmann b) — c) — d) 31. 1. 1840 e) 293 A f) — g) — h) 143 i) 109

* 407 Kreine, Tochter des Löb Weil, Frau des Joseph, 30. 12. 1840
(Lena, Frau des Joseph Nachmann)

* 408 Eva Jochebed, Frau des Löb aus Berlin, 11. 2. 1806

409 Frau Recha Chaim Jaffe
a) Hirsch b) — c) — d) 12. 12. 1803 e) 413 f) — g) 443 a, 444 A, 445 (?), 449 h) 145 i) 112

* 410 Frommet, Frau des Abraham G″tt, 3. 1. 1806

* 411 Schöndel, Tochter des Lehrers Jozel Bückeburg, Frau des Herz Berlin, 13. 5. 1801

412 R. Joseph-Göttingen
a) — b) — c) — d) 11. 8. 1798 e) — f) — g) — h) 126 i) 92

413 Chaim Jaffe
a) — b) Heinemann Lazarus c) — d) 10. 3. 1791 e) 409 f) — g) 443 a, 444 A, 445 (?), 449 h) 145 i) 112

* 414 Herz Naphtali, Sohn des Salomon Selmann B″b″, 4. 6. 1789

* 415 Blume, Tochter des Jacob Halevi, 15. 4. 1793

416 Lea Frensdorff, geb. Nienburg
a) Wolf Nienburg b) — c) — d) 3. 2. 1786 e) 418 f) — g) — h) 74 i) 54

416 a Frau Brendel Perez
a) Salomon Halle b) — c) — d) 6. 12. 1852 e) 394 f) 286 g) 74 h) 99, 127 i) 93

417 Frau Keile Juda Halberstadt
a) — b) — c) — d) 4. 3. 1799 e) 312 f) — g) — h) 126 i) 92

418 R. Michael Frensdorff
a) — b) — c) Hamburg d) 1. 12. 1810 e) 416; 440 f) — g) 23 a (1), 361, 439, 457 h) 69, 73 f., 111 i) 54

420 R. Arje Löb Horowitz
a) — b) Wolf Horwitz c) — d) 1. 10. 1715 e) — f) — g) — h) 123 i) 87

420 A Jacob Israel Wilna, gen. Wilda
a) — b) — c) — d) 22. 11. 1847 e) — f) 395 und 465 (2) g) — h) 71 i) 52

421 R. Abraham Oppenheim
a) — b) — c) — d) 6. 11. 1783 e) — f) — g) — h) 125 f. i) 91

* 422 Nathan Harburg aus Hamburg, 1. 8. 1782

423 Frau Frade Jüdell Elias
a) Jacob b) — c) Mannheim d) 8. 5. 1753 e) 425 f) — g) — h) 156 f. i) 130

423 a Frau Bräunchen Marcus [Freudenheim], geb. Pessach, verehl. gewesene Moses Jüdell
a) — b) Betty c) — d) 26. 3. 1862 e) 455; 387 f) — g) — h) 157 i) 134

424 Frau Brandel Jüdell Elias
a) R. Lase Heller b) — c) Halberstadt d) 17. 12. 1760 e) 425 f) — g) — h) 157 i) 130

425 Jüdell Elias, Chasan
a) — b) — c) — d) 16. 5. 1795 e) 423; 424; 427 f) — g) 435, 455 h) 156 f. i) 130

426 Frau Schönchen Moses Jüdell
a) — b) — c) — d) 17. 5. 1802 e) 455 f) — g) — h) 157 i) 132

427 Frau Miriam Jüdell Elias
a) R. Lase Heller b) — c) Halberstadt d) 19. 3. 1819 e) 425 f) — g) — h) 157 i) 131 (Meriam Lase, 12. 3. 1819)

428 Leiser Herz
a) — b) — c) — d) 1810 e) — f) 298 und 300 g) — h) 144 i) 110

429 Joseph Löb [Leon?]
a) — b) — c) — d) 21. 8. 1776 e) 480 f) — g) 481 h) 153 i) 123

430 Frau Bräune Coppel
a) — b) — c) — d) 9. 3. 1821 e) — f) — g) 430 A h) 151 i) 121

430 A Isaac Coppel aus Linden
a) 1773 b) — c) Osterode d) 20. 9. 1861 e) 465 (1) f) 430 g) — h) 151 f. i) 121

* 431 Cheile, Tochter des Lipmann Basch, 20. 9. 1823 (Rechel)

432 Serle Lippmann
a) — b) — c) — d) 24. 3. 1798 e) — f) 467 g) — h) 160 i) 136

433 David Joseph Leon
a) — b) — c) — d) 26. 5. 1785 e) — f) — g) 461 a h) 153 i) 122

434 Frau Bela Chaim Cohen-Linden
a) — b) — c) — d) 11. 2. 1787 e) 483 f) — g) — h) 127 i) 124

435 Lippmann Jüdell
a) — b) — c) — d) 29. 3. 1797 e) — f) 425 g) — h) 157 i) 131

436 Abraham Harburg
a) — b) Nathan Harburger c) — d) 13. 10. 1812 e) — f) — g) — h) 146 i) 114 (Abr. Nathan Benedix)

437 Hanna Göttingen, geb. Herz Detmold
a) — b) — c) — d) 3. 3. 1813 e) — f) 216 g) — h) 137 i) 100

438 Recha, Tochter des Rabbiners R. Chaim
a) R. Chaim b) — c) — d) 4. 5. 1777 e) — f) 253 g) — h) 55 i) 40

439 Peier Behrens, geb. Frensdorff
a) — b) — c) — d) 5. 1. 1813 e) 360 f) 418 g) — h) 74 i) 56

440 Hendel Frensdorff, geb. Juspa
a) R. Juspa b) — c) Wandsbek d) 11. 5. 1799 e) 418 f) — g) — h) 74 i) 55

441 Jettchen Löb Friedberg aus Aerzen
a) Löb b) — c) Aerzen d) 23. 12. 1795 e) — f) — g) 470, 471, 473 h) 57 i) 40

* 441 A Jacob, Sohn des Gerson aus Linden, 10. 11. 1859

441 A Pesse Meyer Marcus [Schamme], geb. Wilna
a) — b) Betty c) — d) 23. 12. 1841 e) 442 f) 395 und 465 (2) g) — h) 71 i) 53

442 Meyer Marcus
a) — b) — c) — d) 15. 3. 1835 e) 441 A f) — g) — h) 71, 159 i) 54

443 Frau Zippora Leon
a) — b) — c) Peine d) 5. 5. 1796 e) 461 a f) — g) — h) 153 i) 122

443 a Leiser Jaffe, genannt Lazarus
a) — b) — c) — d) 20. 2. 1854 e) — f) 413 und 409 g) 60, 450 A (3) h) 145 i) 113 (Leiser Heinemann Lazarus)

444 Bela, Frau des Lehrers Meyer Ball
a) — b) — c) — d) 26. 1. 1798 e) — f) — g) — h) 160 i) 136

444 A Bunem [Benjamin] Jaffe, genannt Lazarus
a) — b) — c) — d) 14. 2. 1854 e) — f) 413 und 409 g) — h) 145 i) 113 (Benjamin Heinemann Lazarus)

445 Jente Chaim Jaffe
a) bis h) — (Angaben fehlen) i) 112 (Jette Lazarus, 4. 2. 1832)

446 Herz Berlin
a) — b) — c) — d) 23. 5. 1809 e) 348; 399; 447 f) — g) 349, 450 h) 144 i) 111

447 Frau Fradche Sara Herz Berlin
a) — b) — c) — d) 17. 9. 1810 e) 446 f) — g) — h) 144 i) 111

448 Nachmann Blumenthal [Heckscher]
a) — b) — c) Höxter d) 31. 8. 1811 e) — f) — g) — h) 98 i) 77 (Nachmann Meyer, 7. 9. 1811)

448 A Joel Blumenthal
a) — b) Hekscher c) Höxter d) 11. 1. 1844 e) 214 A f) — g) 476 a h) 97 i) 78

* 448 B Esther, Frau des Juda Neuberg, 19. 7. 1859 (Ida Louise)

449 David Chaim Jaffe
a) — b) Lazarus c) — d) 16. 2. 1815 e) — f) 413 und 409 g) — h) 145 i) 112

450 Jacob Herz Berlin
a) — b) — c) — d) 22. 1. 1811 e) — f) 446 g) — h) 144 i) 112
(Jacob Herz Heine)

450 A (1) Bune Moses Friedberg
a) — b) — c) — d) 13. 6. 1847 e) 04 f) 470 und 469 g) — h) 58 i) 42
(Betti)

450 A (2) Elise [Rebecka Esther] Levi Friedberg
a) — b) — c) — d) 23. 9. 1846 e) — f) 469 A und 451 g) — h) 58 i) 43

450 A (3) Jente Lazarus
a) — b) Julie c) — d) 9. 5. 1855 e) — f) 443 a g) — h) 146 i) 113

451 Frau Recha Levi Friedberg
a) — b) — c) — d) 21. 1. 1841 e) 469 A f) 470 und 469 g) 450 A (2), 03 h) 58 i) 43

* 452 Selmann, Sohn des Hirsch B"b, 23. 5. 1800

453 Moses Schnaitach
a) — b) — c) — d) 3. 8. 1809 e) 453 a f) — g) — h) 146 i) 115

453 a Frau Sara Moses Schnaitach
a) — b) — c) — d) 25. 12. 1831 e) 453 f) — g) — h) 146 i) 115
(12. 1. 1833)

454 Bela Aron Friedberg
a) — b) — c) — d) 5. 3. 1832 e) — f) 471 und 475 g) — h) 58 i) 42
(Betty)

454 a Frau Bela Julius Jüdell
a) Hirschfeld b) Betty c) — d) 7. 3. 1862 e) — f) — g) — h) 158 i) 134

455 Moses Jüdell, Chasan
a) — b) Elias c) — d) 24. 12. 1812 e) 426; 423 a f) 425 g) — h) 157 i) 131
(Moses Elias)

* 456 Meyer, Sohn des Mardochai Cohen, 3. 11. 1778

* 456 A Vögelchen, Frau des Salomon Markussohn, 3. 7. 1853 (Friederike)

456 A Rebecka Ephraim Meyer
a) R. Samuel Levi b) — c) Gelnhausen d) 13. 12. 1861 e) 256; 478 A f) — g) — h) 147 i) 116

456 B Aron Marcussohn[17])
a) — b) — c) Linden d) 17. 11. 1840 e) — f) — g) — h) 153 i) 125

* 456 C Salomon, Sohn des Abraham Meier aus Linden, 1. 9. 1853

457 Samuel Frensdorff
a) — b) — c) — d) 26. 10. 1827 e) — f) 418 g) — h) 75 i) 57

---

[17]) Unter diesem Stein ist nicht Aron, sondern Salomon Marcussohn aus Linden bestattet, wie auch die deutsche Beschriftung auf der Rückseite ausweist. In Gro. 2 war die hebräische Inschrift für Stein 456 B ursprünglich mit Salomon Marcussohn überschrieben, in der Druckfehlerberichtigung jedoch in Aron Marcussohn abgeändert. Die wiedergegebene Inschrift entspricht derjenigen des Grabsteins 495, ist also offensichtlich verwechselt. Die hebräische Inschrift für Stein 456 B fehlt bei Gronemann. Im Sterberegister Linden findet sich ein Salomon Marcussohn, gestorben 16. 10. 1853.

458 Josua Heschel, Sohn des Rabbiners R. Chaim in Hildesheim
a) — b) — c) Hildesheim d) 4. 2. 1788 e) 459 (1) f) 253 g) — h) 55, 156 i) 39

459 (1) Frau Bitja Heschel
a) — b) — c) — d) 15. 9. 1788 e) 458 f) 332 und 333 g) — h) 55 i) 38

459 (2) Lehrer Nachum
a) — b) — c) — d) 24. 1. 1807 e) — f) — g) — h) 160 i) 136

460 Gale, Gattin des Sängers Meyer
a) — b) Gela c) — d) 13. 4. 1790 e) — f) — g) — h) 159 i) 132

461 Frau Sara Jonas Levi, geb. Cohen
a) 1786 b) — c) — d) — e) — f) — g) — h) 95 Anm. 1) i) 74

461 a Levi D. Leon
a) — b) Löb Linden c) — d) 21. 6. 1842 e) 443; 485 f) 433 g) — h) 153 i) 122

* 461 B Peßchen, Frau des Jacob Deitelzweig, 20. 4. 1855 (Betti)

* 462 Abraham, Sohn des Mose aus Linden, 1. 12. 1797

463 Frau Peschen Chaim-Cohen-Linden
a) — b) — c) — d) 15. 3. 1805 e) 483 f) — g) — h) 127 i) 124

* 464 Beer Issaschar, Sohn des Salman aus Linden, 25. 10. 1803

464 a Frau Eva Hermann Kann
a) — b) — c) — d) 1. 8. 1851 e) — f) 475 A g) — h) 145 i) 125 (geb. Cohen)

464 B Joseph [Coppel] Berend
a) — b) — c) — d) 3. 12. 1855 e) — f) 465 (1) g) — h) 151 i) 138

465 (1) Frau Gitel Coppel
a) 1778, Levi b) verw. Beer Berend c) — d) 30. 4. 1839 e) 430 A f) — g) 464 B h) 151 f. i) 121

465 (2) Gitel Wilna, geb. Pohle
a) Abraham Poli b) — c) Rußland d) 20. 5. 1819 e) 395 f) — g) 377, 390, 420 A, 441 A h) 70 i) 52 (Gietel Wilda)

* 465 A Röschen, Frau des Salomo Döhren aus Linden, 1. 10. 1842

466 Frau Golde Aron Sofer
a) — b) — c) — d) 1790 e) — f) — g) — h) 160 i) 136

467 Lehrer Lippmann Moris
a) — b) Basch c) — d) 27. 9. 1789 e) — f) — g) 432 h) 160 i) 135

468 R. Löb b. David-Danzig
a) — b) — c) Danzig d) 4. 5. 1793 e) — f) — g) — h) 126 i) 92

469 Esther David Friedberg
a) — b) — c) Glogau d) 6. 3. 1804 e) 470 f) — g) 450 A (1) h) 57 i) 42

469 A Levi Friedberg
a) — b) Arje-Löb c) — d) 15. 2. 1855 e) 451 f) 471 und 475 g) 450 A (2), 03 h) 57 f. i) 41

470 R. David Moses Friedberg
a) — b) — c) — d) 24. 4. 1794 e) 469 f) 441 g) 450 A (1) h) 57 i) 41

471 Aron Friedberg
a) — b) — c) — d) 5. 1. 1791 e) 475 f) 441 g) 454, 469 A, 04 h) 57 i) 41

* 471 Aron, Sohn des Jacob Jacobé, 25. 12. 1861

471 a Moses Berliner
a) — b) — c) — d) 2. 10. 1854 e) 476 A f) 472 und 473 g) — h) 148 f. i) 117

472 Jacob Moses Berliner
a) — b) Jokew c) Berlin d) 3. 4. 1811 e) 473 f) — g) 40, 86 B, 471 a h) 148 i) 116 (Jacob Joseph)

473 Frau Dina Jacob Berliner
a) Moses Friedberg b) — c) — d) 22. 6. 1840 e) 472 f) 441 g) 40, 86 B, 471 a h) 148 i) 117

* 474 Moses Menz, Sohn des Abraham Joseph, 16. 2. 1814

475 Frau Recha Aron Friedberg
a) Warendorf b) — c) — d) 18. 3. 1834 e) 471 f) — g) 454, 469 A, 04 h) 29, 57 i) 41

475 A Akiba (Kaiphas) Cohen
a) — b) — c) Giebelstadt d) 16. 12. 1858 e) 90 (1); 60 f) — g) 464 a h) 145 i) 113

476 A Friederike Berliner, geb. Enoch
a) Samuel Enoch b) Frade c) Celle d) 3. 7. 1838 e) 471 a f) — g) — h) 149 i) 118

476 a Zippora (Sophie) Rosenthal, geb. Blumenthal
a) — b) — c) — d) 16. 7. 1854 e) — f) 448 a und 214 A g) — h) 97 i) 78

* 476 B Hanna, Tochter des Abraham Bernstein aus Döhren, 15. 10. 1858 (Johanna)

* 476 C Gedalja, Sohn des Chaim Pessach, Nov. 1858 (Gustav Heinemann, 6. 11. 1858)

476 D Frommet Düsseldorf
a) — b) — c) — d) 7. 11. 1858 e) — f) — g) — h) 34 i) 23
(Veronika Marcus)

* 477 Joseph Ruben, Sohn des Chaim Linden, 8. 1. 1828

478 Meyer Schnaitach
a) — b) Löb c) — d) 9. 5. 1797 e) — f) — g) 478 A h) 146, 156 f. i) 115

478 A Ephraim Meyer
a) — b) — c) — d) 26. 8. 1849 e) 456 A f) 478 g) — h) 146 f. i) 116

480 Frau Röschen Joseph [Leon?]
a) — b) — c) — d) 16. 9. 1790 e) 429 f) — g) 481 h) 153 i) 123

481 Chaim Joseph [Leon?]
a) — b) — c) — d) 18. 4. 1799 e) — f) 429 und 480 g) — h) 153 i) 123

* 481 A Serle, Frau des Chajim Linden, 8. 5. 1845 (Zerle Heinemann)

* 482 Moses, Sohn des Chajim Linden, 23. 4. 1787

483 R. Chaim b. Marcus Cohen aus Linden
a) Marcus Cohen b) — c) Linden d) 8. 7. 1800 e) 434; 463 f) — g) — h) 127 i) 93

483 A Frau Sara Hermann Kann
a) — b) Jette c) — d) 25. 8. 1846 e) — f) — g) — h) 145 i) 125

484 Jonas Levi
a) 1770 b) - - c) — d) — e) — f) — g) — h) 95 Anm. 1 i) 74

485 Frau Bräunchen Leon
a) — b) — c) — d) 11. 11. 1823 e) 461 a f) — g) — h) 153 i) 122
(Bräunchen Levy David)

* 485 A Herz Rosenthal aus Linden, 4. 1. 1857

* 486 Sender, Sohn des Aron, 12. 9. 1835 (Alexander Levy)

487 Clärchen Benjamin
a) 1777, Süßel b) — c) — d) 4. 8. 1835 e) 488 f) — g) — h) 153 i) 124

488 Benjamin-Linden
a) 1768 b) David c) — d) 16. 7. 1836 e) 487 f) — g) — h) 153 i) 124

488 a Frau Sara Joseph Benjamin
a) Ahlborn b) Sophie c) Pattensen d) 30. 11. 1847 e) — f) — g) — h) 153 i) 124

* 488 B Mirjam Rebecka, Frau des Eliezer Wallach, 21. 3. 1856 (Marianne)

* 489 Hanna, Frau des Mardochai aus Springe, 14. 9. 1818

* 489 A Anschel aus Linden, Dezember 1844 (Anschel Levy, 14. 12. 1844)

* 490 Sara, Frau des Anschel aus Linden, 21. 4. 1829
* 490 B Sandel Mond aus Linden, 23. 10. 1859 (7. 10. 1859)
* 491 Jacob, Sohn des Juda Löb Cohn aus Linden, 8. 2. 1828
491 a Jite Cohen, geb. Koppel Joel
a) — b) — c) — d) 11. 10. 1854 e) — f) 109 (2) g) — h) 128 i) 96 (Jette Jacob)
491 B Minna [Minkel] Rosenthal, geb. Meyer [Gattin des am 11. Ab 1836 verstorbenen David Selig Rosenthal]
a) 1759 b) — c) — d) 2. 11. 1859 e) — f) — g) — h) 155 i) 127 (11. 11. 1859)
* 492 Schlotchen, Frau des Aron aus Linden, 1. 4. 1832 (Schlotha Marcussohn, 22. 3. 1832)
* 493 David, Sohn des Selig aus Prag, 7. 8. 1832
494 Jette Joseph Benjamin
a) — b) Hanna c) Cassel d) 14. 10. 1835 e) — f) — g) — h) 153 i) 124 (11. 10. 1836)
* 495 Aron, Sohn des Mardochai aus Linden, 17. 11. 1840 [18])
(Aron Marcussohn, 16. 10. 1840)
* 496 Lena Goldschmidt, 25. 1. 1839
* 497 Schlezem, Sohn des Eliezer Hecht, 16. 12. 1839 (Salomon)
* 498 Jettchen, Tochter des Seligmann Hainholz, 5. 2. 1840
* 499 Betty Breitenstein, 29. 3. 1841 (Breidenstein, 10. 4. 1840)
* 500 Rebecka, Frau des Abraham Ufel, 21. 10. 1840
* 502 Dina, Frau des Feibel Herrenhausen, 17. 2. 1841 (Dina Marcussohn, 1. 2. 1841)
* 503 Herz Dannenberg aus Gronau, 18. 10. 1841
* 506 Jettchen, Frau des Raphael Burghart, 5. 3. 1842
* 511 Rosel, Frau des Simon Goldheim aus Hildesheim, 15. 5. 1842 (Rosette)
* 513 Nathan, Sohn des Chajim Rehr, 1842 (v. i. m. Heinemann aus Reher, 21. 4. 1842)
* 514 Rechel, Frau des Juda Löb Wintschoten, 5. 12. 1840
* 516 Rechel bei Isengarten, 5. 11. 1842 (Rieke Loewenstein)
* 518 Jacob, Sohn des Abraham, 9. 2. 1843
* 520 Moses Rosenthal aus Polen, 18. 6. 1843
* 525 Meyer Lichtenstein aus Linden, 2. 7. 1844
* 528 Jette, Tochter des Wolf Hildesheim, 9. 9. 1844 (Jette Hüttenbach)
* 530 Vogel, Tochter des Chajim Heinemann Pattensen, 4. 12. 1844
(v. i. m. Rieke, T. d. Heinemann Lazarus)
532 Röschen Mendel Oppenheimer
a) — b) — c) — d) 30. 1. 1845 e) — f) — g) — h) 85 i) 67
* 533 Fradchen Rebecka Schlachter aus Linden, 30. 1. 1845 (Rieke)
* 539 Löb, Sohn des Feibusch Blass aus Peine, 16. 12. 1845
* 611 Isaak aus Hainholz, 2. 12. 1853 (Itzig Seelig, 23. 11. 1853)
* 613 Frommet, Frau des Seligmann Hainholz, 12. 1. 1854
* 634 Perlchen, Frau des Jacob Buchholz aus List, 10. 1. 1856 (Caroline)
* 640 1 c Elias Bach aus Stemmen, 7. 7. 1856
01 Tehilla Meyer Dessau
a) — b) — c) — d) 24. 12. 1845 e) 353 f) 82 g) — h) 140 i) 105 (Tehilla Meyer Aron)
02 Bella Düsseldorf, geb. Jeremia Israel
a) — b) — c) — d) 6. 1. 1802 e) 227 f) 118 g) — h) 33 i) 19

[18]) Die vollständige hebräische Inschrift für diesen Stein gibt Gronemann irrtümlich unter Nr. 456 B an.

03 Hermann [Herz] Levi Friedberg
a) — b) — c) — d) 3. 11. 1863 e) — f) 469 A und 451 g) — h) 58 i) 43

04 Moses Friedberg
a) — b) — c) — d) 31. 1. 1863 e) 450 A (1) f) 471 und 475 g) — h) 57 f., 119 i) 41

05 Frau Hendel [Henriette] Isengarten, geb. Isaac
a) Goldschmidt b) — c) — d) 7. 6. 1864 e) 324 f) — g) — h) 150 i) 120

06 Rebecka [Riekchen] Kauffmann, geb. Frensdorff
a) — b) Friederike c) — d) 8. 11. 1863 e) — f) 23 a (1) g) — h) 76 i) 56

07 Röschen Berend Levi
a) — b) — c) — d) 10. 5. 1788 e) — f) 234 und 231 A g) — h) 66 i) 49

08 Adolf Meyer
a) — b) — c) — d) 10. 4. 1866 e) 17 a f) — g) — h) 146 i) 115

09 Täubchen Sußmann
a) — b) — c) — d) 7. 5. 1862 e) — f) 77 und 102 g) — h) 157 i) 133 (Theresa)

010 Sara Wertheimer, geb. Abraham
a) — b) — c) — d) 5. 6. 1862 e) 58 a f) — g) — h) 154 i) 125 (9. 6. 1864)

* 011 Abraham, Sohn des Juda Solling, 19. 5. 1863 (Adolph Louis)
* 012 Abraham, Sohn des Samuel [Ufel], 3. 6. 1848
* 013 Bela, Frau des Hirsch Scheier aus H"h, 17. 1. 1851 (Betty)
* 014 Bela, Frau des Isaak Hainholz, 2. 7. 1853 (Betty Seelig)
* 015 Bela, Tochter des Naphtali Herz H"h, 12. 10. 1849 (Betty)
* 016 Bela, Frau des Samuel Lehberg, 16. 10. 1862
* 017 Daniel, Sohn des Salomon Schlachter, 29. 1. 1851
* 018 Dina, Tochter des Abraham Blumenthal aus Münder, 27. 7. 1862
* 019 Eliezer, Sohn des Joseph Laurens, 15. 2. 1848 (Josep)
* 020 Eliezer Wallach aus Linden, 16. 4. 1863 (Lazarus)
* 021 Elke, Tochter des Seligmann Hainholz, 18. 6. 1849 (Malchen, 11. 6. 1849)
* 022 Esther, Tochter des Sandel Neuberg, 9. 12. 1862 (Emilie)
* 023 Eva Schlachter aus Linden, 24. 12. 1859 (Emma)
* 024 Eva, Frau des Selig aus Linden, 29. 6. 1853
* 025 Feibel Goldberg aus Goltern, 10. 8. 1850 (Philipp Joseph, genannt Goldberg, 16. 8. 1850)
* 026 Feibel Blass aus Peine, 19. 8. 1850 (Philipp)
* 027 Jacob, Sohn des Perez Gans, 2. 10. 1847
* 028 Jerucham, Tochter (Sohn) des Abraham Herrenhausen, 31. 12. 1852 (July Rose)
* 029 Juda Deichmann, 1. 7. 1863 (Levy)
* 030 Juda Hamekonah Löb Rose aus Herrenhausen, 11. 1. 1860 (Levi Rose)
* 031 Lea, Tochter des Mose Bass, 1. 2. 1851 (Lena)
* 032 Meyer Judenberg aus Höxter, 6. 1. 1853 (Meyer Gudensberg)
* 033 Meyer Reuter aus Mollenfeld, 7. 1. 1853 (Moses)
* 034 Mindel, Frau des Salomon Blogg, 8. 11. 1862 (Minna)
* 035 Mora Berend, 25. 10. 1847
* 036 Peßchen, Frau des Ephraim Rosenstern aus Polle, 16. 3. 1858
* 037 Rahel, Tochter des Aron Federlein, 14. 11. 1862 (Friederike)
* 038 Ranchen, Tochter des Isaak Hainholz, 10. 11. 1853 (Rieke)
* 039 Raphael Wengersheim, 20. 9. 1863 (Rudolph)
* 040 Röschen, Tochter des Jacob Heinemann, 2. 3. 1863 (5. 3. 1863)
* 041 Samuel, Sohn des Löb aus Kirchrode, 4. 2. 1849 (Samuel Lilienfeld)
* 042 Selmann, Sohn des Jacob Himmel, 17. 9. 1853 (Selly)
* 043 Serchen, Tochter des Jacob [Himmel], 25. 12. 1847 (Sara)

Namensregister

Das Namensregister wurde für Gruppe A fast unverändert von Gronemann übernommen, der innerhalb der einzelnen Familien nicht die alphabetische Reihenfolge einhält, sondern nach zeitlicher und genealogischer Ordnung vorgegangen ist. Um diesen Zusammenhang zu belassen, sind die Namen der Gruppe B mit jeweils einem neuen Stichwort angeschlossen und nicht zwischengeordnet; bei Frauennamen ist zur besseren Kennzeichnung der Vorname des Ehemannes angefügt. Für beide Gruppen sind auch hier die abweichenden Namen der Sterberegister in Klammern aufgeführt. Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Grabnummern.

A

Abraham-Löb 356
–, Esther, T. d. Samuel Margulies 92
–, Mindel, T. d. Samuel Margulies 405
Abraham, S. d. Isaak Selig * 88 A
–, S. d. Moses * 462
–, S. d. Salomo * 12 G
–, S. d. Samuel [Ufel] * 012
Abraham-Beer, Gotel, T. d. Meyer Ufel * 21
–, Mirjam * 12 B
Abraham-Herrenhausen, S. d. Gedalja * 3 A
–, Jerucham (July Rose) * 028
–, Schönchen * 3
Abraham Issaschar, S. d. Aron (Abraham Seelig) * 13
Abraham-Sachsenhagen, Röschen * 7
Abraham Ufel, Rebecka * 500
Adler, R. Markus 397
–, Rebecka, T. d. Benjamin Fränkel 393 a
Amram, Chajim Moses (Heinemann) * 53 A
–, Mirjam Wolf (Marianne) * 45 B
Anrehas Issaschar, Schönchen * 10
Anschel, S. d. Samuel 354
Anschel (Levy) * 489 A
–, Sara * 490
Aron Sofer, Golde 466
Aron, Schlotchen (Charlotte) * 492
–, S. d. Mardochai * 495
– Springe, Meyer * 83
Arons, Chemka Leffmann, T. d. Abraham Lisker 297
–, Leffmann 299
–, Behrens Leffmann 278
–, Leffmann Behrens II 296
–, Abraham Behrens 294
–, Philipp [Phöbus] 99
Asch s. Koppel

B

Bach, Elias * 640 1 c
Ball, Bela 444
Basch, Cheile (Rechel) * 431
Bass, Teiche 52
Bass, Lea, T. d. Mose (Lena) * 031
Beer Issaschar, S. d. Salmann * 464
Beermann, S. d. Elieser * 105 A
(Behrend, Süßel Isaak) * 15
Behrens Isaak [Cohen] und Lea 217
– Leffmann [Cohen] 159
– Elkele Leffmann, T. d. R. Jakob 158
– Alexander 277
– Herz Leffmann 215
– Serchen Herz, T. d. Samson Wertheimer 214
– Seligmann Herz 157
– Sprinze, T. d. Jacob Kann 78
– Isaak Jakob, S. d. Moses Jacob Cohen 139
– Mendel Selig 155
– Herz Seligmann 154
– Malka Herz 153
– Philipp Herz 156
–, Abraham [Rodenberg] 360
–, Peier 439
–, Edel (Eliese) 361
Behrens, Chaja Abraham (Johanne) * 329 A
Benjamin [Linden] 488
–, Clärchen, T. d. Süßel 487
–, Sara Joseph, T. d. Ahlborn 488 a
–, Jette Joseph [Hanna] 494
Bendit, Mamil (Amalie Bendix) * 135
Berend, Levi [R. Berisch] 234
Berend, Gitel, T. d. Isaak Horwitz 231 A
–, Meyer 263
–, Röschen 07
–, Joseph 264 A
–, Berisch (Bernhard Joseph) 310
–, Frida, T. d. Jacob Mose 231

—, Abraham 256
—, Mose Kosmann, S. d. Berend Lehmann 141
—, Golde 284
—, Gumpel, S. d. Berend Lehmann 130
—, Berend Kosmann 143
—, Miriam 142
—, Michael 144
—, Rösel, T. d. Wolf Eger 145
—, Hinde, T. d. Model Ries 146
—, Rebecka [Hannele], T. d. Model Ries 128
—, Adolph [Israel Dob] 265 (1)
—, Noomi [Nanny] 339
—, Joseph [Coppel] 464 B
Berend, Mora * 035
Berg, Naphtali Herz, S. d. Asariel * 13, 2
Berlin, Herz 446
—, Mirel, T. d. Jacob Goldschmidt 399
—, Rebecka Rosel, T. d. Isaak Riga 348
—, Fradchen Sara 447
—, Fradchen 349
—, Jakob (Jacob Herz Heine) 450
Berlin, Schöndel, T. d. Jozel Bückeburg * 411
Berliner, Jakob Moses (Jacob Joseph) 472
—, Dina, T. d. Moses Friedberg 473
—, Moses 471 a
—, Friederike, T. d. Samuel Enoch 476 A
Bernstein, Hanna, T. d. Abraham Bernstein (Johanna) * 476 B
Blass, Löb, S. d. Feibusch * 539
—, Feibel (Philipp) * 026
Blogg, Salomon Ephraim 97 A
—, Rösel 125
Blogg, Mindel (Minna) * 034
Böhm, Schönchen Seligmann * 48
Blümchen David Hb"s, T. d. Herz Hameln * 192
Blume, T. d. Jacob Halevi * 415
Blumenthal, Bune 214 A
—, Nachmann (Nachmann Meyer) 448
—, Hewa 100
—, Joel 448 A
Blumenthal, Dina, T. d. Abraham Blumenthal * 018
—, Jette Pincus * 7 c
Brakel, Israel 65
—, Frommet 66 a (1)
Breitenstein, Betti (Breidenstein) * 499
Buch, Abraham * 22 B
—, Jettchen * 22 c
Buchholz, Jacob * 245 B
—, Perlchen Jacob (Caroline) * 634
Burghart, Jettchen Raphael * 506

C

Caro, Selig 271
—, Vogel, T. d. Mordechai 272
—, Pesse, T. d. Moses 343
Casseler, Rechel Nathan (Rieke) * 381 A
Chaim, Recha 438
—, Sohn d. Salomo 326
— Abraham 59
Chaim-Linden, Joseph Ruben * 477
—, Moses * 482
—, Serle (Zerle Heinemann) * 481 A
Chelm, Rasche 362
Cohen, Leffmann Herz 200
—, Rebekka, T. d. Jacob 199
—, Isaak Leffmann 201 (1)
—, Jakob Leffmann 201 B
—, Lea Jakob, T. d. Herz Samson 152
—, Moritz, Dr. jur. 201 (2)
—, Isaak Jakob 64
—, Heinrich Jakob 123 B
—, Herz Leffmann 123 A
—, Rahel 204 A
—, Leffmann Herz (Leopold) 151 A
—, Abraham Herz 127
—, Madel [Mathilde], T. d. Isaak Gans 147
—, Salomon 207 (1)
—, Chaja [Eva], T. d. Kaulla 150
—, Herz Jakob [Abraham] 149
—, Röschen, verehel. Haarbleicher 125 a
—, Selig Leffmann 123
—, Lea, T. d. Philipp Samson 202 A
—, Herz [Hermann] 92 a
—, Moses Herz Selig 279 B
—, Sara [Sophie] 207 a
—, Jente, T. d. David Oppenheim 177 (1)
—, Gnendel, T. d. Phöbus Cohen 194
—, Abraham Meyer 270
—, Chaim Markus 483
—, Bela 434
—, Peßchen 463
—, Meyer, Dr., S. d. Calmann Cohen 316
—, Hanna, T. d. Abraham Kassel [Hildesheimer] 109 (1)
—, Akiba [Kaiphas] 475 A
—, Esther (geb. Lazarus) 60
—, Perle 90 (1)
—, Kosmann Markus 63
Cohen, Abraham, S. d. Mose * 334
—, Bela Isaak * 30
—, Beer, S. d. Löb * 111
—, Gela Mardochai * 7 B
—, Jacob, S. d. Juda Löb * 491
—, Meyer, S. d. Mardochai * 456
—, Ranchen Beer, T. d. Isaak Juda * 134
—, Raphael * 1 m
—, Vogel, T. d. Herz Cohen (Fanny) * 157 A

Cohn, Adel Isaac (Adelheid) * 1 g
Coppel, Isaak 430 A
–, Bräune 430
–, Gitel, T. d. Levi 465 (1)
Cussel, Joseph * 54

D

Dammann, Blümchen Jacob * 349 A
Daniel, Gitel, T. d. Esriel 375
–, Lane 377
–, Heinemann 379
Dannenberg, Herz * 503
Danzig, R. Löb, S. d. David 468
Davidsohn, Gelle Wolf * 12 E
Deichmann, Juda (Levy) * 029
Deitelzweig, Peßchen Jacob (Betti) * 461 B
Dernburg, R. Jakob 392
Dessau, Israel, S. d. Uri Dessau 319
–, Edel 401
–, Isaak [Israel Gans] 80
–, Blume [Liebchen] 78 A
–, Lea 268
–, Jeremias, S. d. Aron Dessau 368 (1)
–, Hirsch, S. d. Aron Dessau 313
–, Meyer, S. d. Aron Dessau (Meyer Aron König) 353
–, Tehilla (Tehilla Meyer Aron) 01
Dessau-Gans, Joseph * 81 A
Detmold, Moses, S. d. Joseph Detmold 185
–, Serle [Sorchen] 187
–, Wolf 120
–, Bela, T. d. Nathan Bielefeld 183
–, Gitel Herz 191
–, Herz, S. d. Joseph Detmold 216
Döhren, Röschen Salomon * 465 A
Dresen, Knendela, T. d. Jona Dresen * 122
Düsseldorf, Blümchen 221
–, Salomon Gottschalk 220
–, Nathan Salomon 107
–, Bela, T. d. Moses Leidesdorf 229
–, Bela, T. d. Jeremias Israel 02
–, Moses Salomon 219
–, Jütchen, T. d. Gumpel Limburg 226
–, Hitzle, T. d. Süßkind Leidesdorf 218
–, Gottschalk 228
–, Moses Gottschalk 177 (2)
–, Leiser [Lazarus] (Lazarus Moses Deßeldorf) 163
–, Fradchen 165 (1)
–, Nathan Moses 227
–, Sara (Sophie) 175 a
–, Frommet (Veronica Marcus) 476 D
–, Klärchen 136
–, Brendel, T. d. Chaim Menz 174
–, Suse, T. d. Aron Menz 106

E

Edel Israel (Edel Jüdel) * 21 B
Edel Rahel, T. d. Jecheskel * 202
Eli, S. d. Mardochai Halevi * 129
Elias, Jüdell 425
–, Frade, T. d. Jacob 423
–, Brandel, T. d. Lase Heller 424
–, Miriam, T. d. Lase Heller (Meriam Lase) 427
–, Lippmann 435
Emmerich, Ascher Lemli 380
Eschwe, Peschen David, T. d. Hirsch * 403

F

Falk Eljakum, S. d. Jacob * 34
Federlein, Aron 44 a
Federlein, Rahel, T. d. Aron Federlein (Friederike) * 037
Feibel Scherge, S. d. Aron * 7 A
Feibel-Herrenhausen, Dina * 502
–, Moses (Moses Philipp) * 8 A
Feiss, Seligmann * 49
Fradchen Moses * 4
Fränkel, Moses Bermann 35
Frank, Louis Abraham 11 A
Frank, Frommet Naphtali * 36 A
–, Löb Juda, S. d. Perez (Levy) * 11
–, Rechel Löb (Rieke) * 10 A
–, Täubchen, T. d. Löb Frank (Therese) * 42
–, Selig, S. d. Ruben Frank * 12 F
Frankfurt, Bräune, T. d. Blumenthal 358
Frensdorff, Michael 418
–, Lea, T. d. Wolf Nienburg 416
–, Hendel, T. d. Juspa 440
–, Jakob 23 a (1)
–, Samuel 457
–, Malka [Amalie] 40
Friedberg, R. Joseph Meyer 251
–, Bela, T. d. Benjamin Wolf Epstein 250
–, Moses 332
–, Nissel, T. d. Meyer Dachs 333
–, Gitel, verehel. Chaim 253
–, Jeremias 23
–, Salomon 357
–, Jettchen, T. d. Löb 441
–, Aron 471
–, Recha, T. d. Warendorf 475

—, Moses 04
—, Levi 469 A
—, Bela (Betty) 454
—, David Moses 470
—, Esther 469
—, Bune (Betti) 450 A (1)
—, Recha 451
—, Hermann [Herz] 03
—, Elise [Rebecka Esther] 450 A (2)
Freudenburg, Dr. (Siegmund Freudenberg) * 32 A
Frommet, T. d. Bendit * 38
Frommet Abraham G″tt * 410

G

Gans, Salman und Seligmann 11
—, Sußmann 170
—, Israel Joseph Nathan 172
—, Sprinze, T. d. Moses Aron Goldzieher 173
—, Salman Nathan 259
—, Bräunle 260
—, Selig 257
—, Egla 255
—, Gottschalk Selig 350
—, Samuel 301
—, Recha, T. d. Abraham 302
—, Hendel, T. d. Moses Juspa Cosmann 274
—, Joseph Samuel 323
—, Nathan Samuel 275
—, Blume, T. d. Aron Cohen 276
—, Edel 337
—, Leiser 320
—, Hendel, T. d. Moses 338
—, Jettchen, T. d. Limburg 340
—, Löb 308
—, Recha 342
—, Miriam 400
—, Peßchen, T. d. Herz Warendorf 148
—, Salomon Josua 43
—, Lea 56
Gans, Jacob, S. d. Perez * 027
—, Malka Koppel (Amalie) * 40 B
—, Teiche, T. d. Isaak Gans (Dorette) * 66 C
Gelle Abraham, T. d. Joseph G″t * 175 B
Gerson, S. d. David * 18
—, Jacob * 441 A
Gitel, T. d. Mendel * 91
—, T. d. Mose * 84
Glogau, R. Chaim Hirsch 370
—, R. Nehemias 367
Goldberg, Feibel (Philipp Joseph) * 025
Goldheim, Rosel Simon (Rosette) * 511
Goldschmidt, Lewin 108
—, Esther 113
—, Vögelchen 115
—, Uri Phöbus 104
—, Sara, T. d. Gerson Minden 103
—, Jeremias 71
—, Kaune (Kone Isaac Oppenheimer) 67
—, Rebecka Sara, T. d. Isaak Potzdam 70
—, Ranchen 55
Goldschmidt, Lea Isaak (Lene) * 1 c
—, Suschen Isaak (Sophie) * 7 d
—, Lena * 496
—, Schönchen Löb (Jette) * 13 IV
—, Simon, S. d. Mose * 41
—, Thekla Simon * 57 B
(Goldstücker, Levy Beer) * 69
Goslar, Feibel 355
—, Abraham 372
—, Madel 374
—, Keile 398
Goslar, Sara Abraham * 35 A
Göttingen, Hanna 437
—, R. Feibusch 232
—, Gitel 254
—, R. Joseph 412
Gottschalk, Moses Gottschalk 176 (1)
Gottschalk, Löb Juda (Lewy) * 359 A
—, Mendel * 20 A
Graetz, R. Feibusch 317
(Gudensberg, Meyer) * 032
Gutkind, Alexander 396

H

Haarbleicher, Röschen 125 a
Halberstadt, R. Aron Hirsch 269
Halle, Lea, T. d. Ascher Halle * 388
Hamburg, Herz 322
—, Zippora 321
—, Matel Meyer (Mattalona Meyren) 68
Hameln, Joseph 117
—, Freude, T. d. Nathan Spanier 119
—, Jente 160
Hamm, Löb 196
—, Sara Mirel 195
—, Rösel Sara 198
—, Sorle 190
Hanau, R. Salomon 393
(Hanchen, T. d. Meyer) * 1 d
Hanna Juda * 6
Hanna Mardochai * 489
Harburger, Abraham (Abraham Nathan Benedix) 436
Harburger, Nathan * 422
Hartmann, Jette, T. d. Sekel Hartmann (Hennike) * 22 D

Hecht, Schlezem, S. d. Eliezer Hecht (Salomon) * 497
Heilbronn, Moses Aron 167
—, Sara 205
—, Edel (Eliese) 203
—, Miriam 371
—, Jeanette (Schönchen Nette) 17 D
Heine, Simon David 305
—, Edel 318
—, Heimann 304
Heinemann, Levi 13 a
—, Jeanette 64 a
(Heinemann, Gustav) * 476 C
—, Röschen, T. d. Jacob Heinemann * 040
(— aus Reher) * 513
—, Vogel, T. d. Chajim Heinemann-Pattensen * 530
Helft, Mencke, S. d. Gottschalk * 51
Herz, Naftali Herz 1 c
—, Wolf 298
—, Perle 300
—, Jakob 384
—, Elke 382 (1)
—, Leiser 428
Herz, Bela (Betty) * 015
—, Frommet, T. d. Naphtali Herz * 383
— Naphtali, S. d. Salomon Selmann * 414
Heschel, R. Josua 458
—, Bitja 459 (1)
Heyn, Jakob 335
—, Eva 336
(Hildesheimer, Hanne) 109 (1)
Himmel, Selmann, S. d. Jacob (Selly) * 042
—, Serchen, T. d. Jacob Himmel (Sara) * 043
Hirsch, Samuel 389
Hirsch, Esther * 36
—, Samuel, S. d. Juda (Samuel Levi) * 22 A
— aus Pirda * 86
Hirschberg, Samuel (Samuel Hirsch) * 6 A
Horwitz, R. Arje Löb 420
Hotzenplotz, Serchen, T. d. Wolf 386
Hotzenplotz, Löb, S. d. Mose * 381
(Hüttenbach, Jette, T. d. Wolf) * 528

I

Igra, R. Isaak Elias 233
Isaak aus Hainholz * 611
—, Bela (Betty Seelig) * 014
—, S. d. Juda (Isaac Levie) * 6 B
—, S. d. Löb * 47
—, S. d. Mardochai * 57
—, Ranchen (Rieke) * 038
Isengarten, Gele 325
—, Moses Isaak (Abraham) 324
—, Hendel 05
Israel, Jeremias 118
—, Isaak 137
—, Bela 105
Israel, S. d. Simon (Israel Samson) * 351
(Itzig Seelig) * 611

J

Jacob, S. d. Abraham * 518
—, S. d. Hirsch * 79
—, Jente * 33
—, Wolf * 3 E
Jacobé, Aron Jacob * 471
—, Sara Aron * 287 A
Jacobsohn, Elle (Eliese) * 131 A
—, Lea (Eleonore) * 131
Jaffe, Aron 178
—, Esther 222
—, Chaim [Lazarus] 413
—, Recha, T. d. Hirsch 409
—, David (David Lazarus) 449
—, Leiser [Lazarus] (Heinemann Lazarus) 443 a
—, Bunem [Benjamin] (Benjamin Heinemann Lazarus) 444 A
—, Jente (Jette Lazarus) 445
Jaques, David 189 A
(Jaques, E., geb. Hertz) * 192
Jente Sara, T. d. Jacob * 363
Joel, S. d. Mose * 89
(Jonas Samuel) * 12 a
Joseph Löb 429
—, Röschen 480
—, Chaim 481
Joseph-Celle, Fradchen, T. d. Isaak * 140
Juda Alexander 312
—, Keile 417
Juda, S. d. Isaak * 85
Jüdell, Moses (Moses Elias) 455
—, Schönchen Moses 426
—, Schönchen Julius (Jeanette) 12
—, Betty [Bela] (geb. Hirsch) 454 a
Judenberg, Meyer * 032

K

Kann, Bela, T. d. Mannes Darmstadt 110
—, Sara (Jette) 483 A
—, Eva (geb. Cohen) 464 a
Kauffmann, Rebecka 06
Kaufmann, Herz * 1 i
Keyserling, Esther Abraham Jacob * 12 a

Kila * 314
(Klepper, Kela Salmann) * 1
Koppel, Jite Cohen (Jette Jacob) 491 a
—, Joel 109 (2)
Krautheim, Schemaja 378
Kugelmann, Hendel Salomon (Johanne) * 93 A
—, Veile Alexander * 53 B

L

(Lange, Jette Daniel) 375
Langenzenn, Blümchen Leiser 19
Laurens, Eliezer, S. d. Joseph (Josep) * 019
Lazarus s. auch Jaffe
(Lazarus, Gumpel) 164 a
—, Julie [Jente] 450 A (3)
(Lazarus, Rieke, T. d. Heinemann Lazarus) * 530
Lea, T. d. Naphtali * 12
Lehberg, R. Samuel 114
—, Rahel, T. d. Weil 329
Lehberg, Bela Samuel * 016
(—, E.) * 8
Lehmann-Hildesheim, S. d. Seckel 295
—, Hanna, T. d. Jakob 280
—, Rahel, T. d. Hirsch Breslau 293
—, Jeanette 359
Leidesdorf, Nathan Moses 138 h
Leiser Düsseldorf, Gumpel 164 a
—, Recha 164 B
Lemförde, Jozel, S. d. Wolf * 32
—, Mirjam, T. d. Isaak * 32
—, Wolf (Wolf Moses) * 66
Leon, David Joseph 433
—, Levi David 461 a
—, Zippora 443
—, Bräunchen (Bräunchen Levy David) 485
Lesemann, Rahel, T. d. Eliezer Lesemann * 3 A
Lessing, Therese, T. d. Simon Heilbronn 17 C
Levi, Jonas 484
—, Sara 461
Levi Josua [Pne Arje] 262
—, Rahel, T. d. Jechiel Heilprin 261
—, Edel, T. d. R. Theomim-Fränkel 258
Levi, Israel Gerson Mathias 252
—, Rafael 307
—, Eva 306
—, Vogel, T. d. Baruch 303
—, Sender 75
(Levy, Alexander) * 486
Lichtenstein, Meyer * 525
(Lilienfeld, Samuel) * 041
Limé, Scharl * 279
Lion, Ascher 267
—, Lea, T. d. Gottschalk 266
Lippmann, Morris 467
—, Serle 432
Lisker, R. Abraham 164
Lissa, R. Juda 292
—, Sara 291
—, Hirsch Löb 391
—, R. Meyer Wolf 29
Löb, Joseph 429
—, S. d. Isaak 327
Löb-Berlin, Eva Jochebed * 408
Löb Juda, S. d. Israel (Levy Zacharias) * 242
—, S. d. Issaschar Beermann * 69
Löw s. Selig, Gerson [Löwe]
Löwenheim, Salomon 116
(Loewenstein, Riecke) * 516

M

Marcus Freudenheim 387
—, Bräunchen, T. d. Pessach 423 a
—, Mate, T. d. Wolf Oppenheim 210 (1)
Marcussohn, Aron 456 B
(—, Salomon) 456 B
(Marcussohn, Aron Mardochai) * 495
(—, Dina Feibel) * 502
(—, Jette Ahron) * 7 B
(—, Philipp) * 7 A
(—, Schlotha) * 492
Mardochai, S. d. Dan * 46
Markussohn, Blumneke, T. d. Feibel Markussohn * 1 K
—, Vögelchen Salomon (Friederike) * 456 A
Marx, Marcus Jacob, Dr. 265 (2)
—, Leiser 264
Meierstein, Sara * 20 a
Menachem Mendel, S. d. Gumpel Halevi * 121
Menke, Gotel Löb, T. d. Süßel * 20
Menz, Moses, S. d. Abraham Joseph * 474
Meseritz, Schlotchen Michael, T. d. Mose (Charlotte) * 95
Mesritz, Michael, S. d. Aron * 94
Meyer, Moses [Moritz] 66 a (2)
—, Sara 76
—, Schönchen [Betty], T. d. R. Perez 74
—, Markus 442
—, Pesse 441 A
—, Wolf-Lissa 29
—, Tewle 126
—, Gale 460

Meyer, Fradchen David (Friederike) * 364 A
(–, Gelle) * 175 B
–, Gutrad Moses (Henriette) * 329 A
–, S. d. Salomo * 25
– Dingen, Moses * 24
– Emden, Edel, T. d. Beer Minden * 240
– Göttingen, Alexander * 41 B
– Linden, Salomon * 456 C
(- Ufel) * 25
– Ufel, Kila, T. d. Mose * 17
– Ufel, Sara, verehel. Coppel Meyer * 1 h
Meyer Schnaitach 478
–, Ephraim 478 A
–, Rebekka, T. d. R. Samuel Levi 456 A
Meyer-Schwerin 273
–, Louise 330
–, Adolf 08
–, Fanny, T. d. Königswarter 17 a
(Meyren, Mattalona) 68
Michael David 248
–, Hindchen, T. d. Sal. Gottschalk Düsseldorf 249
–, Kalmann 237
–, Joseph 236
–, Alexander 239
–, Bune, T. d. Simon Goldschmidt 364
–, Samson 244
–, Joseph Samson 315
–, David 247
–, Vögelchen, T. d. Meyer Minden 246
–, Serle, T. d. Philipp Bösing 238
–, Bela, T. d. Abraham David 224
–, Bela, verehel. Halle 286
–, Meyer 287
–, Hindel, T. d. Elias Reiß 208
–, Salomon 241
–, Blümchen, T. d. Meyer Minden 285
–, Schönchen [Susanne], T. d. Marcus Gomperz 243
Mindel, S. d. Benjamin Wenefred * 16
Molling, Jakob Abraham 23 a (2)
Mond, Sandel * 490 B
Moringen, Esther Jona * 3 B 501
–, Golda Samuel * 3 C
–, Jona, S. d. Samuel * 12 a
–, Samuel * 13, 1
Müller, Gelle Isaak (Caroline) * 53 B
–, Isaak (I. D. Müller) * 360 A

N

(Nachmann, Lena Joseph) * 407
(– Meyer, Hewe) 100
Nachum, Lehrer 459 (2)
Nathan, S. d. Chajim Rehr (Heinemann aus Reher) * 513
Nelke, Naphtali (Hermann) * 7 e
Nero, Meyer, S. d. Michel Nero * 385
Neuberg, Esther Juda (Ida Louise) * 448 B
–, Esther, T. d. Sandel Neuberg (Emilie) * 022
Neustadt, Gelle Simon * 5
Nicolsburg, R. Jacob 345
Nicolsburg, Edel Jacob * 347

O

Oltendorf, Mayer * 1 f
Oppenheim, Gnendel, T. d. Leffmann Behrens Cohen 161
–, Joseph 135
–, Simon Wolf 186
–, Frade, T. d. Moses Jakob 162
–, Jakob Wolf 189
–, Sara Miriam 188
–, Edel, T. d. Isaak Oppenheim 213
–, Moses Wolf 180
–, Lea, T. d. Bösing 181
–, Wolf Jakob 209
–, Mirel, T. d. Lehmann 210 (2)
–, Gutrad, T. d. David Herz 207 (2)
–, Wolf Moses 182
–, Minkel Rahel, T. d. Koppel Gumpel 193
–, Hahle, T. d. Koppel Gumpel 179
–, Cheile, T. d. Moses Oppenheim 211
–, Leiser Moses 223
–, Frade, T. d. Bendit Halle 165 (2)
–, Jakob Wolf 212
–, Feibel [Philipp] 169
–, Frommet, T. d. Gottschalk Düsseldorf 171
–, Rahel, T. d. Ph. Wolf Oppenheimer (Rosalie) 166
–, Hirsch Nathan (Isaak Nathan) 132
–, Röschen Mendel 532
–, Samuel Wolf 184
–, R. Abraham 421
(Oppenheimer, Kone Isaac) 67
–, Samuel * 185 A

P

Perez, Gelehrter 394
–, Brendel, T. d. Salomon Halle 416 a
Pessach, Heinemann 50
–, Serchen, T. d. Meyer (Sara) 26
Pessach, Gedalja (Gustav Heinemann) * 476 C
–, Joseph * 58

Pincus Selig 365
Pincus * 98
(Polak, Isaak Marcus) * 57
(Pollack, Merjam Ahron) 371
Prager, Hendel, T. d. Meyer Prager * 72
Prosnitz, R. Jesajas 328

R

Rebekka, T. d. Samuel * 53
Reburg, Kela Salmann * 1
Rechel Juda * 4
Rechel b. Isengarten * 516
Reuter, Meyer (Moses) * 033
Röschen, T. d. Samuel * 88
Rose, Juda Löb (Levi) * 030
(–, July) * 028
–, Mirjam Gedalja (Johanna) * 244 B
–, Mirjam Simon * 5 A
Rosenberg, Hanna * 13, 3
Rosenstern, Peßchen Ephraim * 036
Rosenthal, Zippora [Sophie] 476 a
–, Minna [Minkel] 491 B
Rosenthal, David * 1 e
–, Herz * 485 A
–, Moses * 520
Runkel, Meyer 62
–, Gnendel, T. d. Salomon Koker 61
–, Jettchen, T. d. Meier Runkel 37
–, Benjamin 90 (2)
Runkel, Sybille Isaak, T. d. Hirsch Bohn * 9

S

Sachsenhagen, Röschen, T. d. Abraham Sachsenhagen * 7
Salomo, S. d. Elija * 22
Samson, Jesajas 344
–, Betty [Peßchen], T. d. Lehmann 348 A
–, Hannchen, T. d. Jesajas Samson 342 A
–, Henriette, T. d. Jacobsohn 346
–, Isaak Jesajas 373
–, Alk (Olck) 341
–, Hindchen 39
(Samuel aus Gerditz) 114
Samuel, S. d. Joseph * 8
(–, Jonas) * 13, 1
–, S. d. Löb * 041
(Sawel, Caroline) * 3 C
Scheier, Bela Hirsch (Betty) * 013
Schlachter, Daniel Salomon * 017
–, Eva (Emma) * 023
–, Fradchen Rebecka (Riecke) * 533
–, Hanna, T. d. Süßmann Schlachter * 66 B
Scholaum Sofer 82
Schnaitach, Moses 453
–, Sara 453 a
Schwerin, Salomo Joel * 81
(Seelig, Abraham) * 13
–, Leffmann, S. d. Betti Seelig * 14 B
(–, Marianne) * 12 B
(– Bienheim, Rosette) * 14 A
Selig, R. Reuben 97
–, Juta (Jette Selig Wolff) 112
Selig, Gerson [Löwe] * 41 A
– Dingen, Moses Hirsch * 87
– Duingen, Rosette * 14 A
– Linden, Eva * 024
– Prag, David * 493
Seligmann-Hainholz, Frommet * 613
–, Elke (Malchen) * 021
–, Jettchen * 498
Selmann, S. d. Hirsch * 452
Sender, S. d. Aron * 486
(Siemon, Eliese) * 202
Simon Alexander 245
–, Rahel Edel 225
–, Alexander 245 a
–, Meyer 382 (2)
–, Ezechiel 206
–, Betty, T. d. Israel Halle 151
–, Schönchen [Jochebed] 204
–, Isaak 86 A
–, Hannchen, T. d. Moses 96
–, Bela 86 B
–, Lublin 45
Simon, Krendel Sara Jacob (Clara) * 94 A
–, Liser David * 309
–, S. d. Michael * 175 C
Solling, Abraham Juda (Adolph Louis) * 011
Spanier, Bela 2
–, Marcus 44
Steintal, Moses Jechiel (Moses Michel) * 116 A
Sternheim, Jacob Marjam (Julius) * 89 A
–, Meyer * 382 a
Strelitz, Bune Aron (Buhne Cantern) * 31
Sturm-Cohen, Menachem Menis Abraham * 73
Süßel, Dina, T. d. Abraham * 124
–, S. d. Beer * 15
– Döhren, Reinchen (Breinchen) * 14
Sußmann, Schächter 77
–, Bela 102
–, Täubchen (Theresa) 09
Sußmann, Edel (Elise) * 288 A
–, Samuel * 109 A

T

Teiche, T. d. Isaak 101

V

Vögelchen, T. d. Meyer (Hanchen) * 1 d

W

Wallach, Hindchen (Henne) 288
Wallach, Eliezer (Lazarus) * 020
—, Mirjam Rebecka Eliezer (Marianne) * 488 B
Warndorf, Hirsch 311
—, Hindchen 366
Wehrburg, Esther Samuel, T. d. Peis * 27
Weil, Baruch 283
—, Rahel 282
—, Levi 281
—, Baruch Levi 331
—, Kreine 290
—, Esther 402
—, Sprinze 289
—, Abraham Moses 404
—, Levi II 293 A
—, Rebecka Levi 406
—, Hanna Joseph 404 A
Weil, Kreine Joseph, T. d. Löb Weil * 407
Weinberg, Esther Eliezer * 3 III
(—, Rieke) * 3 A
Wengersheim, Raphael (Rudolph) * 039
Werner, Seligmann 352
—, Fradchen 369
—, Caroline 368 (2)
Wertheimer, Moses (Moses Heinemann) 58 a
—, Sara 010
Wicht, Meyer 28
Wiedemann, Joseph 292 A
—, Esther 292 B
Wiener, Moses * 1 b
Wilna, R. Isaak Salomon 395
—, Gitel (Gietel Wilda) 465 (2)
—, Salomon Isaak 390
— [Wilda], Jakob Israel 420 A
Wintschoten, Rechel Juda Löb * 514
Witzenhausen, Abraham 176 (2)
Witzenhausen, Abraham Joseph * 376
Wolffers, Trinchen (Catharina) * 59 A
Wolf-Goslar, Joel * 45 C
— Herrenhausen, Matel * 3 F
— Hildesheim, Jette * 528
Wolf Operateur, Nathan * 13 A
—, Röschen Nathan * 13 A

Die Grabsteine, Formen und Symbole

von

Helmut Plath

Tafel I

Von einer hohen Mauer umgeben, liegt zwischen Christuskirche und Technischer Hochschule an der Oberstraße der alte jüdische Friedhof auf einem Sandhügel, der vermutlich noch nachträglich durch aufgebrachtes Erdreich künstlich erhöht wurde. Wahrscheinlich handelt es sich bei ihm um eine alte Düne, wie es deren mehrere auf der ostwärtigen Niederterrasse der Leinaue gab. Während die übrigen im Laufe der Zeit eingeebnet wurden, hat sich allein diejenige des Judenfriedhofes bis in die Gegenwart erhalten. Die nebenstehenden Bilder vermitteln einen Eindruck von der Gesamtanlage und von der dichten Stellung der Grabsteine. Der älteste Grabstein oben rechts stammt aus dem Jahre 1654 (vgl. Grab 11), der jüngste unten links aus dem Jahre 1866 (vgl. Grab 08).



Teilansicht



Grab 11 1654



Grab 08 1866



Teilansicht

Tafel II

Die Grabsteine des Friedhofes sind hochrechteckige Standmale mit halbrundem Abschluß oder kräftig profilierten Bekrönungen. Bei den letzteren stehen klare, in Schnecken endende Barockprofile am Anfang (vgl. Grab 117). Sie treten zwischen 1677 und 1771 auf. Für eine zweite Gruppe sind Bekrönungen mit barock geschwungenen Blattornamenten, die von einer bekrönenden Muschel ihren Ausgang nehmen, bezeichnend (vgl. Grab 19). Diese Art ist zwischen 1703 und 1762 zu finden. Die Muscheln selbst halten sich bis etwa 1780. Eine Zwischenform stellt die nächste Gruppe dar, bei der die geometrischen Linien des Bekrönungsprofiles durch rankende Blätter aufgelockert werden (vgl. Grab 282). Diese Grabmale haben sich aus der Zeit von 1731 bis 1788 erhalten. Gegen Mitte des 18. Jahrhunderts sind Blattornamente auch über der Grabinschrift auf Steinen mit halbkreisförmigem Abschlußteil angebracht (vgl. Grab 376). In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts treten Bekrönungen mit klassizistischen Formen als Abschluß auf (vgl. Grab 465 (1)). Die jüngste Form aus der Zeit von 1820 bis 1863 besitzt als Abschluß ein eingezogenes Bogenfeld (vgl. Grab 491 B).



Grab 117 1677



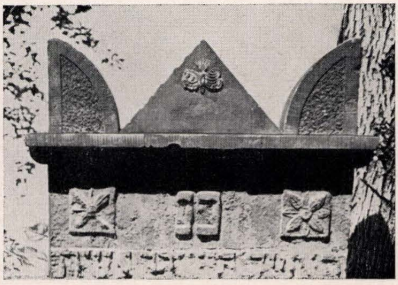
Grab 19 1726



Grab 282 1741



Grab 376 1752



Grab 465 (1) 1839



Grab 491 B 1859

Tafel III

Verstorbene mit dem Namen Cohen gehören zu den priesterlichen jüdischen Familien. Ihre Gräber tragen in der Regel zwei zum Segnen erhobene Hände. Diese sind in vier verschiedenen Haltungen dargestellt. Bei Haltung 1 berühren sich Zeige- und Mittelfinger sowie Ring- und kleiner Finger; der Daumen ist abgespreizt. Die beiden Hände sind mit den Spitzen der Daumen und der Zeigefinger aneinandergelegt (vgl. Grab 299 und 151 A). Diese Haltung tritt von 1703 an auf und setzt sich ab 1841 allgemein durch. Bei Haltung 2 sind die Hände senkrecht nach oben gerichtet, alle Finger liegen in natürlicher Weise nebeneinander, und die Daumen, an deren Längsseiten sich beide Hände berühren, sind nicht abgespreizt (vgl. Grab 99 und 200). Diese Haltung ist 1709 sowie zwischen 1777 und 1813 belegt. Bei Haltung 3 sind die Finger genauso gespreizt wie bei Haltung 1. Die Hände sind jedoch so gestellt, daß sie an der Daumenspitze am dichtesten zusammenkommen oder sich berühren. Diese Haltung finden wir zwischen 1709 und 1840 (vgl. Grab 157). Haltung 4 unterscheidet sich von Haltung 3 nur dadurch, daß die Hände an der Handwurzel am nächsten beieinanderliegen und die Finger nach auswärts gerichtet sind (vgl. Grab 294). Diese Stellung kann nur zweimal, 1731 und 1741, nachgewiesen werden.

Während 1703 die beiden Hände aus Wolken herauswachsen (vgl. Grab 299), ist zwischen 1709 und 1825 zuweilen der Ärmelansatz mit dargestellt (vgl. Grab 99). Von 1731 an setzt sich die Gewohnheit durch, die Hände ohne jeden Zusatz darzustellen.



Grab 299 1703



Grab 151 A 1857



Grab 99 1709



Grab 200 1813



Grab 157 1744



Grab 294 1741

Tafel IV

Die Levitengräber tragen als Standeszeichen das kultische Waschgerät, bestehend aus Wasserkanne und Waschschale. Die Formen von Kanne und Schale schließen sich dem Stilwandel an, der sich im Verlaufe des 18. und 19. Jahrhunderts vollzogen hat. Barocke Deckelkannen mit Röhrentülle oder kurzer Schnepfe treten ebenso auf wie Gießgefäße ohne Deckel, die griechischen Vasen nachgebildet sind. Die Stellung von Kanne und Schale zueinander ist unterschiedlich.

1706 steht die Kanne in der Schale, ohne daß das Gießen des Wassers dargestellt ist (vgl. Grab 108). Das gleiche Motiv tritt noch einmal 1839 auf. Ebenfalls ohne Darstellung des Wassergießens finden wir die beiden Geräte 1769, jedoch stehen hier Kanne und Schale nebeneinander (vgl. Grab 141). Die häufigste Darstellung besteht darin, daß eine Hand die Kanne in Gießstellung hält und Wasser von der Kanne in die Schale fließt. Zwischen 1715 und 1798 streckt sich die Hand aus einer Wolke heraus (vgl. Grab 420). 1757 ist auf einem Grabstein die Wolke fortgelassen, 1788 an ihre Stelle der Ärmelansatz getreten (vgl. Grab 177 (2)). Später entfällt die Hand ganz, so daß nur die Kanne in Gießstellung, der Wasserguß und die Schale zu sehen sind. Diese Art der Darstellung ist zwischen 1832 und 1861 belegt (vgl. Grab 144). An die Darstellung von 1706, bei welcher der Wasserguß nicht gezeigt wird und die Kanne in der Schale steht, schließt sich diejenige an, welche die Kanne in der Schale stehend mit dem Wasserguß zeigt. Diese Art der Darstellung hält sich von 1745 bis 1810 (vgl. Grab 220). Eine 1762 datierte Variante zeigt die Kanne mit Wasserguß neben der Schale stehend.



Grab 108 1706



Grab 141 1769



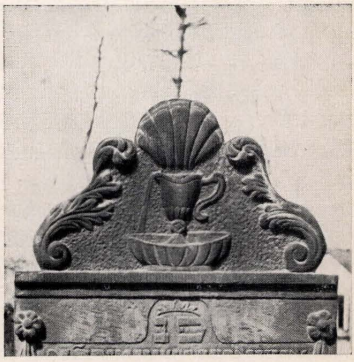
Grab 420 1715



Grab 177 (2) 1788



Grab 144 1832

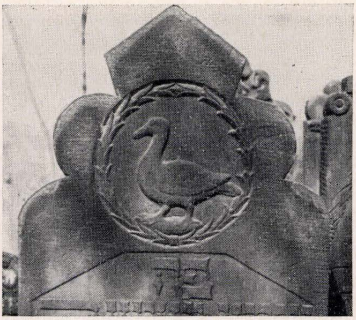


Grab 220 1745

Tafel V

Eine Reihe von Grabmalen trägt Figuren, durch welche die Namen der Verstorbenen symbolisiert werden, entweder die Nachnamen oder die Vornamen. An der Spitze steht hier die Familie Gans. Zwölf Grabsteine zwischen 1689 und 1822 zeigen in der Bekrönung das namengebende Tier. Die Gans ist meistens stehend abgebildet, entweder auf einer Wolke oder ohne diese (vgl. Grab 172). Eine Ausnahme bildet die jüngste Darstellung, welche eine fliegende Gans zeigt (vgl. Grab 147).

Auf dem Grab der Bela Kann, geb. Mannes, ist eine Kanne dargestellt. Es fehlt jedoch die Wasserschale, so daß es sich in diesem Fall nicht um ein Levitengrab handeln kann, was schon durch das Geschlecht der Verstorbenen ausgeschlossen wird (vgl. Grab 110). Ebenso eindeutig ist es, wenn auf dem Grab der Perle Herz ein Herz abgebildet ist, das sich nur auf diesem einen Grabstein findet (vgl. Grab 300). Reizvolle Symbole der Vornamen Löb (Löw) und Vögelchen finden wir auf den Gräbern 381 und 246. Während es sich bei diesen beiden Namenssymbolen um Einzelfälle handelt, ist der Vorname Blümchen mehrfach symbolisiert worden (vgl. Grab 285 und 349 A).



Grab 172 1689



Grab 147 1822



Grab 110 1714



Grab 300 1838



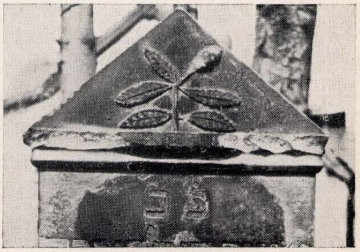
Grab 381 1763



Grab 246 1794



Grab 285 1759



Grab 349A 1851

Tafel VI

Außer den auf den bisherigen Tafeln gezeigten Grabsymbolen treten noch weitere auf, die sich nicht mehr unmittelbar erkennbar mit der Person des bzw. der Bestatteten verbinden lassen. Das häufigste Symbol dieser Art ist die Krone, die auf den verschiedensten Gräbern einschließlich der Cohen- und Levitengräber zu finden ist. Wir dürfen in ihr wohl ein allgemein religiöses Symbol sehen (vgl. Grab 389 und 368 (1)). Kronen treten zwischen 1706 und 1819 auf.

Die nachstehend aufgeführten Symbole kommen jeweils nur ein- bis dreimal vor: Zwei Palmen tragende Putten (vgl. Grab 186); die wohl auf das Jüngste Gericht hindeutende Waage (vgl. Grab 283); zwei gekreuzte Ährenbündel (vgl. Grab 465 (2)) und ein fliegender Schmetterling (vgl. Grab 298), dem wir als Sinnbild der unsterblichen Seele auch in der zeitgenössischen christlichen Grabsymbolik begegnen.



Grab 389 1758



Grab 368 (1) 1760



Grab 186 1726



Grab 283 1728



Grab 465 (2) 1819



Grab 298 1827

Nachtrag

Während der Drucklegung kommt folgendes Buch in meine Hand: Dr. Theodor Nordemann, Zur Geschichte der Juden in Basel. Jubiläumsschrift der Israelitischen Gemeinde Basel aus Anlaß des 150jährigen Bestehens 5565 — 5715 (1805 — 1955).

Das erste Kapitel dieses Buches behandelt die beiden mittelalterlichen Judengemeinden in Basel. Darin befindet sich auf S. 23—24 ein Bericht über die im Jahre 1937 erfolgte Grabung an der Stelle des alten, 1349 zerstörten Juden-Friedhofes.

Hier heißt es:

> „Als 1937 beim Aushub des Fundamentes für den Universitätsneubau dieser alte — erste — Judenfriedhof freigelegt wurde, konnte errechnet werden, daß er ein Areal von schätzungsweise 2500 Quadratmeter umfaßte." ... „Deutlich zeichneten sich drei übereinander gelegene Gräberschichten ab. Die unterste Lage war von der mittleren durch eine 50 cm hohe Erdschicht getrennt, und ebenso war im gleichen Abstand die zweite — mittlere — von der obersten getrennt. Die dritte — oberste — Lage befand sich in einer Entfernung von ca. 60 cm unter dem Boden ..."

Ich halte diese Notiz für unsere These von der Aufschüttung der Begräbnisstätte auf dem Sandberge für so wesentlich, daß ich nicht versäumen möchte, sie noch hinzuzufügen.

Ludwig Lazarus.